

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 3.—, erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Gspaltenzeitung mit 20 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 295.

Dresden, Sonnabend den 20. Dezember 1913.

24. Jahrg.

Oberst von Neutens übermilitaristische Erklärungen im Prozeß gegen Leutnant v. Forstner erregen allgemeines Aufsehen.

Das aus Unteroffizieren und Arbeitern zusammengesetzte Tarifamt der deutschen Buchdrucker beschloß, seine Rekrutierung im österreichischen Buchdruckerkampf anzuknüpfen.

In parlamentarischen Kreisen Österreichs verläutet, daß ein Antrag gestellt werden wird, die Regierung wegen des Dlugosz-Pländers in den Anklagezustand zu versetzen.

Bei einem Vulkanausbruch auf den Neuen Hebriden im Stillen Ozean sollen 400 bis 500 Menschen umgekommen sein.

43 Tage.

Vor dem Kriegsgericht der 30. Division zu Straßburg wurde gestern die vom Leutnant v. Forstner gegen den ungarischen Schützen Blant verübte Fehldat getätigt, sofern nach deutschen Gesetzen in solchen Fällen überhaupt von Sühne die Rede sein kann. Die Zeugenaussagen ergaben ein tragisch-schmerzliches Bild der Schlacht von Dettweiler, als es in den ersten Redungen gezeichnet wurde. Das Bild sieht so aus: Der zwanzigjährige Forstner marschiert morgens mit seiner Kompagnie durch Dettweiler, wird von den zur Arbeit gehenden Bauern nicht gerade freundlich gemustert, glaubt Schimpfworte zu hören, läßt das Seitengewehr aufpflanzen, läßt Mannschaften ausweichen, läßt einen hinteren Schützen festnehmen und schlägt ihm den Kopf über den Kopf, weil der Invalide durch das zu seiner Arbeit fortwähle. Auf diesen Tatbestand hin verurteilt das Gericht die Notwehr, nach Körperverletzung mit rechtmäßigem Waffengebrauch an und verurteilt den General der Armee an der Spitze der 30. Division, die dem Leutnant v. Forstner...

Schlechte Forstner ist sehr blühend geworden, wenn alle Überanstrengungen der Tat so wertvoll waren wie der Sühne wert selbst. Auf den harmlosen ungeschicklichen Fehldat wurde dabei einen Revolber in der Hand, und ein Zeuge erklärte, auf Blant sei Schläger eingeschlagen worden als auf ein Pferd. Trotzdem nur 43 Tage Gefängnis, die der Freiherr noch dazu für seine wenig ehrenhafte Tat unter den ehrenhaft-gläubigsten Bedingungen wird abtun dürfen. Wer denkt da nicht unwillkürlich an all jene Urteile, die da beweisen, daß diese selbste Militärjustiz mit demselben Strafmaßbuch meistens doch so ganz anders strafen kann. Wenn es sich zum Beispiel um gemeine Soldaten handelt, die sich harmlose Dinge zuschulden kommen lassen als der blindlings losziehende Leutnant. Wer denkt da nicht an Urteile der letzten Zeit — an das Erfurter Urteil etwa, das Landwehrleute, Kammerwäcker, Ernährung im Juchthaus lebenslang bestrafen sollte! Und wenn heute da die Halle nicht, wenn er ausgerichtet heute die Nachricht lesen muß, daß die von den Beurteilten gegen die gemilderten Strafen eingereichten Wiedereingetragene abgelehnt wurden. Gewiß, sie beglückten Aufrechter, weil sie im Bierdufel vergaßen, daß der Gendarm am Tage der Kontrollvernehmungen für Reservisten ein Stellvertreter Gottes ist — Forstner beging nur Körperverletzung. Aber das ist eben das Schmachvolle unserer Justiz, daß der Wirtschaftspräsident betrunkener Reservisten juristisch zum Aufrechter wird, auf dem Juchthaus steht, während auf den Aufrechter, den ein einziger Leutnant anzurichten vermag, eine dem Schandemarke ähnliche Strafe fallen kann. Und es ist charakteristisch für das Gewissen der konservativen Presse, daß sie dramatische Urteile gegen die armen Teufel im bunten Rod für angebracht hält, während sie die dem Leutnant zugesprochenen 43 Tage für eine harte Strafe erklärt, die man nach Ansicht der Tüchtigen Rundschau sogar „als fast unerbittlich empfinden könne“. So menschlich vermag dieselbe Patriotenpresse zu empfinden, die nach einer — auch prompt erfolgten — Verurteilung der Soldaten schrie, die die forstnerischen Wadeschimpfereien außerhalb der Kaserne nicht mehr zu verzeihen vermochten! Es gibt doch noch anständige Blätter da draußen!

Zur Erklärung der milden Mindeststrafe hat das Gericht eine Reihe mildernder Umstände zusammengetragen: das jugendliche Alter des Angeklagten, die Verleumdungen, denen er in der letzten Zeit ausgesetzt gewesen sei, die heftigen Angriffe der Presse... Das ist eine ganze Masse und für den Edelhelden vom Gericht sehr wohlwollend gedacht, aber warum schon nach Milderungsgründen gesucht wird, so vermissen wir im Urteilsanhang den hauptsächlichsten: die Regimentsbefehle, die dem Leutnant betriebsmäßig zu Kopfe fliegen, die Regimentsbefehle des Obersten v. Neutner! Er selbst mußte als Zeuge ausfragen, daß er dem Leutnant befohlen habe:

„Tragen Sie einen Revolber bei sich und halten Sie Ihren Degen bereit, daß Sie sich richtig verteidigen können!“

In der Instruktion habe er dem Mannschaften dann Befehl gegeben, bei Angriffen von Zivilisten von der Waffe Gebrauch zu machen und den Verletzten „zur Strecke zu bringen“. Und da der Leutnant bei unserem militärischen System nicht von dem Regimentskommandeur ist, so befolgte Forstner...

die Instruktion buchstäblich, hielt Revolber und Degen bereit und lieferte die Schlacht von Dettweiler. Sein Gehirn war durch Kasinoerregung und Regimentsbefehle auf die Satisfaktion als des Offiziers höchstes Gut eingestellt, und er hieß dem Invaliden über den Kopf, weil er Angst hatte, um die Satisfaktion zu kommen! Er mag ein unhygienisches, aufgeregtes, mit allen lächerlichen Instinkten besetztes Gehirn sein — doch das ist nebensächlich. Als Hauptfache ergibt der Prozeß, daß auch Forstner als scheinbarer Urheber der Jaberer Tragödie nur das Opfer dieses militärischen Systems ist, das in Jaberer Herr v. Neutner repräsentiert, und das so manche Eigenheit der Reichsänder verständlich macht. Die Franzosen der elisavethringischen Bevölkerung, ihr Haß gegen alles, was nach Preußen riecht — das alles wird verständlich, wenn man sich die Kasernenmethode der Verpressung, wie sie sich im Südwesten etabliert hat, bedenkt und auf Qualitäten der Leute betrachtet, die da unten den Säbel in der Hand haben. Wenn man vernimmt, daß der Regimentskommandeur den Offizieren in diesen problematischen Bezirken nicht etwa verständlichen Geist, sondern erdöchte Sämteidigkeit predigt; daß er von den in dieser Welt leider unermesslichen Zivilisten wie von wildgerechten Wildvögel, das zur Strecke gebracht werden muß!

Wir schätzen Wesen und Charakter unserer Armeen wirklich nicht zu hoch ein, müssen aber trotzdem annehmen, daß Oberst v. Neutner nicht der Typus eines deutschen Regimentskommandeurs, sondern eine unerfreuliche Ausnahme ist, wenn auch eine leider nicht seltene Ausnahme. Aber zum typischen Fall wird er für diese Armeen deshalb, weil sich diese oberflächliche Kommandeursbeurteilung des Wohlwollens des Generalkommandos und sonstiger hoher Instanzen erfreute; weil er der Schlichting des in den Reichslanden kommandierenden Generals v. Beckling des Hinzus zu Beckmann und Falkenhayn wurde; weil der Kriegsminister sich vor dem Reichstag mit solcher Schwadbrigkeit zu Neutners Methode bekannte und diesen Neutner mit blutigen Redebildern zu überwindern suchte; und weil dieser Kommandeur, der die indirekte Ursache der Jaberer Katastrophe wurde, trotz allem im Amie bleiben konnte.

Neutner mag kein Kommandeurtypus sein, aber die Behandlung des Falles Neutner durch die gottgewollte vorgelegte Behörde ist für die deutschen Zustände um so typischer. Das sind die trübsen Gedanken, die die Straßburger Verhandlung gebären konnte und man fragt sich sehr, wie lange es noch dauern soll, bis das Volk diese Sorte Militarismus und Absolutismus zur Strecke gebracht hat.

Leutnant v. Forstner vor dem Kriegsgericht.

hg. Straßburg, 19. Dezember.

Nachdem vor wenigen Tagen das Kriegsgericht der 30. Division gegen die Jaberer Katastrophe verhandelt und das gefällte Urteil durch den Bericht des Gerichtspräsidenten auf das Reichsmittel der Verurteilung an das Oberkriegsgericht Rechtskraft erlangt hat, wird am heutigen Freitag vor dem gleichen Gericht gegen den bezeichneten Leutnant v. Forstner vom 99. Infanterie-Regiment, das bis vor kurzem in Jaberer lag, verhandelt. Zur Anklage steht zunächst nur der Zwischenfall von Dettweiler, bei dem Leutnant v. Forstner dem Fabrikarbeiter Charles Blant eine 10 Zentimeter lange Kopfwunde beibrachte. Dieser Verbrechen schließt gegen Leutnant v. Forstner noch ein Ermittlungsverfahren in Sachen der verletzten Obersten v. Neutner über die französische Fahne, und gegen den Obersten v. Neutner der dem Umfang nach wohl größte Prozeß, der sich aus dem bekannten Jaberer Vorgängen entwickelt hat, wegen der am 28. November vorgekommenen widerrechtlichen Verhaftungen und Freiheitsberaubungen. Beide Verfahren sollen gleichfalls so beschleunigt werden, daß sie noch in diesem Jahre in erster Instanz zur Verhandlung kommen.

Der der heutigen Anklage gegen Leutnant v. Forstner auf Körperverletzung zugrunde liegende Zwischenfall spielte am 2. Dezember, also zeitlich später als die Vorfälle in Jaberer selbst. Nachdem Kriegsminister v. Falkenhayn im Reichstag die kurze Anfrage des eifrigsten Abgeordneten Thumann wegen der ersten Wadeschimpfereien beantwortet hatte, hatte der Kaiser Hofeg im Reichstag eine zweite kurze Anfrage eingebracht wegen der fürstlichen Jaberer Vorfälle vom 28. November. Am demselben Tage, an dem als Vertreter des Kriegsministers Generalmajor Wild v. Hohenhausen den Anfragenden im Reichstag auf die unmittelbar bevorstehende große Interpellationsdebatte verwies, ereignete sich der Zwischenfall in Dettweiler, einer kleinen, etwa 2200 Einwohner zählenden Ortschaft in der unmittelbaren Nähe von Jaberer. Am Vormittag des 2. Dezember hatte die 4. Kompagnie des damals noch in Jaberer stationierten 99. Infanterie-Regiments unter Leutnant v. Forstner in Dettweiler gelagert. Von darübergehenden Arbeitern — nach einer anderen Lesart sollen es Schulknaben gewesen sein — wurde Leutnant v. Forstner erkannt, gehandelt und beschimpft. Die Darstellungen der sich daran anschließenden Vorgänge werden nun von einander ab, und erst die heutige Vernehmung geht dahin, daß Leutnant v. Forstner sofort Patrouillen aussandte, um die nach allem Seiten fliehenden Verleumdungen festzunehmen. Dem Jaberer Blant gelang es, einen lahmenden Schuhmacher festzunehmen, der sich der Verhaftung widersetzte, und bei dem General Major Leutnant v. Forstner dem Mann mit dem Degen über den Kopf. Nach der von militärischer Seite gegebenen Darstellung soll der Schütze Blant gegen den Verleumdung, der ihn verweigerte, die Drohung ausgesprochen haben: „Warte Junge, gleich wird dir gemerkt!“ Dabei habe er in eine Tasche gegriffen, in der mehrere ein Messer gefunden wurde.

Bei der Festnahme soll er dem Jaberer Blant mit der Faust ins Gesicht geschlagen und sich auf den Leutnant v. Forstner gestürzt haben, der sich darauf den Degen mit dem Blant geföhrt haben soll.

Der Angeklagte Günter Paul Wilhelm Oberst v. Forstner ist am 18. April 1893 in Rhein in Elbrenen geboren. Er entstammt einer alten Militärfamilie. Sein Vater war Hauptmann in verschiedenen Garnisonen des Ostens, sein Großvater Generalmajor in Detmold. Er ist der jüngste von drei Geschwister und hat seine militärische Ausbildung auf der Kadettenanstalt in Großflörsfelde bei Berlin genossen.

Den Vorsitz in der heutigen Kriegsgerichtsverhandlung führt Oberleutnant v. D. Bauer, die Anklage vertritt Kriegsrat Dr. Vetter, als Verhandlungsführer fungiert Kriegsrat v. Jean. Zahlreiche Offiziere wohnen der Verhandlung bei. Ob und 18 Frauen geladen, darunter Oberst v. Neutner und der Schütze Blant, der ein hart hinterer junger Mann ansah, der über Jahre ist. Der Verhandlungsführer richtet eine Ermahnung an die Zeugen, sich streng an die Wahrheit zu halten und diese Schwere Pflicht zu erfüllen, indem sie sich frei machen von allem, was nachher in der Kaserne oder in der Fabrik gesprochen wurde, wie dann könne das Gericht ein gerechtes Urteil fällen. Der Verhandlungsführer ist dann aus den Akten fest, daß der Angeklagte seine erste Erziehung im elterlichen Hause erhalten hat. Im April 1911 wurde er Jaberer und am 18. August 1912 Major. Verhandlungsführer: Sie sind zweimal disziplinarisch bestraft.

Angekl.: Ja. — Verhandlungsf.: In Ihrem Vernehmungsgespräch sind Sie ein sicheres Auftreten und einen gewissen Willen hatten, dagegen wird eine gewisse Unbereitschaft im Handeln und ein Mangel an Weiterföhrtheit konstatiert. Erzählen Sie mal, wie die Sache gewesen ist. — Angekl.: Leutnant v. Forstner: Am Morgen des 2. Dezember, etwa 9 Uhr 45 vor Mittag, es war noch dunkel, zog ich mit meiner kriegsarbeiten Truppe durch Dettweiler durch. An der Straße grüßte mich ein Mann, wenigstens machte mich Jaberer Blant darauf aufmerksam, ich sah es dann auch. 50 Schritte später wurde ich Schimpfworte nachgerufen, wie „Weißt du...“ und dergleichen mehr. Ich ließ darauf Reht machen, aber die Leute warteten in der Dunkelheit schon wieder in die Häuser hineingelaufen, und es gelang keine Festnahme. Da meldete Blant, daß er beinahe einen Mann festgenommen hätte, der graufen habe: „Warte nur, Junge, bald wird dir gemerkt!“ Auf der Straße bezeichnete er mir später Blant als den Mann, der ihn das gefahrt hatte. Er fragte mich, ob er ihn festnehmen solle. Ich sagte: Selbstverständlich. Er legte darauf dem Mann die Hand auf die Schulter, und ich tat das später auch. Der Mann schlug aber um sich und dem Jaberer Blant zweimal ins Gesicht. Meine Leute griffen nun auch zu, der Mann rief sich aber los und bekam die rechte Hand frei. Er wollte sich auf mich stürzen und mich fassen. In diesem Augenblick...

zog ich den Degen und schlug ihn über den Kopf. Zum feste er seiner Festnahme keinen Widerstand mehr entgegen. Verhandlungsf.: Haben Sie sich für berechtigt gehalten, den Mann zu verhaften? — Angekl.: Jawohl. — Verhandlungsf.: Auf Grund welcher Bestimmungen? — Angekl.: Wie haben gegen jede Schimpferei und Verleumdung von Seiten der Zivilisten energisch vorgegangen. — Verhandlungsf.: Wählten Sie, wann Sie eine Verhaftung vornehmen durften? — Angekl.: Jawohl. — Verhandlungsf.: In welchem Fall denn? — Angekl.: Wenn Zivilisten ähnlich werden. Forstner festgehalten durch seine Auffassung über die Vernehmung, eine Verhaftung vorzunehmen, dahin, daß er dazu berechtigt ist, wenn Soldaten ähnlich angegriffen werden, wenn tätliche Drohungen fallen oder in einem solchen Fall, wie bei den Jaberer Ausföhrungen, wo ich verletzt wurde. — Verhandlungsf.: Warum Sie berechtigt zu sein, einen Verleumdung auch festzunehmen, hängt nachdem die Verleumdung gefallen ist? — Angekl.: Jawohl, wie Sie berechtigt, einen Verleumdung auf der Verfolgung festzunehmen. — Verhandlungsf.: Das ist wesentlich. Sie wählten also, daß Sie nur auf der Verfolgung den Mann festnehmen konnten; nun können Sie Zweifel bestehen, ob Blant wirklich verhaftet wurde. Sollen Sie diese Anklage äußern? — Angekl.: Jawohl, denn er wurde von dem Jaberer Blant während im Auge gehalten. — Verhandlungsf.: Haben Sie den Befehl bekommen, daß Sie sofort vorgehen sollten? — Angekl.: Jawohl. — Verhandlungsf.: Wie waren diese Befehle? — Angekl.: Wir sollten uns keine Verleumdungen und Ausföhrungen von der Zivilbevölkerung gefallen lassen. Es waren mehrfach Befehle gekommen vom Generalkommando und auch vom Regiment. Sofort vorgehen und sich nichts gefallen zu lassen.

Wenn Blant sich nicht gewehrt hätte, so hätte ich ihn dem Vorgesetzten übergeben, und es wäre weiter nichts gewesen. — Verhandlungsf.: Meinen Sie, daß Blant Sie vorföhrlich geschlagen hat, aber wehrte er sich nur gegen die Festnahme? — Angekl.: Darauf habe ich nicht geachtet, ich sah nur, daß der Jaberer Blant mit dem Seitengewehr um sich schlug, weil Blant sich wehrte, und ich habe auch gesehen, daß Blant mehrere Schläge mit dem Kolben bekommen hat. — Vorf.: Welche haben denn dann nach Sie eingebracht? — Angekl.: Weil Blant die rechte Hand losbekam und eine kräftige Patrouillenbewegung machte, so daß ich annehmen mußte (?), daß er im nächsten Moment auf mich losstürzen würde. Hätte ich nicht von der Waffe Gebrauch gemacht, so hätte ich sich auf mich gestürzt, und es war mir jede Möglichkeit genommen, mir selbst Satisfaktion zu verschaffen. — Verhandlungsf.: Wieviel Soldaten waren dabei? — Angekl.: Bei der Festnahme etwa vier bis fünf. — Verhandlungsf.: Hatten Sie das Seitengewehr ausgepackt? — Angekl.: Ja, später auch der Jaberer Blant. — Verhandlungsf.: Blant sagt nun, er hätte gar nicht darauf geachtet, Sie anzugreifen, er hätte sich nur freimachen wollen. — Angekl.: Den Eindruck hatte ich nicht, sondern, daß er sich im nächsten Moment auf mich stürzen würde. — Verhandlungsf.: Wählten Sie sich nicht sagen, daß, wenn Blant sich wirklich freimachen würde, die Wadeschimpferei ihm wieder fallen würden? — Angekl.: Jawohl, aber dann hätte ich inzwischen den Schlag weggenommen. — Verhandlungsf.: Hätten denn die Soldaten, die herankommen, den Schlag nicht verhindert? — Angekl.: Nein, Blant hatte sich schon mehrfach losgerissen, er sagte, er brauche sich nichts gefallen zu lassen, er habe nichts getan, er brauche nicht mitzugehen. Ich sagte...

Ihr beruhigend, wenn er nichts getan hätte, dann hätte er ja ruhig mitkommen, er würde dann sofort freigelassen werden. Aber er ließ sich nicht beruhigen. — Verhandlungsf.: Es soll auch die Verhinderung gefallen sein:

„Immer feste auf dem Bengel!“
Angekl.: Davon habe ich nichts gehört. — Verhandlungsf.: Haben Sie das nicht selbst gesagt? — Angekl.: Das ist mir nicht in Erinnerung. Es ist möglich, daß ich gesagt habe: „Nun aber feste, daß der Kerl festgenommen wird!“ — Verhandlungsf.: Sie haben Ihren Begehr gezogen, war er geschliffen? — Angekl.: Nein. — Verhandlungsf.: Auf welchen Rechtsstandpunkt stellen Sie sich; daß Sie in Notwehr gehandelt haben? — Angekl.: Ja. — Verhandlungsf.: Oder wollen Sie zugeben, daß Sie vorzüglich mit der Waffe Mißbrauch getrieben haben? — Angekl.: Nein. — Verhandlungsf.: Haben Sie diese Notwehr zu Ihrer Verteidigung für unbedingt notwendig gehalten? — Angekl.: Ja; der Angriff konnte ja im nächsten Moment erfolgen, da Blank nur wenige Schritte von mir entfernt stand. — Verhandlungsf.: Im Gesicht sieht aber, daß Notwehr nur dann erlaubt ist, wenn es sich um einen momentanen rechtswidrigen Angriff handelt. Hier aber befürchteten Sie doch nur einen Angriff. — Angekl.: Der Angriff selbst war schon geschehen, der Mann war bloß noch nicht zum Schloßen gekommen. (??) — Verhandlungsf.: Diese Notwehr war auch nur dann gegeben, wenn ein solches Abwehrmittel wirklich erforderlich ist. Kommen Sie Ihren Leuten nicht sagen: packt den Mann!, es werden doch vier bis fünf große starke Soldaten da, die den Mann packen könnten? — Angekl.: Ich hielt in dem Moment den Waffengebrauch für notwendig. — Verhandlungsf.: Sie glauben, daß Sie auch nicht in Verhinderung, Furcht oder Schrecken gehandelt und in diesen Gefühlen die Notwehr überschritten haben? — Angekl.: Nein. Erst nachdem der Mann den Dieb bekommen hatte, hat er sich nicht mehr gewehrt. — Verhandlungsf.: Das ist sehr rasch abgeklappt hat, daß der Leutnant bestürzt war und er deshalb zum Begehr gegriffen hat? — Verhandlungsf.: Das ist aber immerhin eine ganze Weile; der Verteidiger will wissen, ob Sie so bestürzt waren, daß Sie aus Verzweiflung zur Waffe gegriffen haben? — Angekl.: Ich war natürlich erstaunt, daß der Mann auf mich zugeht. — Verhandlungsf.: Waren sonst noch Zivilpersonen zugegen? — Angekl.: Nein. — Verteidiger: Ist nicht später von dem Bürgermeister festgestellt worden, daß Blank ein Messer in der Tasche hatte? — Verhandlungsf.: Es war ein ganz gewöhnliches Taschenmesser.

Damit ist die Vernehmung des Angeklagten beendet, und es beginnt die der Zeugen. Als erster wird der

Johann Baptist Blank
vernommen: Von Schimpfereien habe ich nichts gehört, und ich war sehr erstaunt, daß ich verletzt wurde. — Verhandlungsf.: Haben Sie nicht dem Soldaten, der hinter Ihnen hergelaufen ist, gesagt: „Warte, du Junge, du wirst noch gemeht!“ — Zeuge: Davon habe ich nichts gehört, ich habe es auch nicht gesagt. — Verhandlungsf.: Was geschah weiter? — Zeuge: Ich wurde von dem einen Soldaten gepackt, dann kam auch der Herr Leutnant und dann die anderen Soldaten. Ich sagte, daß ich nichts gemacht habe, und suchte mich zu befreien. — Verhandlungsf.: Wurden Sie nicht auch mit dem Gewehrkolben geschlagen? — Zeuge: Das weiß ich gar nicht. — Verhandlungsf.: Und unter welchen Umständen haben Sie den Säbelstich bekommen? — Zeuge: Das weiß ich im einzelnen auch nicht mehr, ich habe mich eben gewehrt und wollte nicht mit, denn ich hatte ja nichts gemacht. — Verhandlungsf.: Sie sollen einen Arm freibekommen haben. — Zeuge: Das weiß ich auch nicht mehr. — Verhandlungsf.: Der Herr Leutnant sagt das, und dann sollen Sie auf den Leutnant zu stürzen. Sollen Sie auf den Leutnant losgehen? — Zeuge:

Nein, nein, ich wollte gar nicht weiter, weiter nichts. — Verhandlungsf.: Es ist wichtig, ob Sie auf den Leutnant losgehen wollten. — Zeuge: Nein, nein. — Verhandlungsf.: Haben Sie sich über den Leutnant geärgert, der doch befohlen hatte, daß Sie festgenommen werden sollten? — Zeuge: Nein, nein. — Verhandlungsf.: Es ist wohl alles sehr schnell gegangen? — Zeuge: Ja.

Der nächste Zeuge ist der Kommandeur des 99. Infanterie-Regiments

Oberst v. Reutter.
Er wird über die Befehle und Anweisungen vernommen, die er in jenen Tagen den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften erteilt hat. Oberst v. Reutter gibt an: Es war mir zu Ohren gekommen, daß Offiziere meines Regiments auf der Straße beleidigt wurden, besonders Freiberger, Fortner, es waren auch Sachen in die Zeitung gekommen, die in einer Weise bewiesen waren. Da mir ferner demüthig anonyme Briefe zugegangen waren, auch dem Leutnant Freiberger v. Fortner, habe ich mich veranlaßt gesehen, den Offizieren verschiedene Anweisungen zu geben. Ich habe ihnen gesagt, sie sollen

so schnell wie möglich vorgehen; ein preussischer Offizier dürfe sich nicht gefallen lassen. Ich habe auch Herrn v. Fortner, der besonders belästigt wurde, empfohlen,

seine Pistole stets bei sich zu tragen, und gegebenenfalls von der Pistole oder dem Säbel Gebrauch zu machen. Ich habe den Offizieren gesagt, sie müßten befürchten, vor ein Ehrengericht gestellt zu werden, wenn sie im richtigen Moment nicht täten, was ich ihnen gesagt hatte. Ich hatte schon früher gemeht, daß zwischen Zivil- und Militär Differenzen vorlämen, und habe dem Bürgermeister von Zaben gesagt, daß ich meinen Offizieren Anweisungen gegeben habe, sie sollten sich unter allen Umständen Respekt verschaffen. Ich habe den Bürgermeister bei dieser Gelegenheit auch ersucht, dafür zu sorgen, daß meine Mannschaften von Privatleuten nicht belästigt würden. Den Unteroffizieren und Mannschaften habe ich Anweisung erteilt, daß, wenn sie angegriffen würden, sie von der Waffe energisch Gebrauch machen und

gegebenenfalls die Angreifer zur Strecke bringen müßten. Es werden dann einige Zivilpersonen als Zeugen vernommen, die bekunden, daß der Eduard Blank

lediglich Abwehrbewegungen gemacht habe, um frei zu kommen. Diese Zeugen haben nicht den Eindruck gehabt, daß Blank auf den Leutnant Fortner losgehen wollte, und sie sind der Meinung, daß so viele Soldaten da waren, daß der Leutnant keinen Gebrauch von der Waffe hätte machen müssen. — Verteidiger: Blank soll gesagt haben, er schlage dem Leutnant ein in die Presse, wenn er ihn nicht loslasse. — Ein Zeuge bekundet darauf, daß Blank nur gesagt habe: Packen Sie mich los oder ich schlage Ihnen eins auf die Schnuffel.

Zeuge **Freiberger** bekundet, daß hinter der Truppe Schimpfereien hergerufen wurden. Er sei der Meinung gewesen, daß auch Blank gerufen habe, und Blank habe ja später auch noch gerufen: „Warte, du Junge, du wirst noch gemeht!“ Der Zeuge bleibt trotz der Verhörungen des Verhandlungsführers, ob nicht ein anderer diese Verhörung ausgeführt habe, dabei, daß nach seiner Meinung Blank dies gerufen habe und deshalb auch festgenommen wurde. — Verteidiger **Schwartz** bekundet, daß der Bohnenjunker ihn Blank als denjenigen bezeichnet habe, der geschimpft habe und der festgenommen sei. Blank habe sich aber gewehrt. — Verhandlungsf.: Haben Sie den Bohnenjunker gehört, daß sich Blank auf den Leutnant stürzen wollte? — Zeuge: Diesen Gedanken habe ich nicht gehabt. — Verhandlungsf.: Sollen Sie zugeben, daß der Mann sich auf den Herrn Leutnant geworfen hätte? — Zeuge: Das hätte ich natürlich niemals zugegeben, da hätte ich sofort zugegriffen.

Eine Reihe weiterer Zeugen bekundet, daß die Soldaten gegen Blank sehr scharf vorgegangen sind. Ein Zeuge erklärt, die Soldaten hätten Blank schlichter behandelt wie ein Soldat.

Zeuge **Lehrer Siegmeyer** bekundet, daß Blank ein zu gewalttätigen neigender Mensch sei. Der Zeuge erklärt, davon nichts zu wissen, und macht weiter Angaben darüber, daß die Soldaten

unter Abkündigung eines unehelichen Liebes durch Dettweiler gezogen seien. — Zeuge **Schlossermeister Glah** bekundet, daß die Verhandlungsf.: Was war denn das für ein Liebes? — Zeuge (zögernd): Es hieß... (Der Zeuge gibt ein nicht wiederzugebendes solches und ähnliches Lied an).

Zeuge **Oberst v. Reutter** tritt noch einmal vor und erklärt, daß nach seiner Meinung die Offiziere berechtigt seien, gegen Privatleute vorzugehen und Privatleute zu verhaften, die die Offiziere beleidigen oder durch Schläge die Uniform beschmutzen. — Verhandlungsf.: Es handelt sich hier aber darum, ob Offiziere berechtigt sind, Privatleute festzunehmen, wenn sie sie längel aus den Augen verlieren haben. Die Berechtigung soll nur dann vorliegen, wenn Privatleute auf frischer Tat erwischt werden. — Zeuge **Oberst v. Reutter**: Ich bin der Ansicht, daß ein Offizier Privatleute auch später festnehmen kann; er muß nur die Überzeugung haben, daß der Mann als Weiblicher in Frage kommt.

Es werden dann mehrere Soldaten aus der Truppe des Leutnants **v. Fortner** vernommen, die sämtlich bekunden, sie hätten den Drobner mit dem „Meyen“ nicht gekannt, sondern der Bohnenjunker habe ihnen nur gesagt, daß Blank das gerufen hätte. Der Verhandlungsführer fragt sie, ob Blank auf den Herrn Leutnant losgegangen sei, und ob die Situation für Leutnant **v. Fortner** bedrohlich war. — Einer der Soldaten bekundet, daß die Verhandlungsf.: Nun, ihr Hand hat dabei, wie war die Situation für den Leutnant bedrohlich, was hätte ihr denn da gemacht? — Zeuge: Natürlich hätten wir eingegriffen, ich hätte den Mann sofort erwischt.

Vor der Vernehmung richtet der Verhandlungsführer noch einmal an den Bohnenjunker **Wiech** die eindringliche Frage, ob er unter dem Eid aufrichtig geantwortet habe, daß Blank gerufen habe. — Zeuge **Bohnenjunker Wiech**: Nach meiner Meinung kann nur der gerufen haben, der später festgenommen worden ist. — Verhandlungsf.: Es ist nun auffällig, daß Sie niemals gesagt haben, daß der Mann hinter, das hätten Sie doch sehen müssen. Sie sollten ihn doch im Auge behalten, und da gibt es doch gar nichts Aufschlauer als den Umstand, daß einer hinter. — Zeuge: Das war mir damals nicht aufgefallen, auch nicht bei der Vernehmung, ich habe es erst in den Zeitungen gelesen. (Weiteres.) Auf Aufforderung des Verhandlungsführers geht der Zeuge **Blank** mehrmals durch das Zimmer, man hört, daß er ziemlich stark hinter. — Zeuge **Wiech**: Ich möchte bekunden, daß es nach meiner Meinung kein anderer gewesen sein kann.

Das Verbrechen
des Anklagevertreters **Striessner** erklärt, daß der Zeuge **Blank** den Zeugen nicht mehr auf dem Stande sei. — Zeuge **Blank** erklärt, daß die Anklagebehörde zunächst erwohnen, ob gegen Fortner auch wegen der Bestrafung vorgegangen sei. Es ist aber deshalb kein Verfahren eingeleitet worden, weil der Leutnant lediglich den Befehl seiner Vorgesetzten ausgeführt hat, der sich außerdem im Rahmen des Gesetzes befand. Der Leutnant war aber nicht berechtigt, den Mann mit dem Säbel zu schlagen. Der Angeklagte sagt, er sei in Notwehr gewesen, dagegen spricht aber die Tatsache, daß der Leutnant selbst bekundet hat, er habe dem Mann gesagt, wenn er Widerstand leistet, dann würde er die Waffe gebrauchen. Das ist doch keine Notwehr. Dann sagt der Leutnant: er hätte auf einen anderen Wege nicht Satisfaction erlangt. Das ist eine Auffassung, die sich mit unseren Gesetzen nicht vereinbaren läßt. Am für Satisfaction zu sorgen, sind die Weichteile und Körperbauteile. Es ist nicht bewiesen, daß Blank überhaupt beabsichtigt habe, dem Leutnant **v. Fortner** etwas zu tun. Von aggressiven Beständen Blank kann bei der Umgebung mit vier bis fünf Soldaten doch nicht sprechen, die ihn schon vorher mit den Säbeln bearbeitet hatten. Wenn er in dieser Situation die Pistole gehabt hätte, auf den Leutnant loszugehen, so würde er damit haben rechnen müssen, daß ihn die Soldaten halbtot schlagen. Die Verteidigung mit Notwehr ist also nicht zulässig. Bei der Strafverurteilung ist zu berücksichtigen, daß der Angeklagte ein junger Offizier ist, daß das Militär, aus dem er kam, damals außerordentlich erregt war. Der Regimentskommandeur hatte Verantwortung genommen, den Offizieren sogar mit ehrengerichtlichen Verfahren zu drohen, wenn sie nicht ihre Ehre wahren würden. Der Angeklagte befand sich durch die fortgesetzten Schimpfereien sowie durch die anonymen Briefe in einem Zustand hochgradiger Nervosität. Dazu kommt als Strafmittel, daß die Körperverletzung mit dem stumpfen Säbel keine schwere war, denn der Mann trug ein paar Tage nur einen Verband und geht jetzt wieder in Arbeit. Andererseits hat das Gesetz die Mindeststrafe für rechtswidrigen Waffengebrauch schon sehr hoch, nämlich auf 43 Tage, angesetzt. Es muß auf Freiheitsstrafe erkannt werden, weil der Angeklagte nicht will, daß leichtfertig mit der Waffe umgegangen werde. Die Waffe soll dem Soldaten heilig sein, er darf sie nur benutzen, wenn sein anderer Ausweg gegeben ist. Da gleichzeitig auch Anklage auf § 223 des Strafgesetzbuches erhoben ist, kann nicht auf Festung erkannt werden, die in diesem Fall angezeigt wäre. Es muß eine Gefängnisstrafe verhängt werden und unter Berücksichtigung all dieser Umstände beantrage ich eine Gefängnisstrafe von 43 Tagen.

Verteidiger **Justizrat Dr. Steinle** bittet das Gericht, gar nicht darauf einzugehen, ob Notwehr vorliege oder nicht, darauf komme es nicht an, sondern nur darauf, daß der Angeklagte einem Befehl seiner militärischen Vorgesetzten gefolgt sei. Nach einer kaum 20 Minuten langen Beratung verhandelte das Gericht folgendes:

Arrest:
Der Angeklagte **v. Fortner** wird wegen gefährlicher Körperverletzung und rechtswidrigen Waffengebrauchs zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verweisung in die Strafkolonie ist für Strafbare Handlungen gegen die Paragraphen 223a des Strafgesetzbuches und 149 des Militärstrafgesetzbuches hat zuzuschließen kommen lassen. Strafauflösungsgebühren liegen nicht vor, ebenso liegt auch Putativnotwehr nicht vor. Der Angeklagte hatte Soldaten zu seiner Verfügung, er war nicht mehr verpflichtet oder berechtigt, seinerseits mit dem Säbel zu schlagen. Er hat sich strafbar gemacht, denn er hat nicht aus Verhinderung oder Furcht gehandelt. 43 Tage erscheinen als eine ausreichende Sühne, denn es handelt sich um einen jungen Offizier, der sehr hart gereizt war durch die Schreierien von Zeitungen und Einzelpersonen. Außerdem kam in Betracht, daß die Verurteilung nicht sehr schwer war, da der Verletzte nach acht Tagen wieder arbeitsfähig war.

Auf die Frage des Verhandlungsführers, ob er das Urteil annehme oder Verurteilung einlegen wolle, antwortete der Angeklagte: Ich lege Verurteilung ein.

Wohnungszustände in der reichen Stadt
Zu den reichen Städten Preußens zählt nach seiner Steuerleistung das Provinz benachbarte **Charlottenburg**. Wie aber die armen Leute in dieser reichen Stadt leben, davon gibt ein Bericht der Charlottenburger Stadtbewohner ein anschauliches Bild:

Weniger als zwei Wohnräume zählten von den 2660 Wohnungen der Kammerbezirkung 1568 Wohnungen, also mehr als die Hälfte; 106 von ihnen noch mit Kellerräumen. 1240 befanden aus Stuben und Küche. Zwei von diesen Wohnungen hatten neben der Küche nicht einmal eine

Küche, sondern nur eine Kammer, in der gekocht wurde. Unter der Menge eines menschenwürdigen Unterkommens blieben aber eine Wohnung, die lediglich in einer Kammer, 16 Wohnungen, die lediglich in einer Küche und 114 Wohnungen, die nur aus einem Wohnraum ohne Küche bestanden. Von diesen 131 nur aus einem einzigen Raum bestehenden Wohnungen hatten sechs noch Kellerräume aufgenommen. Auch von den Wohnungen mit zwei Räumen, Küche und Küche, waren 157 von fünf Personen, 88 von sechs Personen, 46 von sieben Personen, 2 von zehn Personen und 1 von zwölf Personen bewohnt. Eine aus einem einzigen Raum ohne Küche bestehende „Wohnung“ war in zwei Fällen von fünf Personen, einmal von sechs und einmal sogar von neun Personen bewohnt, und in einer nur aus einer Küche bestehenden „Wohnung“ hausten sieben Personen.

Es handelt sich um Wohnungen der untersten Armen, für die jährlich 260 bis 310 M. oder 400 bis 450 M. Miete (für zwei Stuben und Küche) bezahlt wird. Ein großer Teil der Arbeiter, die keine Armerunterkunft beziehen, wohnt auch nicht besser. Und nicht besser, sondern viel eher schlechter als in Charlottenburg mit seinen meist neuen Häusern sieht es in den meisten anderen deutschen Großstädten aus.

Trotzdem sieht das Streben der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, durch ein Reichswohnungs-gesetz eine Besserung dieser menschenwürdigen Zustände anzubahnen, auf jähem Widerstand. Und obgleich es an brauchbaren Wohnungen fehlt, doch in Charlottenburg wie in allen anderen deutschen Städten die Bauwirtschaft, und Tausende von Bauarbeitern sind arbeitslos. Auf der einen Seite ein schreckliches Bedürfnis nach Vermehrung der volkswirtschaftlichen Mittel, auf der andern Seite keine wirtschaftliche Möglichkeit, dieses Bedürfnis zu befriedigen, und Vermehrung des Elends durch Stöcken der Produktion. Wie herrlich offenbart sich hier der tiefe Sinn unserer kapitalistischen Ordnung.

Deutsches Reich.

Gegen Eigenbetriebe der Krankenkassen.

Die Berliner Handelskammer hat an den preussischen Minister für Handel und Gewerbe und an den Staatssekretär des Reichsanwalts des Innern eine Eingabe gerichtet, in der das Reichsversicherungsamt nach seiner neuen Gestaltung durch die Reichsversicherungsordnung als eine Gefahr für Handel und Gewerbe denunziert wird. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen würden sich nunmehr in den Großstädten zu Körperschaften ausdehnen, die gegenüber all den Berufsständen eine übermächtige Stellung einnehmen, deren Aufgabe die Versorgung und Heilung von Kranken ist. Die Lieferanten von Erzeugnissen der Chirurgie-Mechanik und Optik sowie Krankenpflegeartikeln fühlen sich bedroht, weil sie mit der Möglichkeit rechnen, daß die Kassen zur Selbstlieferung bzw. Herstellung der bisher von den Gewerbetreibenden bezogenen Waren übergeben werden. Es gewinnt der Plan an Wahrscheinlichkeit, daß die Ortskassen z. B. in Berlin keine Fabrikanten übernehmen, die bisher im Besitze eingehender Kassen waren. Einer Aufnahme der Fabrikation durch die Krankenkassen im großen Maßstab würden aber Bedenken sowohl im Interesse der Versicherten (?) wie in dem der Gewerbetreibenden entgegenstehen. Die Eingabe schließt mit der Bitte an den Minister und an den Staatssekretär, dafür Sorge zu tragen, daß in den Statuten der Krankenkassen die Frage der Selbstherstellung und des Eigenverkaufs eine Regelung erfährt, durch die die Interessen der bisherigen Lieferanten der erwähnten Waren geschützt werden.

Wir sind der Ansicht, daß eine Fabrikation durch die Krankenkassen ganz besonders im Interesse der Versicherten liegen würde, daß also das Bestreben der Krankenkassen, ihren Bedarf an Heilmitteln durch eigene Fabrikation zu decken, nicht durch engberzige Maßnahmen unterbunden, sondern gefördert werden müßte. Die Kassen sind doch verpflichtet, mit den Geldern der Versicherungen sparsam umzugehen, ganz besonders nach den kolossalen Forderungen der Ärzte.

Arbeitslosenfrage. Der Kommunalrat der Stadt Berlin überreichte den Antrag unserer Genossen, den Magistrat zu ersuchen, zur Unterbringung der Arbeitslosen (Schätzung 500 000 M.) zur Verfügung zu stellen, einem Ausschuss zur Vorbereitung. Der Magistrat ließ erklären, zur Befriedigung der Arbeitslosigkeit solle gesehen, was geschehen könne. — Wir warten wir also ab, ob dieser Anspruch nicht nur eine leere Redensart war, und ob der Magistrat anders denkt als zuletzt die freiwirtschaftliche Stadtbewohnermehrheit, von der nur der Abgeordnete **Goldschmidt** für die Bewilligung der Unterbringung von 500 000 M. eintrat.

Gemeindeverordnetenwahl in Jena. Der Beschluß des Jenaer Gemeinderats, die letzte Stadtvorordnetenwahl wegen der großen Schindereien, die dabei von den Gegnern der sozialdemokratischen Liste angewandt wurden, für ungültig zu erklären, ist von Bezirksauswahl nicht genehmigt worden. Der Bezirksauswahl bestätigte vielmehr die Wahl als gültig. Er gab aber seine Genehmigung zu einem Streikvertrag gegen einen Plauermeister, der verantwortlich für die Angriffe auf die städtische Finanzverwaltung ist.

Kirche und Staat. Staat und Kirche sind in Hamburg verfassungsmäßig getrennt. Trotzdem beantragte jetzt der Senat, die Erhebung der Kirchensteuer der katholischen Gewerkschaften zu übertragen, wozu ein Kirchenvertrag eine jährliche Ersparnis von 40 000 M. erwähnt. In der Bürgerschaft stimmten alle bürgerlichen Fraktionen dem Senatsantrag zu, mit der Maßgabe, daß auch mit den anderen Religionsgemeinschaften ein entsprechendes Abkommen getroffen werde. Dagegen stimmte nur die sozialdemokratische Fraktion, in deren Namen Genosse **Stolten** den Liberalen vorhielt, daß sie hier wieder ein altes liberales Prinzip grundlos preisgegeben haben.

Die Bischöfe geben nach. In einer Konferenz der geistlichen Vorstehen der katholischen Arbeitervereine für die Erzdiözese Köln, an der sich 300 Geistliche beteiligten, sprach sich der Erzbischof **Dr. v. Hartmann** entschieden für die christlichen Gewerkschaften aus. Er erklärte, es müsse verlangt werden, daß die katholischen Mitglieder der Gewerkschaften sich außerdem auch noch den katholischen Arbeitervereinen anschließen. Die Geistlichen hätten aber die Pflicht, die christlichen Gewerkschaften zu fördern, weil nach Lage der Verhältnisse für den Westen nur die christlichen Gewerkschaften in Frage kommen könnten.

Kleine politische Nachrichten. Die verschiedenen Bevollmächtigten zu den in Berlin gepflogenen Bahndarlehungsverhandlungen treten ihre Verhandlungen an. Die Verhandlungen sind noch nicht weit fortgeschritten, besonders herrschen über die Frage der Anlage eines Hafens in Cuesbald (Celenca) noch immer heftige Meinungsverschiedenheiten, deren Beilegung erst zu Anfang nächsten Jahres wieder aufgenommen werden soll.

Letzte lokale Nachrichten.

Ein Bauererwid. In einem Geschäft am Altmarkt erlitten am Freitag nachmittag ein Unbekannter, kaufte eine Kleinigkeit und bezahlte mit einer Pfundsumme...

Ein schwerer Verkehrsunfall. Mit einem Privatautomobil konnte heute morgen ein Marktbesitzer auf dem Postplatz zusammenstoßen...

Ein schwerer Verkehrsunfall. Einem schweren Verkehrsunfall erlitt in Vorstadt Witten die Ehefrau eines Malchinmesseniers...

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Friedrich-Kugelpf. vom 20. Dezember, mittags 12 Uhr. Barometer 769. Luftdruck...

Prognose der Reichlichen Landeswetterkammer für den 21. Dezember. Kälter, sonst keine Veränderung...

Wetterlage: Das bisher vorhandene zentrale Hoch hat sich erhalten und gestärkt, seine weitere Ausbildung steht bevor...

Wasserstände der Elbe und Oder: Sudweis 0, Pardubitz + 40, Frankeis + 163, Weinit + 168, Leimeritz + 173, Kuffitz + 225, Dresden + 82.

Sport- und Wetterbericht vom 20. Dezember 1918. In Altmberg ist bei 6 Grad Kälte und 11-20 Zentimeter Schneehöhe...

Ein Remont. Paris, 20. Dezember. Die Meldung des Cri de Paris, daß aus dem Doure neun Silber der Kaiser de Kais entwendet worden seien...

Russische Gesandtschaft. Petersburg, 20. Dezember. Der Handelsminister hat dem Ministerrat folgende Gesandtschaften vorgelegt...

Marokkoloosen. Paris, 20. Dezember. Aus Madrid wird gemeldet: Der ehemalige konservative Minister Sanchez Leca erklärte, daß Spanien in Marokko...

Kämpfe in Marokko. Madrid, 20. Dezember. Aus Marokko wird gemeldet: Die Eingeborenen machten einen heftigen Angriff auf die spanische Besatzung...

Drei Jahre Gefängnis. Dresden, 20. Dezember. Von dem Landgerichte erhielt der vielfach vorbestrafte Arbeiter Richard Emil Weigel aus Riela...

Zwischen den Puffern geendet. Chemnitz, 20. Dezember. Auf dem Rangierbahnhofe Silberdorf geriet heute früh der noch unverheiratete Wagenführer Reubert...

Des verzeihliche Fremdenlegations. Paris, 20. Dezember. Einer Blättermeldung aus Marokko zufolge wurde dort der aus Sachsen stammende ehemalige Fremdenlegationskammer Alexander Sandrock verhaftet...

Wissensausbruch. Gießen, 19. Dezember. Nach Meldungen des Dampfboot Pacific, der hier eingetroffen ist, sind durch den vulkanischen Ausbruch auf dem Neuen Fährden 400-500 Eingeborene umgekommen.

Das heutige Blatt umfasst 33 Seiten.

Krankenkassen und Ärzte.

Die Ärzte zum Einigungsversuch. Am Freitag nachmittag fand in Leipzig unter Teilnahme von Mitgliedern des Geschäftsausschusses des Ärztevereins...

Pressestimmen zum Fortitner-Prozess.

Berlin, 20. Dezember. Zu dem Urteil gegen den Leutnant Fortitner schreibt die Deutsche Tageszeitung: Die militärische Presse sollte, das möchten wir betonen, aus dem Straßburger Urteil entnehmen, wie streng unsere Militärgerichte und unsere Militärgerichte Verfehlungen eines Offiziers wie eines Soldaten bestrafen...

Parteiangelegenheiten.

Die Einigung der russischen Partei. Das Internationale Bureau hat in seiner Sitzung in London neben den englischen auch die russischen Parteiangelegenheiten besprochen. Nach längerer Debatte wurde die von der deutschen Delegation eingegebene Resolution einstimmig angenommen...

Dresdner Polizeibericht vom 20. Dezember. Eine Schwindelnummer unter dem Namen Kiefholz- und Brunnenbaugehäht H. W. Müller, Dresden, Meißner Straße 53...

Ausland.

Chechisch-Slowakien. Die Dlugosz-Affäre.

Wien, 19. Dezember. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm einen für alle Teile überraschenden Verlauf. Gleich bei Beginn der Sitzung beantwortete der Ministerpräsident Graf Sgall die Interpellation in der Affäre Dlugosz...

Frankreich.

Paris, 19. Dezember. Im Ausschuss der Kammer für auswärtige Angelegenheiten führte Lengues in seinem Vortrag über die ägyptische Lage und die Interessen Frankreichs im Orient u. a. folgendes aus: Die Zukunft ist unsicherer und ungewisser als je...

Mexiko.

Scharmügel zwischen mexikanischen Bundesstruppen und amerikanischen Soldaten. Mexiko, 19. Dezember. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß zwischen Mexikanern und amerikanischen Soldaten Scharmügel ausgebrochen hätten...

Ein gerichtliches Nachspiel zum christlichen Gewerkschaftstreit.

Hr. Köln, 19. Dezember 1918.

Vor dem hiesigen Schöffengericht unter dem Vorsitz des Amtsratsvorsitzenden wurde heute der Verleumdungsprozeß, den der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, darunter die Reichstagsabgeordnete Behrens und Schiffer-Düsselhoff, vertreten durch den Generalanwalt Stegerwald und Justizrat Dr. Schreiber...

Vertical text on the far left edge of the page, containing various small fragments and possibly a page number.

Vertical text on the far right edge of the page, containing various small fragments.

An der Stätte des Eisenbahnunglücks.

Die Niederwiesla hat uns der Verlesung auf der Linie Dresden—Chemnitz gebracht. Hier zeigt die Nebenstraße nach Frankenberg ab, auf der sich bei Draunsdorf in der Nacht zum Montag das furchtbare Unglück ereignete. Auf dem Friedhof des Ortes erinnern drei frische Gräber an die Katastrophe. Neben drei blühenden Menschen haben sie sich geschlossen, die bei dem Unglück den Tod fanden.

Die Ruhe verkehren auf der durch den Felssturz ununterbrochenen Strecke, so wie es möglich ist, nach dem seitigen Fahrplan. Von Niederwiesla hätte ich aber noch bis Draunsdorf fahren können. Doch der Weg führt heute noch eine Stunde auf sich warten. Da ich es nicht war, den Weg zu Fuß in Angriff zu nehmen, wozu der klare Wintertag besonders lodi. Eine Höhe führt die Straße hinauf, und schon liegt im Pulverstaub vor uns das Dörfchen, von dessen Gassen die meisten Menschen erst durch das Eisenbahnunglück erfahren haben. An der hochangewachsenen Höhe führt der Weg hin. Von den Höhen grüßt zwischen den Bäumen des Waldes heraus das Schloß Richtenwalde, wo der Graf Bogislav v. Schödl, der Präsident der Ersten Kammer, seinen Wohnsitz hat. Bis zur Bahnhofsstelle muß ich das Dorf entlang wandern, dann bezeichnet man mir einen seitlich aufwärtsführenden Weg, der direkt zur Unglücksstelle führt. Ich sah später, daß das der bequemste von den verschiedenen Wegen zur Unglücksstelle war. Die hier über Feuerberge, teilweise verbotenen Fußwege führten an den Hang eines Tales, in dessen Sohle ein Bach sprudelte. Schmale Holzstufen führten hinunter, doch schreckten Verbotstafeln vor dem Betreten ab. Noch bestand ein Zweifel, ob ich richtig gegangen war; da vernahm man von links Schläge, wie sie bei Steinarbeiten erzeugt werden. Sie rührten offenbar von den Aufbaumännern am Tunnelausgang her. Ich wende mich links, und da zeigt sich schon eine Heberbrücke der Talsohle, ein Bahnhofsgebäude, und ich höre noch deutlicher die Hammerschläge der Steinarbeiter. Nun gab es keinen Zweifel mehr vor den Verbotstafeln. Rasch stieg ich den Talhang abwärts und stand bald am Wege, über den eine Brücke führt, die einen im Hirtentum aufwärtsführenden Weg zu dem Bahnhofsgebäude zugänglich machte. Bald stand ich am Häuschen und zugleich vor der Unglücksstelle.

Der Tunnel gähnte mir entgegen. Der Eingang war zur Hälfte mit Gesteinsmassen verschüttet. Zur Linken türmten sich Steinblöcke von sechs bis sieben Meter Höhe. Sie waren in der Regel nicht seitlich abgerückt. Doch sie waren es nicht, die die Katastrophe verschuldet hatten. Das war vielmehr die Erde, die auf die Schienen gestürzt und den Tunnelausgang verperrt hatten. Sie sind bereits gesprengt und beiseite geschafft worden. Was jetzt noch zum Haufen gestürzt vor dem Tunnel auf den Schienen liegt, sind Gesteinsmassen, die man später vom Felsenabhang gelöst und heruntergeschoben hat. Arbeiter sind damit beschäftigt, die Massen auf Loris zu laden und sie den Hang hinabzuschütten. Am Hange des Richtenwaldes aber treiben geübte Steinbrecher Vordächer in das Felslein. Der noch stehen gebliebene Teil des Felsens über dem Tunnel soll noch weggelassen werden. Dadurch wird er aber seiner Schönheit völlig beraubt. Wo früher imposante Gesteinsmassen senkrecht emporragten, da liegt es jetzt wie ein riesiger Schutthaufen über dem Tunnelausgang. Man begreift jetzt aber auch den Witz. Die riesigen Blöcke haben auf völlig vertwittertem Kiesel gelegen. Es hat kaum eines Erdbebens bedurft, sie ins Aussehen zu bringen.

Auch im Tunnel wird eifrig gearbeitet. Mit Säge und Meißel ist man am Werke. Zwar sind die zerstörten Wagen und Lokomotiven bereits herausgehoben, aber Haufen von Trümmern liegen noch umher. Wir steigen den Abhang hinauf zur Höhe des Häufchens der Richtenwalde. Hier oben hat man vom Richtenkreuz, das funktlos aus Eisen gefertigt etwa vier Meter emporragt, einen schönen Blick auf das Richtenwalde, dem jenseitigen Ufer grünen die Gärten und daneben der Richtenwalde-Denkstein an der Straße, wo der Sage nach der Ritter Haras mit seinem Pferde, um Verfolger zu entgehen, hinabgesprungen sein soll. Der Blick vom jenseitigen Eingange des Tunnels lenkt unsere Blicke dahin. Da sieht man, wie sich die Trümmer der zerstörten Wagen auf Loris häufen, die von Arbeitern beladen werden. Man sieht zerplündernde Seitenwände von Wagen 3. und 4. Klasse, dazwischen roter Misch von höheren Wagenklassen, zerbrochene Türen,



Das Eisenbahn-Unglück im Harrasfelsen-Tunnel

zusammengeschobene Dächer, eine Unmenge zerplünderter Holz. Immer höher türmen sich die Trümmer auf den Loris. Es sind die letzten. Wir begeben uns wieder zum Tunnelausgang auf der anderen Seite zurück. Hier wird zum Sprengen fertig gemacht. Eine kleine Zahl Leute hat sich inzwischen hier angesammelt. Man unterhält sich über das Unglück. Viele sind verwundert, daß der Bahnhofsarbeiter nicht gehört hat, dessen Häuschen und Dienstbude dicht am Tunnel sich befindet. Da vernimmt man, daß der Posten schon seit Jahren eingezogen ist und das Wohnhaus nur noch von einem Streckenarbeiter als Wohnung und die Dienstbude für die ehemalige Tunnelwache als Unterfunkraum für die Streckenarbeiter benutzt wird. Eine Tunnelwache besteht nicht mehr. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat inzwischen bestritten, daß dieser Wächterposten dem Sparsystem zum Opfer gefallen sei. Wir wollen das hier nicht näher untersuchen. Eins aber scheint sicher zu sein: Wenn die Tunnelwache noch bestanden hätte, wäre der gefährliche Zustand des hängenden Gesteins jedenfalls schon früher erkannt worden; jedenfalls aber hätte der Tunnelwächter den Aufbruch bemerkt und das Jaggerpersonal in der Unglücksnacht noch rechtzeitig warnen können. Wahrscheinlich wäre das Unglück so vermieden worden, wenn die Tunnelwache noch bestanden hätte. Inzwischen hat der Genbarm und darauf aufmerksam gemacht, daß es höchste Zeit wäre, sich zurückzuziehen, da Sprengungen vorgenommen werden sollen. Bald ertönen vier Schüsse, prasselnd schlägt erneut Gestein von der Höhe über dem Tunnelausgang nieder. Mit Brecheisen hassen die Arbeiter nach. Die letzten Reste des schönen Felsengebildes sanken in Trümmern hernieder, als ich mich abwandte, um in Frankenberg den Zug noch rechtzeitig erreichen zu können. Doch soll man nicht glauben, daß damit der ganze Richtenstein ruiniert worden sei. Nach wie vor fällt die steile Wand gegenüber dem Schloße Richtenwalde vom eigentlichen Richtenabhang aus senkrecht in das Richtenwalde ab. Dieses eigenartige schöne Bild bleibt völlig unberührt von den Sprengungen; nur wenn man bei der Betrachtung vom Tale aus den Blick auch seitlich zum Tunnelausgang erhebt, da klappt die große Wand im Felsen, da sieht man, daß über dem Tunnel mit dem hängenden Gestein auch die Schönheit geschwunden ist. Waldwege und Feldwege führen auf die Straße nach Frankenberg. Am Friedhof mit der Totenhalle führt der Weg vorüber. Hier liegen ebenfalls noch drei Opfer des Unglücks, darunter zwei hoffnungslos kranke Säuglinge eines armen Elternpaares. Auf dem Bahnhofsgebäude des Städtchens aber stehen die zertrümmerten Wagen und beschädigten Lokomotiven. An einer fehlt die Esse, das Führerhaus ist zusammengebrochen. Viel schlimmer noch sind die meisten Wagen zugrunde. Bei einigen ist der ganze Oberbau in Trümmer gegangen. Nur die Räder mit den Achsen zeigen von ihrer Existenz. Zwei Personenwagen haben sich ineinandergeschoben, daß sie nicht zu lösen waren. Sie sind so bis Frankenberg geschleppt worden. Bei den meisten Wagen ist das Vorbereit eingedrückt, Wände und Fenster zertrümmert. Sie liegen jetzt aufgeschleppt in den Wagen, wie ein Bild durch die zertrümmerten und schiefgebrückten Fenster zeigt. An den zerdrückten Wänden mag noch das Blut der Verunglückten fließen, die auf dem Friedhof ruhen oder sich jetzt auf dem Schmerzenslager winden. Langsam fährt der Zug an den graulichen Trümmern der Katastrophe vorbei und bald liegen sie hinter uns.

Das bestehende Bild zeigt uns die Unglücksstätte, wie sie vor einigen Tagen, kurz nach der Katastrophe, aus sah.

wohnende Konsument seine Bedürfnisse decken und bisher von ihm noch nicht gefasste Bedürfnisse befriedigen kann. Dadurch werde aber oft der Weg zum Laden des Detailisten der nächsten Stadt erst geebnet, und nicht den Detailisten, sondern den großen Versandgeschäften werde eine Beschränkung des Hausierwesens zugute kommen. Der Meinung, als würden durch den Hausierhandel nur minderwertige Sachen verbreitet, müsse entgegengetreten werden. Gewiß komme das vor, doch seien das Ausnahmen. Tatsache sei aber, daß bedeutende sächsische Industrien, die durchaus solide Fabrikate herstellen, wie z. B. die Bürsten-, die Holzwaren- und die Textilindustrie, einen großen Teil ihres Absatzes durch Hausierer vertreiben.

Keine Unterstützung der Arbeitslosen.
In Plauen unterbreiteten die Sozialdemokraten dem Stadtverordnetenkollegium einen Antrag, nach dem sofort 10 000 M. für die Arbeitslosen als Unterstützung zur Verfügung gestellt werden sollten. Einige bürgerliche Stadtverordnete zogen gegen den Antrag ins Feld, indem sie sich eine Schimpfanrede gegen die Gewerkschaften leisteten. Die Abstimmung ergab zunächst eine Mehrheit für den Antrag. Plötzlich legten die Sozialdemokraten eine nochmalige Besprechung durch, und bei der zweiten Abstimmung war auf einmal die vorhergehende Mehrheit in eine Minderheit verwandelt. Vom Rat stimmten nur zwei Mitglieder für diese Arbeitslosenunterstützung. Um sich aber wenigstens den Schein der christlichen Nächstenliebe zu geben, ist ein anderer Antrag angenommen worden, der die Angelegenheit zur weiteren Vorbereitung in die Arbeitslosenversicherungskommission verweist. Dort ruht die Sache gut, denn die Kommission ist seit ihrem dreimonatigen Bestehen erst einmal zusammenberufen worden. Ob den Herren denn kein menschliches Mitleid oder dieser ungeheuren Arbeitslosigkeit, die ganz besonders in der Städterei herrscht, ankommt. Bereits im Oktober waren 1178 Arbeitslose vorhanden, als die Forderung durch die Behörde vorgenommen wurde. Die Zahl reicht heute bei weitem nicht mehr aus und es ist für die nächste Zeit auch noch kein Nachschub zu erwarten.

Eine Wahlrechtsverfälschung.
Der bürgerlichen Presse wird aus Johanne Georgenstadt gemeldet: Der Stadtmindererrat hat beschlossen, an Stelle des bisherigen allgemeinen Wahlrechtes bei den Stadtverordnetenwahlen eine Klassenwahl mit Verhältniswahl unter gleichzeitiger Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von 12 auf 18 einzuführen.
Radelsholzpöbel gegen die Arbeiter-Radfahrer.
Der Gemeindevorstand in Reutitz hat die Amtshauptmannschaft Zittau veranlaßt, gegen den Vorsitzenden des Arbeiter-Radfahrervereins in Reutitz eine Strafverfügung über 20 M. zu verhängen, weil der Arbeiter-Radfahrerverein sein Statut besitzt und sich auch weigert, ein solches zu beschließen, da er zum Arbeiter-Radfahrerbunde gehört. Wegen dieser Strafverfügung ist gerichtliche Entscheidung beantragt worden.

Arbeitslosenfürsorge.
Um eine Herabminderung der Arbeitslosigkeit zu erzielen, hatte sich das Gewerkschaftsamt in Oppa an die Gemeinden seines Bezirks mit der Bitte gewandt, Notstandsarbeiten in Angriff zu nehmen. Wie jetzt festgelegt werden konnte, haben sämtliche Gemeinden in zustimmendem Sinne beschlossen. Nur eine Gemeinde, und zwar Laubheim, hat sich bisher nicht aufschwingen können. Die Gemeindevorstände der übrigen Gemeinden teilten mit, daß zum Teil die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden können.

Kerzestämpfe in Sachsen.
Die Zahl der sächsischen Orte, in denen die Kerzestampfe zum offenen Ausbruch kommen, mehren sich von Tag zu Tag. Die „berühmte“ Cavée-Lafel des Leipziger Kerzerverbandes enthält 42 sächsische Orte, nach denen die Kerzen den „Jugug“ vertrieben sollen. Von den großen Städten seien erwähnt: Plauen, Zittau, Waagen, Freiberg, Leipzig usw.

Mingenthal i. B. Einen bösen Streich hat der in Jägergrün beim Streichholzmuggel verhaftete Pöbel Meil aus Schwaderbach seiner „Rundschau“ gespielt. Er hat seine zahlreichen Abnehmer Haus für Haus betrogen: seit einigen Tagen finden deshalb im Grenzgebiet Hausdurchsuchungen statt.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Der 76 Jahre alte Gutsbesitzer Friedrich August Schulte aus Grünä verirrte sich in der Nacht zum Freitag auf dem Heimwege und stürzte die steile Böschung der Bahnhofsbrücke Zwönitz-Stollberg fünfzehn Meter tief hinab, so daß der Tod sofort eintrat. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einer Fabrik in Chemnitz. Ein Arbeiter aus Wittgenborn stürzte infolge Ausgleitens bei der Arbeit in eine mit heißem Wasser gefüllte Pfanne. Er erhielt so schwere Verletzungen, daß er ins sächsische Krankenhaus geschafft werden mußte. Es besteht wenig Hoffnung, den Verunglückten am Leben zu erhalten. — Auf einem Neubau in Falkenstein stürzte der verheiratete Handarbeiter Oskar Wödel vom Bau ab und fiel in einen Rißkasten, wo er erstickte. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern. — Ein Großfeuer brach in Schneeburg die Häuser des Materialwarenhändlers Unger, des Literaten Richter und des Stilmaschinenbauers Franz Richter ein. Es konnte nur wenig gerettet werden. Die drei Häuser waren von sechs Familien und drei Unternehmern bewohnt. Das Feuer entzündete im Unger'schen Hause. — Am Donnerstagabend wurde in Eibenberg-Remlau ein Fahrgast namens Sch aus Oelsnitz i. B. auf den 6 Uhr 54 Minuten abgehenden Zug springen. Er glitt jedoch aus und wurde tödlich überfahren.

Stadt-Chronik.
Eine Märchenstunde.
Inmitten der hohen Vorstadtmauer hat sich ein lehrer bedrängter Nest des verschundenen Dorfes erhalten. Ein kleiner Platz, dessen Winkel am Abend voller Heimgleichheit sind. Und nun erst in diesen Abenden der Weihnachtszeit. Die Lichter der Schaufenster in der Vorstadtstraße, die hier mit steilen Giebeln abbricht, drängen das Abendmahl über dem Platz noch dichter zusammen. Schwere, zackigen Balken gleich lagert es über dem gefrorenen Boden. Im Nebel erheben sich die Köpfe der Kinder, die dort im Schutze einer blauen Fackel sitzen. In den herzhafsten Waldgeruch mischt sich der betörende Duft überlagerter Stellen. Zwei, drei Kinder rufen sich bald nach bald den

An die Vorstände der Wahlkreisvereine!

Durch die Bezirksvorstände werden den Leitungen der Wahlkreisorganisationen in den nächsten Tagen die vom Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei herausgegebenen neuen sächsischen

Gemeinde-Gesetze

zugestellt werden. Die Gesetze sind allen in sozialdemokratischen Vereinen organisierten Gemeindevorständen kostenlos zu übermitteln. Wir eruchen die Kreisleitungen, dafür besorgt zu sein, daß sie in die Hände aller sozialdemokratischen Gemeindevorstände gelangen.

Mit Parteigruß
Der Landesvorstand.
J. A. Otto Ullig.

Sächsische Angelegenheiten.

Für den Hausierhandel

Ist in seiner letzten Sitzung der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller eingetreten. Es wird darüber berichtet: In der am 11. Dezember abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung des Verbandes Sächsischer Industrieller wurde zu einer dem Vortag vorliegenden Eingabe des Verbandes der Schneider-Innungen Sachsens Stellung genommen, in welcher die sächsische Regierung aufgefordert wird, im Bundesrat dahin zu wirken, daß der Hausierhandel in Stoffen verboten werde. Gegenüber diesen Bestrebungen ist darauf hinzuweisen, daß ein solches Verbot die Interessen der sächsischen Industrie, namentlich der ohnehin unter ungünstigen Umständen arbeitenden sächsischen Textilindustrie, erheblich schädigen würde. Der Vorstand beschloß daher, die sächsische Regierung zu ersuchen, diesem Antrag nicht stattzugeben. Es wurde in der Aussprache über diese Frage auf die große wirtschaftliche Bedeutung hingewiesen, die dem Hausierhandel zukomme, indem er das Publikum mit den Fortschritten der industriellen Produktion bekanntmache und somit ermögliche, daß auch der von schnellen Einkaufsmöglichkeiten entfernte

Erweiterung der Wohnungsbauverwaltung... 75 M. auf 100 M. für das Heim der Schornsteine...

Kloster. Vom 22. Dezember an werden in Permsdorf... Dresden verkehrswirtschaftliche Wochenschriften...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Seit einem reichlichen Jahre strebt der Gewerkschaft... die Vereinigung mit hiesiger Gewerkschaft...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

Wadebeul. Die Gewerkschaften zu Wadebeul und zu... 1. Januar 1914 an zu einer Verbandschule...

zur Errichtung eines Neubaus für die Neustädter Fortbildung- und Handwerker-Fachschule... 448 040 M. und für den Bau eines Bürgerhauses...

Die wichtige Frage der Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule und der Errichtung einer Universität wird nicht zu erörtern sein...

In den Personalverhältnissen sind im vorigen Jahre folgende Veränderungen vorgekommen: an Stelle des Herrn Dr. med. Bump...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

an Stelle des Herrn Architekt Förster, der auch Stadtrat wurde, Herr Klempnermeister Kahner...

zurückgewiesen wurde. Den Gewerkschaften bleibt nichts anderes übrig, als so zu verfahren...

Das neue Staatsangehörigkeitsgesetz.

(Zum 1. Januar 1914.)

n. Neben den Wehr- und Bedingungsfragen ist das Staatsangehörigkeitsgesetz das bedeutungsvollste Gesetz...

Im Staatsangehörigkeitsgesetz von 1870 manifestierte sich der deutsche Parlamentarismus...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

den Angehörigen des einen Staates in dem andern nicht gleichberechtigt...

Gerichtszeitung.

Landgericht. Jahrmärtsbrot.

In der Nacht zum 21. Oktober beobachtete ein Gendarm zwei junge Leute...

Die Angelegenheit zu veranlassen. Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Der Rat möge eine neuere Begründung seiner Beschlüsse geben...

Die Stadtverordneten und ihre Tätigkeit im Jahre 1913.

In der Donnerstag-Sitzung der letzten im alten Jahre, gab der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Siedel...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Wir haben in diesem Jahre sehr wichtige Vorlagen erledigt. Wir haben nach langen, langen Verhandlungen...

Schöffengericht.

Gewerkschaftliche Betriebsversammlungen und die Polizei.

Der Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter veranstaltete am 14. November im Volkshaus...

Der Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter veranstaltete am 14. November im Volkshaus...

Der Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter veranstaltete am 14. November im Volkshaus...

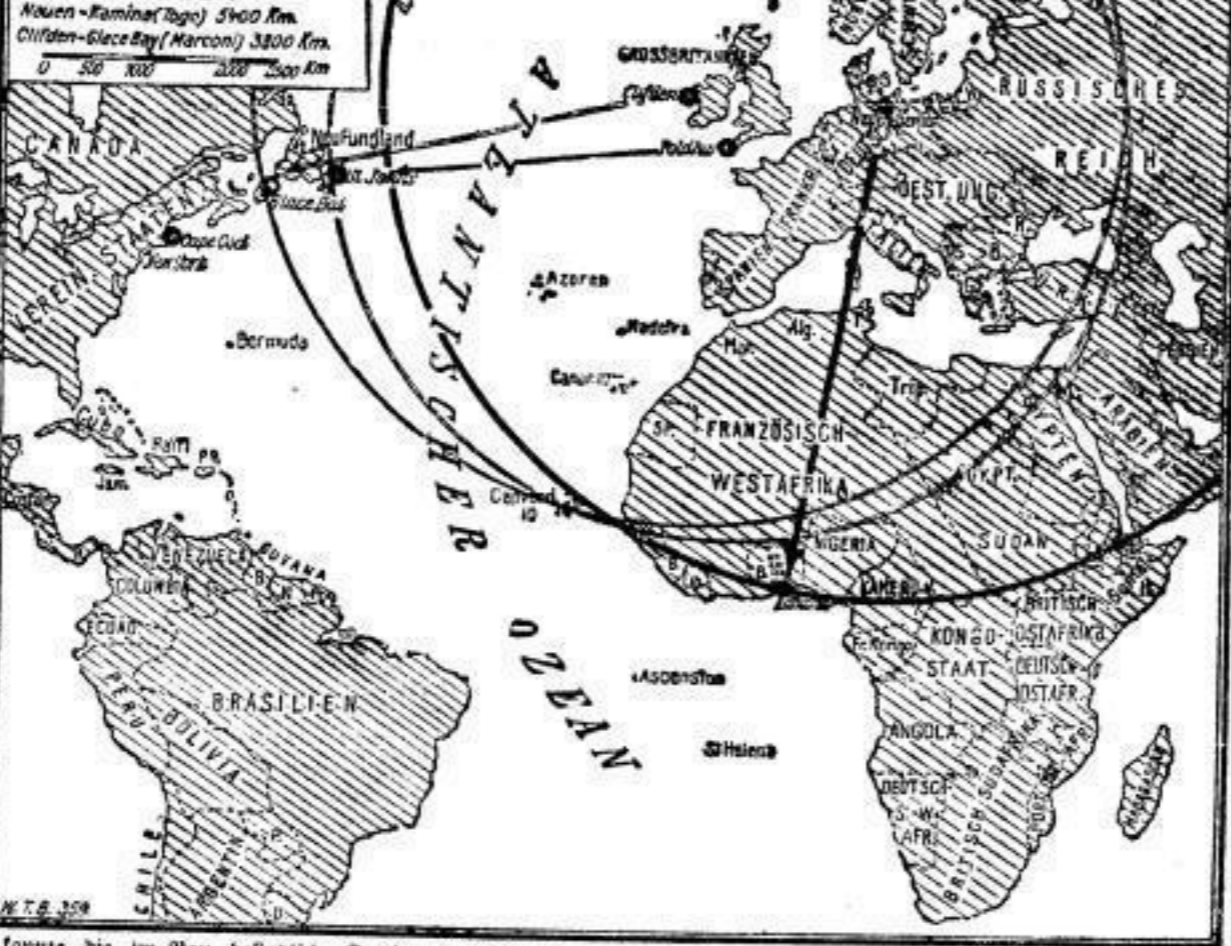
Der Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter veranstaltete am 14. November im Volkshaus...

Der Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter veranstaltete am 14. November im Volkshaus...

Ein neuer Erfolg des Telefunken-Systems.

Dem deutschen Telefunken-System ist ein neuer Erfolg beschieden gewesen, indem es nun gelungen ist, eine Verbindung zwischen Nauen und der im Bau befindlichen deutschen Telefunken-Station Kamina in Togo zu ermöglichen, welche die weiteste Strecke, welche die elektrischen Wellen bisher jemals in nachweisbarer Form durchlaufen haben. Die Entfernung beträgt rund 5400 Kilometer. Die größte Strecke, welche das Marconi-System bisher beherrscht, die Strecke Klitten (Island) - Glace (Island) - Neu-Schottland, mißt nur etwa 3900 Kilometer. Dazu ist ferner zu beachten, daß auf der amerikanischen Strecke nur der Ozean zwischen den beiden Stationen liegt, also eine verhältnismäßig ebene Strecke, während auf der Linie Nauen-Kamina hohe Gebirge, wie namentlich die Alpen und der Atlas, zu überwinden sind. Die Zeichen sind in Kamina deutlich und klar angekommen, allerdings konnte die im Bau befindliche Station noch nicht antworten, weil die Erhebung von Telegrammen erforderlichen Maschinen noch nicht fertig sind. Für Deutschland be-

Ein neuer Erfolg der Telefunkenstation Nauen
Nauen - Kamina (Togo) 5400 Km.
Klitten - Glace Bay (Marconi) 3900 Km.



Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Zum Bauverkehr der Gewerkschaften.

Die Deutsche Bank hat bekanntlich einen Angestellten, der für den Allgemeinen Verband der deutschen Bankbeamten agitatorisch wirkt und als Beauftragter seiner Kollegen der Direktion die Wünsche der Angestellten unterbreitet, gemahnt. Jener Vorgang hat das Interesse der Öffentlichkeit in hohem Maße wachgerufen.

Die Verträge, durch welche die Privatangehörigen einzuschließen und sie zum Verzicht auf das gesetzlich gewährte Koalitionsrecht zu veranlassen, sind in neuerer Zeit immer häufiger geworden. Ein freies Koalitionsrecht ist aber die wichtigste und unerlässliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Kampf um eine bessere Lebenshaltung und die Freiheit der Persönlichkeit. Alle Arbeitnehmer, ohne Unterschied ihrer politischen oder religiösen Ansichten, haben in dieser Frage das gleiche Interesse.

Die deutschen Gewerkschaften haben den Kampf um ein freies Koalitionsrecht stets mit allen Kräften geführt. Wo es galt, das bedrohte Koalitionsrecht zu sichern, waren sie stets zur Stelle. Es war also selbstverständlich, daß die Generalkommission als Vertretung der gewerkchaftlichen Zentralverbände dem koalitionsfeindlichen Verhalten der Deutschen Bank gegenüber nicht untätig bleiben durfte. Ein erheblicher Teil der gewerkchaftlichen Organisationen steht mit der Deutschen Bank in Geschäftsverbindung. Diese Verbindung kann natürlich nicht aufrechterhalten werden, wenn die Deutsche Bank auf ihrem koalitionsfeindlichen Standpunkt beharrt. Um hierüber Aufklärung zu schaffen, hat die Generalkommission mit der Deutschen Bank verhandelt. Es fand eine längere Aussprache zwischen Vertretern der Generalkommission und zwei Direktoren der Deutschen Bank statt, die aber zu keinem für die Gewerkschaften befriedigenden Resultat führte. Die Vertreter der Deutschen Bank versicherten zwar wiederholt, daß die Bank nicht die Absicht habe, das Koalitionsrecht ihrer Angestellten zu beeinträchtigen, sie konnten sich aber nicht dazu verpflichten, eine ausreichende schriftliche Erklärung hinsichtlich der Sicherung des Koalitionsrechts abzugeben.

Verschiedene andere Banken bemühten sich um die Kundenschaft der Gewerkschaften. Diese kann natürlich nur solchen Instituten zugewandt werden, die keinen Zweifel darüber lassen, daß das Koalitionsrecht der Angestellten nicht angegriffen wird und dementsprechende Erklärungen abgeben. Dies ist von mehreren Großbanken gegenüber der Generalkommission bzw. dem Allgemeinen Verband der deutschen Bankbeamten geschehen.

Es können nunmehr folgende Banken empfohlen werden:
Berliner Handels-Gesellschaft,
Berlin W 8, Behrenstr. 32/33
Mitteldeutsche Creditbank,
Schaaffhousenscher Bankverein.

deuter diese Station einen wesentlichen Fortschritt, sie gewährleistet auch die Möglichkeit eines direkten Verkehrs mit Südamerika.

Die gewerkchaftlichen Organisationen werden in Zukunft diese Banken bei der Anlage ihrer Gelder bevorzugen.
Drei weitere Banken: die Dresdener Bank, die Commerz- und Diskontobank und die Diskonto-Gesellschaft haben Erklärungen der oben bezeichneten Art nicht abgegeben. Nach Angabe des Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten sind aber in diesen Instituten den Angestellten bisher keinerlei Schwierigkeiten hinsichtlich der organisatorischen Betätigung gemacht worden.

Inland.

Polizeiliche Angriffe auf das Koalitionsrecht der Gewerkschaften.

In Posen verurteilt die Polizei die Jahreshilfe des Deutschen Bauarbeiterverbandes zum „politischen Verein“ zu kampeln. Schon im Juli wurde der Vorsitzende von der Behörde aufgefordert, die Satzungen und das Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes einzureichen. Der Polizei wurde darauf geantwortet, daß dieser gewerkchaftliche Zweigverein kein politischer Verein sei und somit auf Grund des Vereinsgesetzes auch nicht verpflichtet werden könne, die verlangten Angaben zu machen. Bis zum 10. Oktober bedurfte die Polizei der Ueberlegung auf diese Antwort. Dann wurden aber der Vorsitzende und der Kassierer auf die Polizei bestellt und über Zweck und Verfassung ihrer Organisation vernommen. Wieder dauerte es einige Monate. Am 9. Dezember erschien plötzlich die Polizei auf dem Gewerkschaftsbureau, berief sich auf einen Beschluß des Amtsgerichts und eruchte um Auslieferung der Statuten und des Protokollbuchs der Organisation. Natürlich ließ sich auf Weigerung und man wurde eine Hausdurchsuchung abgehalten und ein Statut des Verbandes „beschlagnahmt“.

Der nächste Gewerkschaftskongress.

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands wird den 7. ordentlichen Gewerkschaftskongress vom 22. bis 27. Juni nach München einberufen. Die Tagesordnung für den Kongress wird später festgelegt.

Der Kampf im Stettiner Fleischergerberwesen erfolgreich beendet.

Die Stettiner Fleischergerberwesen hatten die Ausperrung aller organisierten Fleischergerber verurteilt, weil diese es gewagt hätten, bei einem Fleischermeister, bei dem besonders trostlose Arbeitsverhältnisse beständen, zu treten. Den Gesellen wurde ein Verbot unterbreitet, in dem sie sich verpflichten sollten, aus dem Zentralverband der Fleischer auszutreten und ihm nie beizutreten. Wer den Verbot nicht unterzeichnete, wurde sofort entlassen, auch wurde der Innungsbescheid für organisierte Gesellen gesperrt. Das Gewerkschaftsgericht verhängte infolgedessen den Boykott über eine Anzahl Fleischermeister.

Nach erfolgreichem Boykottkampf kam es zu Einigungshandlungen. Es kam ein Vergleich zustande, wonach die Fleischermeister erklären, ihren Gesellen den Beitritt zum Zentralverband der Fleischer freizustellen. Die Fleischergerberinnen haben ferner ihren Beschluß bezüglich der Ausperrung auf, und im Innungsarbeitsnachweis wird kein Unterschied zwischen organisierten und unorganisierten Gesellen mehr gemacht. Die Fleischermeister haben wieder einmal einsehen müssen, daß sie mit der Verweigerung des Koalitionsrechtes heute nicht mehr weit kommen.

Ausland.

Der Kampf der österreichischen Buchdrucker.

Eine Konferenz der Bauvorsteher des Verbandes der deutschen Buchdrucker nahm in den letzten Tagen unter anderem auch zu den Vorgängen in Oesterreich Stellung, was um so nötiger wurde, da der Konflikt bereits nach Deutschland verdrängt wurde. In einigen Großstädten wurde schon der Versuch gemacht, Streikarbeit einzubringen und natürlich werden auch Streikbrot zu werden gesucht. Daraus ergibt sich für die Oesterreicher wie für die deutsche Buchdrucker eine ziemlich schwierige Situation, da die Herkunft der Druckaufträge schwer zu erkennen ist. Wie aber die Deutsche Zeitungverlegerverein in seinen Mitteilungen empfohlen hat, den Oesterreichischen Zeitungsbesitzern durch neutrales Verhalten Solidarität zu bekunden, und wie schon vor Monaten von einem Vorstandsmitgliede des Deutschen Buchdruckervereins die sächsischen Zeitungverleger erlucht wurden, bei eintretenden Differenzen der Oesterreichischen Prinzipale mit ihren Gehilfen die Konfliktzeit nicht zur Erzielung geschäftlichen Vorteils auszunutzen, so wird der deutsche Verband der Oesterreichischen Kollegen die nämliche Solidarität bezeugen, indem seine Mitglieder die Zustimmung, Streikarbeit zu verrichten, selbstverständlich ablehnen. Wo ein solches Ansehen gesichert werden sollte, sind sofort von den Verbänden die Tarifstreikvertreter zu benachrichtigen, ebenso die Verbandsteilnehmer. In zweifelhafte ist auch folgende Entscheidung durch die Schiedsgerichte herbeizuführen, ob Streikarbeit in Frage kommt. Dem Deutschen Buchdruckerverein wurde Kenntnis gegeben von dieser Stellungnahme und die Erwartung ausgesprochen, daß er seine Mitglieder ermahne, die Zustimmung an die Gehilfen, an der Herstellung von Arbeit aus Oesterreich tätig zu sein, zu unterlassen, damit in Deutschland der Ausbruch von Differenzen verhindert werden kann. Auch die Ausnahme von Streikbrotverboten in deutschen Zeitungen solle unterbleiben, denn das widerspreche ebenfalls der selbst ausgegebenen Neutralitätspareole.

Ein Einigungsvorschlag.

Berlin, 19. Dezember. Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker hat in seiner heutigen Sitzung mit Bezug auf den Streit der Buchdrucker in Oesterreich einstimmig beschlossen, den beiden streitenden Parteien seine Vermittlung anzubieten.

Syndikatskongress in Mailand.

Die in der letzten Woche organisierten italienischen Syndikatskongress haben in Mailand ihren zweiten Kongress abgehalten. Auf ihm wurde jeder Einigungsversuch zwischen dem Syndikatskongress und der Konföderation der Arbeit abgelehnt, weiter die Vorbereitung eines Generalstreiks des sächsischen Proletariats gefordert und Anwendung der Sabotage empfohlen, die man auch als eine moralisch hochstehende Form des Kampfes bezeichnet, weil sie die Gewalt gegen die Dinge anstatt gegen die Menschen lehrt. Eine andere Tagesordnung stellt den Generalstreik als die vollendetste Form des proletarischen Kampfes. Der Zusammenbruch der Gewerkschaften in nationale Zentralverbände wurde als reformistische und die freie Initiative hemmend bezeichnet.

Parteiangelegenheiten.

Der Parteiausschuß.

hat in einer Sitzung am 18. d. M. dem Vorschlag des Parteivorstandes zugestimmt, den nächsten Parteitag in Würzburg abzuhalten. In die Kommission zum Studium der Agrarfrage, die nach einem Beschluß des Parteikongresses in Jena eingesetzt werden soll, hat der Parteiausschuß die Herren Hofer, Kautsky, Dr. David, Otto Braun, Schulze-Cossebaude, Hofmann-Koepferle, Leinert, Georg Schmidt-Berlin und Geißler-München gewählt.

Der nächste Frauentag, zum Zwecke der Demonstration für das Frauenwahlrecht, wurde auf den 8. März 1914 festgesetzt.

Gemeindevorwahl.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Delmold wurden von unseren Parteigenossen in der dritten Wählerklasse vier Mandate neu gewonnen.

Ein neues Kampforgan für Ober-Schlesien.

In Katowitz erschien am 15. Dezember zum ersten Male die Oberschlesische Freie Presse. Sie wird bis zur Fertigstellung der eigenen Druckerei in Oberschlesien noch als Kopypost der Breslauer Volkszeitung erscheinen, ist aber mit einem besonderen, bedeutend größeren Teil für Oberschlesien ausgestattet.

Trocadero - Nachtkabarett
im Sarrasani-Theater.
Ab 1. Weihnachtsfeiertag von 11-4 Uhr nachts
das große herrliche
Haus-Ballett
sowie Vorträge erster Künstler u. Künstlerinnen
Eintritt 1.50

Sarrasani-Tunnel
Ab 1. Weihnachtsfeiertag
Gr. Volkskabarett
Konzert, Vorträge, Belustigungen usw.
Eintritt 20 Pl. [A 180]

Dresdner Volkshaus.
Unterzeichnete erwarb die anliegenden Grundstücke am Schützenplatz zur Erweiterung des Unternehmens.
Die Partei- und Gewerkschaftsmitglieder werden ersucht, durch Entnahme von Anteilscheinen in Höhe von 50 und 100 Mark, die mit 4 1/2 Prozent verzinst werden, der Unterzeichneten die zur Bebauung nötigen Gelder zur Verfügung zu stellen.
Ausgabe der Anteilscheine im Bureau des Volkshauses, Ritzbergstr. 2, 2. Etage, wochentags 11 bis 1 Uhr vormittags und 6 bis 8 Uhr abends.
Dresdner Volkshaus, G. m. b. H.

Nähmaschinen a. Teilablung gebraucht ganz billig.
Sander & Fichtner
Wartbar Straße 37. [K 207]

Fahrräder neu, gebraucht für Kinder, Sport und Geschäft. Motor, Patente, Gummi usw. Dring- und Nähmaschinen, elektrische Taschenlampen, mechanische Spielwaren, Radreparaturen empf.
Reißner, Mechaniker
Königsplatz 2. [B 2868]

Besondere Gelegenheit!
Um die Winterware zu räumen, verkaufe ca. 500 Anzüge Winter, Ueberzieher, Joppen, Hosen, Schuhe (neu u. getr.) usw. einzeln zu jedem annehmbaren Preis. [A 181]
W. Sautmann, Gr. Brüderg. 16, 1.
ab d. Schloßautom., vis-à-vis Postamt
Sonnabend geöffnet!

Edle Kanarienvögel und ff. Sänger, zu verkaufen [K 215]
Tolkewitz, Willk.-Str. 1, pt. 1.

Christbäume
billig zu verl. bei H. Tomanek, Ecke Süd- u. Grillenburger Straße.

Engl. Bettl. m. Haubdr. Watray, auch nach Maß, beste Vollerzeugung.
Gofas, einzelne Möbel
läuft man billig und solid bei
Dr. Köhler, Secklerstraße 23
(Kellerei, gewahrt, auch n. antwärtig)

Blumenhalle v. F. Schneider
Jahnstraße 3.
Zum Weihnachtsfest große Auswahl in blühenden Topfpflanzen, Nelken, Stutzpflanzen sowie gr. Auswahl in Pfanzensamen u. 1 M. an. Weihnachts-Parasolentisch etc.

Bettmatten
Befestigung sofort. Alt- und Neuschlecht angeblich! Ansk. ansonst.
Dr. med. Heumann & Co., Fehlb. 282/83.

Nähmaschine, sehr gut nähend, braucht, wie neu, ganz billig zu verl. Deuben, Marktstr. 15, II. 1.

H. Sofas, Matz., Holzstuhl ganz billig Freiberger Str. 45. [H 3089]
Schneekanzelp., 1. u. 2. etage, einmal gett. b. zu verl. Köstner, Südstr. 24, pt. 1.

Ein 84 Stk. Bandoneon ist bill. zu verl. Torgauer Straße 37, 2. etage.
Puppenwagen, 1. u. 2. etage, billig zu verl. Friedrich-Heinrich-Str. 2, 2.

Rosel Nitzsche
Palmstr. 13, Hof 1. Etage.
empfehle ich den geübten Zeichen zur Anfertigung von Dekorations- und Leuchtbildern; auch werden Querschnitte angefertigt.

Handel und Industrie.

Syndikatswahrheit.

Gegen die Politik des Roheisenverbandes mehren sich die Beschwerden der Verbraucher von Tag zu Tag, der Verband hat seine Preisgestaltung durchaus nicht genügend stetig, durch eine Preishebung der Ausfuhrvergütung in diesen Tagen einen Preisauflschlag durchzuführen. Wohl zur Verteidigung dieser Maßnahmen hat der Roheisenverband in seiner Hauptversammlung berichtet, daß die Preisbewegung reger geworden wäre, ein großer Teil der ausländischen Abnehmer hätte bisher mit der Eindeckung des Bedarfs für das erste Semester des Jahres 1914 gezögert, sei aber nun, offenbar infolge des etwas leiseren Aussehens des englischen Marktes, zu Käufen geschritten. Wesentlich stärker, wie weiter erklärt wurde, die Nachfrage aus dem Ausland, sie erstreckte sich teilweise auch auf spätere Lieferfristen, was der Verband als Beweis dafür ausgibt, daß die heutigen Roheisenpreise als kaum mehr ein Risiko in sich schlussend angehen werden. Mit dieser Stimmungsmache sind die Willkürungen nicht gut vereinbar, die von Industriekäufern erst in den allerjüngsten Tagen über die Lage am deutschen Roheisenmarkt veröffentlicht wurden. Im November hat der Verband des Roheisenverbandes übrigens gegen den Vormonat um etwa 10 Prozent abgenommen, er betrug 31,57 Prozent der Beteiligung, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Monat November nur 21 Arbeitstage gegen 27 des Oktober hatte.

Schließlich wendet sich der Roheisenverband gegen die in der letzten Zeit laut gewordenen Klagen über ungenügende Herabsetzung der Roheisenpreise. Von der Verbandsleitung wurde nach dem vorliegenden Bericht wiederholt darauf hingewiesen, daß der Verband von vornherein, soweit wie irgend möglich, sich eine ausgleichende Preispolitik zum Ziel gesetzt habe und daher in der zurückliegenden Zeit der Hochkonjunktur und der Roheisenknappheit die Roheisenpreise in einer äußerst mäßigen Höhe hielt. Die maßvolle Zurückhaltung des Verbandes ging damals so weit, daß eine lange Zeit hindurch die Weltmarktpreise bis 20 M. pro Tonne über den deutschen Roheisenpreisen lagen. Unter solchen Umständen müßte die in der letzten Zeit hervorgetretene tendenziöse Agitation gegen die Preispolitik des Roheisenverbandes, die die in der Vergangenheit genossenen Vorteile völlig loschwinge, als ungerechtfertigt und jeder Grundlage entbehrend zurückgewiesen werden.

Für die Wahrheitsliebe der Syndikatsberichterstattung ist diese Darstellung außerordentlich charakteristisch. Der Roheisenverband beruft sich als Beweis für seine „ausgleichende Preispolitik“ auf die Herrschaft von Weltmarktpreisen, die sich bis 20 M. für die Tonne höher stellten als der deutsche Preis des Roheisenverbandes. Diese höheren Weltmarktpreise waren Notierungen am Glasgower Markt, die das Resultat berüchtigter Spekulationen waren und zu einem schnellen Zusammenbruch führten. Viel wichtiger und entscheidender aber ist die vom Roheisenverband verschwiegene Tatsache, daß die deutschen Roheisenverbraucher deutsches Roheisen wesentlich teurer bezahlen müssen als die ausländischen Verbraucher, wodurch der Roheisenverband die Konkurrenz des Auslandes auf Kosten der deutschen weiterverarbeitenden Industrien unterstützt. Er treibt damit jene „heimatpolitische“ Politik, die sich die Agrarier durch die Verschleuderung von Getreide nach dem Auslande, der Stahlwerksverband und das Kohlenyndikat durch billige Verkäufe von Stahl und Kohle an die außerdeutschen Konsumenten zu Vorzügen aneignen lassen. Um den amerikanischen Montantrüsten das Sandwerk etwas zu legen, bestimmte der neue amerikanische Zolltarif Zollfreiheit u. a. für die Einfuhr von Roheisen und Halbzeug in Deutschland werden die Montantrüsten für die Auswanderung des Landes noch besonders durch Gewährung billiger Ausfuhrprämien von den Regierungen belohnt. Von den Viehereien ist erst in den allerletzten Tagen Protest gegen die „ausgleichende Preispolitik“ des Roheisenverbandes erhoben worden, große gemischte Werke, die auch die Beherrscher des Roheisenver-

bandes sind, benutzen die hohen Roheisenpreise, um die noch bestehenden Konkurrenzbetriebe, die ihr Roheisen vom Verband beziehen und trotz stark gesunkener Preise für Fertigfabrikate teuer bezahlen müssen, zu erdroffeln. Daß diese Erdröpfung der kleineren Betriebe systematisch betrieben wird, hat die herglichen Beziehungen der angeblich so mittelstandsfreundlichen Regierungen zu den Montantrüsten gleichfalls nicht zu trüben vermocht.

Werte.

Ein neuer Kursturz in den Aktien der Kanadabahn führte zu Beginn der Berliner Borsennotizen eine allgemeine Abschwächung der Tendenz herbei. Später entwickelte sich einleget Interesse für Elektrizitätsaktien, die etwas bessere Stimmung auf diesen Markt übertrug sich alsdann auf mehrere Gebiete. Lebhafter waren die Umsätze in den Aktien der Orientbahn. Der Privatmarkt blieb unverändert 4 1/2 Prozent für langfristige und 4 1/2 Prozent für kurzfristige Wechsel.

Preis. Die Preise am Berliner Kupfermarkt folgten dem Rückgang der Londoner Notierungen und wurden um 1 bis 1 1/2 M. niedriger. Der Preis für Dezember-, Januar- und Junilieferung stellte sich auf 129,75 M. Bancasinn wurde mit 350 M. Australzinn mit 360 M. bezahlt. Die Preise bestehen sich für 100 Kilogramm.

Zusammengefaßt.

Unter Androhung und Anwendung der Zwangsmittel, die dem Großkapital zur Verfügung stehen, ist die Ohnmacht unter den rheinisch-westfälischen Zementwerken nach langen Verhandlungen soweit hergestellt worden, daß die Neubildung des rheinisch-westfälischen Zement Syndikats als perfekt anzusehen ist. Mit zwei kleineren Werken bestehen noch Differenzen, es ist ihnen eine Frist bis zum 23. Dezember zum Syndikatsbeitritt gestellt worden. Von der Gesamtbeteiligung an dem neuen Syndikat soll zunächst eine Produktionsbeschränkung bis etwa 80 Prozent vorgenommen werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die neuen Zementmengen die bisherige Produktion der meisten Fabriken erheblich übersteigen. Zum Ausgleich wird der Zementpreis um 10 M. pro Doppeltonne erhöht. Durch Quotenanläufe und Stilllegung weniger leistungsfähiger Werke wird die geplante Produktionsbeschränkung sich um zifra 10 Prozent verringern.

Bemerkenswert ist, daß die Leitung des neuen Syndikats dem bisherigen Direktor des Zementwerkes „Meteor“ übertragen wird. Das alte Syndikat hat der Meteorgesellschaft, die ihm auch schon angehört, abgeliefert. Im Jahre 1910 wurde die Fabrik „Meteor“ durch Syndikatsbeschlus bestraft:

1. mit 20 000 M., weil Meteor dem vom Aufsichtsrat des Syndikats mit einer Revision beauftragten Herrn Professor Gatz den Zutritt zur Fabrik verweigert hat;
2. mit 20 000 M., weil das Werk Meteor dem mit einer Revision beauftragten Direktor Jannissen die Aktien und Bücher nicht zur Einsichtnahme vorgelegt hat;
3. mit 50 000 M. wegen seiner Verletzungen in „Meteor Extra“ an die Königlich Preussische Eisenbahndirektion in Köln.

Satzungsgemäß werden vorstehende Summen gegen die sich ergebenden Guthaben des Werkes Meteor so lange verrecknet, bis die 20 000 M. gedeckt sind.

Gründen waren die Differenzen zwischen dem Syndikat und dem Meteor wegen der sogenannten Extramarken, das sind zementartige Bindemittel, die früher nicht syndiziert waren, aber dem neuen Syndikat unterstehen. Die strenge Erklärung, die das Syndikat der Fabrik Meteor angedeihen ließ, hat also die schönsten Resultate getragen, wie die Wahl des Syndikatsdirektors zeigt. So gestützt, wird das rheinisch-westfälische Zement Syndikat sich wahrscheinlich lebhaft für ein Zuchtengesetz zum Schutze der Freiheit der Arbeit begeistern.

Auf den schädlichen Einfluß des Einfuhrzollsystems für die Nahrungsmittel weist die Verwaltung der Magdeburger Mühlenwerke in ihrem Geschäftsbericht hin. Besonders schlecht äußerte sich dieser Einfluß im Jahre 1912/13. Infolge der unglücklichen Witterung war nur wenig gutes Getreide vorhanden. Dieses sei von Exporteuren angekauft und zum Aufmischen des geringen Weizens gebraucht, während es für die Mühlen außerordentlich schwer gewesen sei, gutes Getreide zu erhalten. — Im neuen Erntejahre steigt die Getreideaufuhr weiter an; so betrug in der Zeit vom 1. August bis 10. Dezember die Zufuhr von Roggen 4,45 Millionen Doppelzentner gegen 3,87 Millionen Doppelzentner im Vorjahre. Bei dem Exportüberschuß für Roggen in Höhe von 3 627 000 Doppelzentnern erleidet die Reichskasse durch Zahlung der Ausfuhrprämien seit dem 1. August einen Verlust von 18,13 Millionen Mark. Der Aus-

fuhrüberschuß für Getreide betrug der Reichskasse einen Schaden von 4,07 Millionen Mark.

Bericht über die Gewinne.

Gemeinl. Ordnungsamt f. Deuben u. L. Nachm. 2 Uhr ordentl. Generalversammlung im Augustab in Deuben.

Moderne Uhren und Goldwaren müssen nicht nur solid, fein, einfach und elegant sein, sondern sie müssen auch bleibenden Wert für den Besitzer haben und dürfen nicht nur fürs Auge berechnet sein. Ein renommierter Haus, das für Vollkommenheit und Preiswürdigkeit jedes Stückes durch seinen festgestellten Auf die sicherste Garantie bietet, ist die Firma O. Lorenz, Frauenstr. 1, Ecke Schöffergasse. [L 1910]

Der die Wahl hat, hat die Qual! Diese alte Wahrheit bringt sich stets zur Weihnachtszeit wieder in Erinnerung, wenn es gilt, seine lieben Angehörigen nach bestem Können zu beschenken und zu erfreuen. Aber selbst wo das Können vorhanden ist, wird oft gefehlt und man trifft das Richtige nicht, weil man nicht an die richtige Quelle gelangt ist. Für neues Geld erhält man oft mittelmäßige Ware und um diesem zu entgehen, sollte man nur zu bestbekannten Firmen gehen. Wer z. B. eine Nähmaschine für den Hausgebrauch kaufen will, der wird immer gut tun, sich die allbewährten Singer-Familiennäähmaschinen anzusehen, deren Fabrikation stets mit der Zeit fortgeschritten. Ein Besuch der Dresdner Niederlage der Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. in der Ferdinandstraße 2 wird ihn davon überzeugen und er wird dort in der neuesten Singer-Nähmaschine „66“ sein Ideal vorfinden — natürlich aber auch bei der Wahl wieder keine Qual haben, denn diese „66“ ist sehr vielfältig, in der einfachen bis zur feinsten Ausstattung ausgeführt. Die Hauptsache aber ist, daß der technische Teil dieser Maschine, der sie zur vollkommensten und vollendetsten der Gegenwart stempelt, bei allen Maschinen — ob in billiger oder teurer Ausstattung — der gleiche ist. Jedenfalls wird diese „66“ Maschine von der Damenwelt bevorzugt, denn sie näht nicht nur vorzüglich, sondern fertigt auch mit Hilfe von Nebenapparaten noch alle möglichen sonstigen Hausarbeiten an. So besorgt sie u. a. mit dem neuen Stopfapparat die kunstvolle Ausbefferung jeglicher Art von Wäsche — Strümpfe, Unterzeug, Tischwäse, Gardinen — sie faltet, fräutelt, säumt mit dem verstellbaren Säumer, wältiert leicht und schnell und ist auch fähig, die herrlichsten Kunststickereien so schön herzustellen, wie es die Hand der geschicktesten Stickerin nicht besser auszuführen vermag. Es möge noch erwähnt werden, daß die ein Areal von 20 Hektar umfassende deutsche Fabrik der Singer Company in Wittenberge, die heute schon imstande ist, den größten Teil des Bedarfs für Deutschland zu decken, annähernd 2000 ausschließlich deutschen Arbeitern Lohn und Brot gibt. [A 286]

Victoria-Salon

Komiker Blatzheim mit Ensemble; die Kunstschülerin Kulerinnen Geschw. Darksen auf der Bühne; Soubrette Busch; Japaner-Truppe „Andos“; 3 Grimms; Komiker Haye; Adler u. Raben, dressiert u. vorgeführt v. Sawigwa. Kino. Anfang 8 Uhr. Sonn- u. Feiertage 4 u. 8 Uhr.

Theater-Tunnel

Neues Ensemble „Siosa“. Anfang 7 1/2, Sonntage 7 1/2, 5 Uhr.

Die große Markt

Armbanduhren



J. Niesslein

ALBANE 10, Ecke Schöffergasse

Gutgehende Uhren
Schöne Uhrketten
Armbänder
Colliers

Umtausch nach dem Feste bereitwillig

Trauringe

ohne Lötfluge
D. R.-Patent
Gravieren sowie großer und kleiner machen gratis



H. Lorenz
Frauenstrasse 1
Ecke Schöffergasse
Gegründet 1830.

Otto Zschocke

Dresden-A., Humboldtstraße 2, Ecke Annenstr.

Größte Auswahl von

Sprech-Apparaten

in jeder Preislage, von 3 M. an
Pathé-Apparate, Schallplatten, Spielkonsolen, Zithern, Violinen, Mandolinen, Harmonikas, Blasinstrumente, Saiteninstrumente sowie alle Musikwaren zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet. Eigene Reparaturwerkstatt



Hermann Kirsten, Potschappel

Markt 1

empfehlen Pelzwaren aller Art, garantiert eigenes Fabrikat, sowie Hüte, Mützen, Krawatten, Wäsche, Schirme, Galanteriewaren, Filzwaren.



PUCK

die neue Qualität

3 1/2 Cigarette

Zigarren Zigaretten Tabak

in grosser Auswahl bei Gustav Schröther
Maxstr. 17, nahe Volkshaus. [B 2501]

Ein Schlager der Saison!!

Sind meine Bekanntheit guten Qualitäten sowie äußerst billigen Preise in den herrlichsten wenig getragener

Monats-Garderobe.

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, teils auf Maß gearbeitet, alle Farben, ein- u. zweifach, sowie Valetts, Hüte, Hosen, Jacken, Socken, Gürtel, Mäntel und Winterkleidung (Sportbillig). Frack- u. Gehrock-Anzüge werden billigst verkauft und verliehen.

Zur billigen Zwei

Dresden-A. [B 2867]
Galeriestraße 2, I. Et. Amers in zweiwöchentlichem Sonntag geschlossen.

Preise und Qualitäten müssen Sie überraschen!

Table listing shoe types and prices: Original-Goodyear-Welt-Stiefel, Pa. Box- und Chevreau-Stiefel, Kräftige Boxleder-Stiefel, Chromid- und Boxleder-Stiefel, Doppelsohlige Stiefel.

Table for Winterstiefel, Rindleder Zug-, Rodel- u. Sportstiefel, and Walschuh.

Table for Schaffnerstiefel, Schaffstiefel, Stulpenstiefel, Reitstiefel, and Hausschuhe.

Table for Kamelhaarstoff and Kamelh.-stiefel.

Table for Cord-, Pflsch-, Samt-, Filz-, Segeltuchpantoffel.

Table for Orig. sächs. Filzschuhe and Gummischuhe.

Table for Filzschallentstiefel.

Table for Tanz-Neueste Moden! Tschuhe.

Jacob Schuhhäuser

Wettinerstr. Amalienstr. Hauptstr. 6 Leipziger Str. 83

Wer Saltbarkeit und Paßform verlangt kaufe bei uns!

Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Geschenk!

Für die Schule

A. Turnschuhe

Table for Turnschuhe: Gr. 27-30, 31-35, Schaffleder, Segeltuch, Normal.

B. Schultstiefel

Table for Schultstiefel: Gr. 27-30, 31-35, Sockel, Rindbox.

Babyschuhe

Walschuh

Filzstiefel

Filzschuhe

Kamelhaarstiefel

Filz-Schnallentstiefel

Gummischuhe

Filzschlüpfer

Krankenkasse der Fahrherren-Innung zu Dresden. Nach Ablauf des Wahltermins für die Wahlkörperwahl wird hiermit bekanntgegeben...

Die Herren: Ernst Mittel, Karl Heinke, Paul Köllig, Otto Reinhardt, Max Kallig und Gustav Köhner.

A. Arbeitgeber: Anton Friedrich, Gustav Ocker, Otto Gerold, Friedrich Hausmann, Ernst Derflog, Sebastian Klammann, Andreas Richter, Wolf Kühner, Reinhold Richter, Traugott Magister, Johann Blauß und Robert Wagner.

B. Versichert: Willi Arießel, Gustav Köhler, Emil Werner, Karl Emmerich, Wilhelm Kern, Ernst Diebig, Max Kallig, Paul Krogemann, Oskar Panke, Georg Barth, Paul Verhardt und Bruno Köhner.

Zu B. Erfragmänner: Max Mannhaupt, Heinrich Jente, Albert Wendel, Johann Widdauer, Ernst Meißner, Hugo Richter, Hermann Fuchs, Max Grabe, Ernst Köhler, Ernst Köhler, Johann Großmann, Bruno Köhler, Wilhelm Köhler, Karl Köhler, Robert Köhler, Paul Köhler, Ernst Köhler, Ernst Köhler, Paul Köhler, Richard Köhler und Emil Köhler.

Die Herren Vertreter werden hiermit zu der Sitzung am 21. Januar 1914 in der Geschäftsstelle, Schulstraße 18, p.l., eingeladen...

Der Wahlvorstand des Vorstandes liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

Es werden die Wahlberechtigten hiermit aufgefordert, spätestens zwei Wochen vor dem Wahltag Vor schläge, welche mit drei Unterschriften versehen sein müssen, bei dem unterzeichneten Kassenvorstand einzureichen.

Dresden, den 20. Dezember 1913. Ernst Mittel, Vorsitzender.

Allgem. Ortskrankenkasse Stobische und Umgegend.

Nur die neu zu errichtende Zahl- und Meldestelle Ottendorf wird ein Leiter

welcher über ein geeignetes Lokal verfügt und die erforderlichen Kenntnisse für diesen Posten besitzt, für 1. Januar 1914 gesucht.

Offerten sind bis zum 26. Dezember 1913 beim Vorsitzenden der Kasse Hermann Stelzer, Stobische, Hauptstraße 4, einzureichen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Stobische und Umgegend.

Für 1. Januar 1914 wird für das Kassenlokal, Königsbrüder Straße 68, eine Aufwartung gesucht.

Offerten sind bis zum 26. Dezember 1913 beim Vorsitzenden der Kasse Hermann Stelzer, Stobische, Hauptstraße 4, bis 26. Dezember 1913 einzureichen.

Christbäume

schöne Tannen u. Fichten, empfiehlt am Bahnhof Stobische, Torjauer Straße 38, und am Neustädter Bahnhof.

Fahrräder

sehr billig, 25, 30, 35, 40, 45, 50 M. ufm., Teilzahlung gestattet, zu verkaufen.

Mil. Sprechapparate

alle Fabrikate, Schallplatten, Reparaturen und Zubehörteile liefert frei Haus A. Quiesner, Stobische, Hauptstraße 33.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe meines ungeliebten Gatten, Vaters, meines Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers u. Bruders Karl Schierz

drängt es uns und unseren tiefempfindenden Dank auszusprechen. Insbesondere der Firma Baerenrecht, den Bräutern, Kollegen und Kolleginnen, dem Selbsthilfsverein, der Kassenkasse der Dresdner Arbeitervereine, für den schönen Blumenkranz und die freiwillige Unterstützung, den Trägern zur letzten Ruhestätte, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten und allen, die uns durch Wort u. Schrift zu trösten suchten unseren verbindlichsten Dank.

Die aber, lieber Gottschalk, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in dem Ahnen Grab nach. Mit vollem Vertrauen und fester Hand hast du geschafft für den Textilarbeiterverband.

Radeberg, den 17. Dezember 1913. Die Hinterbliebenen Wilhelmine Schierz nebst Tochter u. Nichtenlieben

Als Festgeschenke

- empfehle mein grosses Lager: Tüllgedecke, Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Badetücher, Betttücher, Mangeltücher, Umschlagtücher, Schlafdecken, Kaffeedecken, Krage, Manschetten, Servietten, Krawatten, Kragenschoner, Gardinen, Vitragen, Tüll-Borden, Spachtel-Kanten, Scheibenschleier, Kleiderstoffe, Velour-Barchente usw.

Zu bekannt billigen Preisen noch 5 Prozent Kassenrabatt! Sonntags von 11-9 Uhr geöffnet!

Webwaren-Niederlage

Potschappel, Dresdner Str. 39b. Kein Laden. Nur I. Etage. Kein Laden.

Spezial-Bau- u. Reparatur-Werkstatt

für Sprech-Apparate. Große Auswahl in Apparaten mit und ohne Sprech. Alle Platten-Sorten zu billigsten Preisen.

H. Lienert, Schülerstr., Ecke Marktstr.

Wiederverkäufer

kaufen ihre Weihnachts- und Neujahrsplakate sowie Schriftarten am billigsten nur bei Herrn R. Schwarz, Dresden-N., Röhrenstraße 14. Größtes Spezialgeschäft dieser Branche am Platz. [B8897]

Pa. Hafermaßgänse

1 Pfund von 75 Pf. an, auch geteilt. [B 8961] Geflügel und im Fell, sowie alles andere Wild und Geflügel, empfiehlt

Verzinkte Bade-Wannen, Waschwannen, Kinderbadewannen, Sitzwannen etc.

besitzen Sie vorzüglich durch: E. Brandes, Blechwarenfabrik, Leuben-Dresden, Bahnhofstr. 14.

Parteigenossen!

Sigaren, Zigarillos p. 50 Stk. zu Fabrikpreisen, in Preislagen v. 1-8 M., ff. Qualitäten. [K 850] Walter Rogos, Bernauerstr. 31, 2. Rein Laden.

la schlesische Hasen

frisches Fleisch, wilde Hasen, ff. Hafermaßgänse, junge Enten, Hoch- und Brathühner

zu billigen Tagespreisen empfiehlt W. Hermann, Schöferstraße 33.

10 Teppiche

mit feinen Mustern, Spottdicht, Starker, Grauer Str. 22, I.

Stannen erregen

immer J. Plackhoff, Restauration in Bors und Wild. Röhrenstr., Schöferstraße 14.

Nachruf.

Am 17. d. Mts., vormittags 1/11 Uhr, entschlief sanft und unerwartet nach kurzem Kranksein im Alter von 49 Jahren unser allverehrter

Herr Otto Hörmann

Der Dahingeshedene war uns allen ein guter und wohlwollender Vorgesetzter. Er hatte sich durch sein opferwilliges Wesen das Ansehen aller erworben. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Dresden-Mickten, den 20. Dezember 1913

Die Arbeiterschaft der Firma Gebr. Hörmann, A.-G. [B 8958]

Sarrasani-Theater

Morgen nachm. 4 und abends 8³⁰
vorletzte und letzte Aufführung des sensationellen
Ausstattungsstückes

Marie Antoinette

(Das Vermächtnis einer Königin) (A 190)
Spielt im französischen Revolutionsjahr 1788.

Wegen Vorbereitung u. Umbaus für das gewaltige
Mausge- Schauspiel **Napoleon** Bonaparte und seine
Frauen
bleibt das Theater am 22., 23. u. 24. Dez. geschlossen.
Première am 25. Dez., 1. Weihnachtstfeierabend.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2 Telephone 21 425 Maxstrasse 13

Sonntag den 21. Dezember, im grossen Saale
Nachmittags:

„Eiskönig und Goldprinzeßchen“

Weihnachtsmärchen in vier Bildern von Wendt.
Einlass 1/2 Uhr. Anfang 1/3 Uhr. Eintritt 15 Pf.

„Der Herr Senator“

Lustspiel in drei Aufzügen von Gustav Kadelburg.
Anfang 7 Uhr. [L 1988] Eintritt mit Programm 30 Pf.

Ballhaus.

Jeden Sonntag: Grosse öffentl. Ballmusik
im herrlich dekorierten Saale. [K 334]
KR. Syphon-Versand nach allen Stadtteilen frei ins Haus. — Telephone 3602. Alfred Pfahl.

Alter Dessauer, Niedergorbitz.

Sonntag den 21. Dezember [K 181]

Öffentl. feine Ballmusik.

Wettiner Säle

Keglerheim Sonntags 4-12

Feiner Ball!

[K 7] M. Zelig.

Restaurant Gazonia

Dresden-N. Rähmitzgasse 4 Dresden-N.

Sonntag, Montag und Dienstag

Großer Christmarts-Rummel

in häuslichen freundlichen Lokalitäten.

Täglich: Großes Frei-Konzert.

Es laden ergebenst ein Edmund Richter u. Frau.

Mitten im Zentrum von Dresden! [K 6]

Fischhofplatz 10

Central-Balle

Sonntag spielt das berühmte
Dresdner Tonkünstler-Orchester
die konkurrenzlose Ballmusik
Persönliche Leitung: Dir. Klamm.

Gasthof Oeschütz

Morgen Sonntag
Gr. öffentl. Ballmusik
Jeden Sonntag v. 4-5 Uhr
freier Tanz.
Hochachtungsvoll E. Lypsenbahn.

Gasthof Göttersee

Morgen Sonntag:
Große öffentl.
Ball-Musik.

Gasthof Zschiedge

Zur Prinzenhöhe, Cunnersdorf

Gasthof Kleinnaundorf

Morgen Sonntag [K 291]
Große öffentl. Ballmusik
Hierzu laden ergebenst ein M. Nitsche u. Frau.

Gasthof Leuben

Sonntag den 21. Dezember 1913 von 4 Uhr an
Gr. Ballmusik.
K 189) Neue Kapelle. — 15 Musiker.
Die neueste Aufmachung der Umgebung.
Konzertkarten 60 Pf. — Es laden freundlichst ein E. Richter.

Volkswohl-Saal

Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse

Vom 17. bis 31. Dezember, täglich 8 1/2 Uhr:

Auf Veranlassung der Deutsch. Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Die Schiffbrüchigen

Theaterstück in 3 Akten von Brioux. [L 1878]

Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Zutritt verboten.

Sonntag den 21. Dez., nachm. 4 Uhr (Einlass 3 Uhr). Vorstellung zu kleinen Preisen.

Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl.

Das Lichtspielhaus während der Residenz



Waisenhausstr. 22
Fernspr. 17 387
Dir.: J. WILHELM.

„HONET INCOGNITO“ Lachsälven erregendes Lustspiel in 2 Akten. [A 11]

Neue sprechende Films Gaumont und der weitere vielseitige Spielplan.

Von 3 bis 11 Uhr ununterbrochen Vorführung.

Döhlemer Hof zur Roten Schänke

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnhaltestelle Linie 22
Sonntag den 21. Dezember

Öffentl. Damenball

Es laden ergebenst ein [K 180] Emil Seidel.

Gasthof Wölfnitz.

Jeden Sonntag
Extrafeine Ballmusik.
Für Abhaltung von Festlichkeiten, Verammlungen, Sitzungen usw. halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Auser anderen Tagen hr. Saal noch einige Sonntags frei.
Hochachtungsvoll Gustav Köhler.

Wettengels Eisbahn, Gärtner-

Morgen Sonntag den 21. Dezember [K 42]
Grosses Nachm.-Konzert. Anfang 1/2 3 Uhr.

Sächsischer Prinz

Schandauer Straße 11. Straßenbahnen 19, 21, 23
Sonntag: Feine Elite-Ballmusik
Tanzkarten haben Gültigkeit. [K 808]
:: Damen freien Tanz. ::

Gasthof Dr.-Uebigau

Nach der Weihnachtentfaltung am Sonntag
Feiner Ball
M. Reitzsch.

T.B. Tanz-Palast Blumensäle.

Heute: Letzter BALL vor dem Feste.
Letzter Ausgabetag für Passepartouts 1914. [A 178]

Restaurant zur Post

Sonntag den 21. Dezember
Großes Preiskegeln.
Bänke, Karten, Fleisch- und
Wurstwaren.
B 9900] Das Komitee.

1zig

1st
Neumanns
Konzerthaus
Schoessergasse 8

3 Kapellen

Monat Dezember [A 180]
Bockbier-Ausschank

Afrikanisches Konzerthaus

Große Brüdergasse 28.
Täglich von 5 Uhr, Sonntag
von 11 1/2 Uhr an:
D' Wiener Rosen
Aufführung-Ensemble!
Leitung: Anni Kuss.
Kunstmusik kleine Preise.

Restaurant
Julius Wendler
Alaunstraße 83
empf. seine feinen Lokalitäten.
Unter. fräftig. Mittagstisch.
Eigene Schächterei.

Restaurant
Sächs. Krone
Kurfürstenstr. 26
A 84] Anheimelnde
Stebbierhalle.

Restaurant
Löfflers
Ziegelstr. 59
Teleph. 18219
empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten.
Jeden Sonntag Schinken
in Brotzeit. Musikal. Unterhaltung.
Wachtungsvoll R. Senne u. Frau.

Restaurant
Hohe Warte
Birkigt
empfiehlt seine freundl. geräumigen
Lokalitäten mit Vereins- u. Gesellschaftszimmer einem weiten Hof.
Für Speisen u. Getränke ist bestens
georgt. — H. Reitenfelder-Biere.
Karl Glöck.

Restaurant [K 28]
Kohl'nstob
Ede Waldschlösschen.
u. Haderberger Straße.
Flotter Familienverkehr.
Täglich Konzert.
Richard Gellner u. Frau.

Restaurant Gold. Enten
Empfehle mein feines Gesellschaftszimmer einer geeigneten Beachtung
Bertelstraße 29, Johannstadt.

Eberl & Bräu
Elfer-Flaschen
Pilsener Beer
Eberl-Brause
Eberl-Sprudel

Dienstag: Die Weber (87/A). Donnerstag: Die fünf Brantler (87/A). Sonntag: Die fünf Brantler (87/A). Sonntag: Die fünf Brantler (87/A). Sonntag: Die fünf Brantler (87/A).

Volksbuchhandlung Wettinerplatz 10

Im neuen Geschäftslokal

Ausstellung von Parteiliteratur, Jugendschriften, Klassikern, Märchen- und Bilderbüchern sowie Steinzeichnungen in sehr grosser Auswahl

Morgen Sonntag von vorm. 11 Uhr an geöffnet!



Kaufe sofort — zahle später
unbedingt die beste Lösung für das Weihnachtsfest, zu dem jeder Pfennig berechnet ist.

Auf Kredit!
für meine Kunden und Beamte ohne Anzahlung.
Nach Konsum beginnen erst die Abzahlungen.

Damen-Konfektion
Herren-Garderoben
Knaben- und Mädchen-Bekleidung
Möbel — Polsterwaren
Klein- u. Luxusmöbel — Klammöbel, Sprechmaschinen, Puppen- u. Kinderwagen — Teppiche, Gardinen, Stores,
Schuhwaren Polstuhls u. Muffen
Wäsche, Gaskronen, Klubsessel, Wringmaschinen usw.

Jede Abteilung ist überreich sortiert.

Gr. Gratis-Weihnachtsbescherung für alle meine Kunden
bis einschliesslich 24. Dezember d. J.; ausserdem erhalten neu hinzukommende Käufer auf die von ihnen geleistete Anzahlung sofort **10%** Rabatt-gewährung.

OTTO Sietze

2 Grunaerstrasse 2
Erste u. zweite Etage, direkt am Pilsnischen Platz.

Hasen Gänse

schickt und im Fell billigster Tagespreis
sowie alles andere Wild u. Geflügel empfiehlt billigst wie bekannt
Wild- und Geflügel-Geschäft
Osk. Grundmann, Dr.-Löbtau, nur Keffelsdorfer Str. 10
Fernsprecher Nr. 9038.

A. Rencker

Optische Anstalt
Serrestr. Nr. 2



Lieferant anerkannt bester Krankenkassenbrillen.
Grosses Lager aller modernen ins Fach einsch. Artikel.
Gläser neuester Schleifarten.

Hasen Gänse

schickt und im Fell feinste Hasenmaß. Wfd. 70-80 Pf.
sowie alles andere Wild und Geflügel [K 80]

Gustav Arlt, Mannstraße 32.

L. Bär, Löbtau

Keffelsdorfer Straße 26.

Musikwarenhaus Robert Adler

Freiberger Str. 122 (Erdbeipfah)
empfiehlt alle Arten Musikinstrumente zu billigen Preisen. [K 247]
Eigene Fabrikation und Reparaturwerkstatt.



W. Oesterreich, nur Schäferstr. 11

empfehlen als praktische und billige Weihnachtsgeschenke
Filz- u. Schuhwaren
zu vortheilhaften Preisen.
Reparaturen gut und billig!!



Punschessenzen

1/2 Flasche von 1.80 Pf. an
Kognak, Verschn. [K 87] 1/2 Flasche von 1.75 Pf. an
Kognak, deutscher 1/2 Flasche 2.50 Pf.
Rum de Jamaica Verschn. 1/2 Fl. von 1.75 Pf. an
Arrak, Verschn. 1/2 Flasche von 2.00 Pf. an

Rot- und Weissweine zu den billigsten Preisen.

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter Zahlung empfiehlte ::
Beizist Max Flach, Amalienstr. 2, 11. Et. neben dem Kaiserpalast.



Schlittschuhe

Rodelschlitten, Laufbänke- und Verknüpfungen, Laierpa maglen, Pumpi-Maschinen, Kettensäge, Wringmaschinen, Waschwannen, Badewannen, Kochgeschirre in Emaille, Zon und Aluminium, Leder, Beklecke in großer Auswahl. [K 108]

Edmund Weigel

Grossenhainer Strasse 127.

Zu jedem Gegenstand ein kleines Weihnachts-Präsent - Etuis gratis!!

1000 Uhren umsonst

Beim Einkauf von 10 M. an eine gutgehende Wecker-Uhr gratis.

Goldene Herren-Uhren

vortrefflichste Glashütter und Schweizer Fabrikate von 30 bis 1000 M.

Präzisionsuhren „Juvenia“ mit Originalgangschein vornehmste Ankeruhr in höchster technischer Vollendung, mit garantierter Maximaldifferenz von 1 Minute pro Monat.

Silber	Gold	Stahl
70-125 M.	150-300 M.	50-100 M.

Goldene Damen-Uhren

hervorragend schöne Dekorationen, von 15-500 M.

Nickel-Herren-Uhren von 3.90 an
Echt silb. Herren-Uhren v. 5.75 an
Vorzügl. Stahl-Uhren von 6.00 an

Echt silb. Dam.-Uhren v. 6-50 M.
Tula-Damen-Uhren v. 15-60 M.
Stahl-Damen-Uhren v. 5.50-50 M.

Goldplattierte Uhren

mit 10- und 20jähriger Garantie für Haltbarkeit des Gehäuses.

Damen-Uhren
25 bis 60 M.

Herren-Uhren
25 bis 100 M.

Beim Einkauf von 10 M. an eine gutgehende Wecker-Uhr gratis.

Uhrketten

nur solideste Qualitäten, mit Garantie-Leistungen.

Nickelketten von 50 Pf. an
Echt Silber, 900/000 gest. 3-25 M.
Vorgoldete, Haltbarkeit garantiert 2-5 M.
14kar. Goldpl., 5 Jahre Garantie 6-10 M.
14kar. Goldpl., 10 Jahre Garantie 12-22 M.
14kar. Goldpl., 20 Jahre Garantie 24-40 M.
Echt goldene Ketten von 20-300 M.

Extraschwere Panzerketten ohne Schieber werden auch nach Gewicht verkauft
585/000 gestempelt, Gramm 2.90 M.

Massiv goldene Ringe

833 gestempelt von 2-20 M.
585 gestempelt von 6.50-100 M.

Echte Brillant-Ringe

besonders preiswertes Angebot von 10 bis 1500 Mj

Brillant-Ohrrioge
v. 47-500 M.



Billige Preise!

Beste Qualitäten in allen Warengattungen — Streng reelle Bedienung — Allergrösste Auswahl — sind meine Prinzipien, durch die ich mir

Das grosse Vertrauen

bei meinem weiten Kundenkreis immer mehr befestigte. Man beachte zum bevorstehenden Weihnachts-Bedarf vor Einkauf meine neuen, herrlich dekorierten Schaufenster, in welchen jeder Gegenstand mit deutlichem Preis versehen ist

Treppenhauer

Grösstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für

Juwelen :: Goldwaren :: Uhren

3 Altmarkt 3

Ende Dezember dieses Jahres verlege ich mein Geschäft wieder nach 1 Seestraße 1 (Neubau Henckel)

A 38

Zu jedem Gegenstand ein schönes Weihnachts-Präsent-Etuis gratis!!

Schüler-Uhren
K. Schmidt, v. 2.00
K. Schmidt, v. 1.00

Die große Mode:

Armband-Uhren

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Stahl	von 7.50 M. an
Silber	von 15-40 M.
Tula	von 15-50 M.
Gold	von 30-300 M.

Taschen-Wecker

von 12 bis 30 M.
mit Leuchtblatt (Radium) . von 18 M. an

Moderne Wanduhren
mit herrlichem Gongschlag von 12 bis 60 M.

Maus-Uhren

Ständiges Lager, ca. 100 Stück, in meinem grossen separaten Ausstellungsraum von 50 bis 300 M.

Küchen-Uhren

Unübertroffene Auswahl von 3 bis 40 M.

Kleine Schreibtisch-Uhren
von 5 bis 60 M.

Wagen- und Automobil-Uhren
von 10 bis 50 M.

Wecker-Uhren

Ca. 50 Sorten, von 1.75 bis 30 M.

Moderne Kolliers

Beliebter Damenschmuck
Silber . . . 1.50-15 M. | Goldpl. . 2.50-20 M.
Echt Gold . . 10-100 M.

Armbänder

Silber	1-12 M.
Goldpl.	3-25 M.
Echt Gold	10-200 M.
Brilliantnadeln	49-400 M.

Lange Sportnadeln von 1-150 M.

Broschen, Nadeln, Krawattennadeln von 2 bis 100 M.

Manschetten-Knöpfe
Silber . v. 1.50-20 M. | Goldpl. . v. 2-15 M.
Tula . v. 2-20 M. | Echt Gold v. 10-50 M.

Silberne Damen-Taschen
Alpaka-Silber von 15-40 M.
Echt Silber von 35-100 M.

Zigaretten-Etuis — Bestecke
in allen Preislagen.

Trauringe

modernste hohe Form

Goldpl.	Stück 2 M.
833 gest.	Stück 3.75-12 M.
585 gest.	Stück 10-30 M.
750 gest.	Stück 20-40 M.
980 gest. Dukaten-Gold	Stück 50-80 M.

e
-30 pf.
[R. 80
32.
au
ST. an
ST. an
10 M.
ST. an
ST. an
chbar
EL.
last.

Konsum-Verein Vorwärts

Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte

Zentrale: Gr. Zwingerstr. 12/14
Königsbrücker Strasse 38
Kesselsdorfer Strasse 22

Markgraf-Heinrich-Strasse 33
Grillparzerstrasse 12
Denben: Dresdner Strasse 43
Potschappel: Dresdner Strasse 33

Niedersedlitz: Schulstrasse
Pirna: Reilbahnstrasse 3
Sebnitz: Kertigswalder Strasse
Zentrale: Grosse Zwingerstrasse

Grosse Spielwaren-Ausstellung

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!

[L. 233]

Puppenwagen, Puppen-Sportwagen

Rodelschlitten :: Kinderschlitten

Rodelschlitten	Buchenholz	1-Sitzer	3.00—3.75 M.	Rodelschlitten	Eschenholz	1-Sitzer	4.00 M.	Eiserne Kinder-Lehnschlitten		
Rodelschlitten		2-Sitzer	4.00—5.50 M.	Rodelschlitten		2-Sitzer	5.50 M.		1-Sitzer	2.75 M.
Rodelschlitten		3-Sitzer	6.00—9.50 M.	Rodelschlitten		3-Sitzer	9.00 M.		2-Sitzer	3.50 M.

Unsere Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäfte sind Sonntag den 21. Dezember von vormittags 11 Uhr ab bis abends 8 Uhr geöffnet!

Grosse Auswahl guter Weihnachtsbücher
Jugendschriften neu und zurückgelegt
Töchteralbum seit 7.50 leichtere bedeutend billiger
Fr. Katzer, Dresden-A., Postplatz.

- Perrenketten, 600, 500er, goldplatt. 0.40 bis 1.00 M.
 - Damenketten, 600, 500er, goldplatt. 2.50 bis 130 M.
 - Armbänder, Gold, Silber, goldplatt. 2.00 bis 100 M.
 - Brochen, herrliche Muster . . . 1.00 bis 40 M.
 - Ohringe, Ohrschrauben usw. . . 0.50 bis 150 M.
 - Krawattenknöpfe 1.00 bis 30 M.
 - Manfchettknöpfe 1.00 bis 40 M.
 - Mod. Medaillons u. Anhänger 1.00 bis 50 M.
 - Raffin. goldene Ringe 2.00 bis 20 M.
- Moderne Rollen in allen Preislagen.

Hugo Künzel, Dresden-A., Wettinerstr. 5
Fernsprecher 12134. LA 289

Sparkasse Klotziche

Markung — 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 299, Amt Klotziche 1.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
— Geschäftsjahr 5—1 und 5—6, Sonnabends 8—2 Uhr. —

Dampfmaschinen

Kühler, Elektromotoren, Magnetschleifen, Elektrische Apparate, Elektrische und Uhrwerkzeughöfen, Akkumulatoren, Reisschleifen und Taschenlampen. Keine Waagen f. Elektromotoren, Dynamos, Bagerböden, Riemenscheiben, Zahnradkäse, Schmutzradkäse. Hugo Pöschke, Mechanische Werkstatt, Akkumulatorenbau, Neue Gasse 26, gegenüber der Herrlichstr.

Singer Nähmaschinen

zeichnen sich am besten für jeden Haushalt und für jede Werkstelle



Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Ferdinandstrasse 2.
Wiederaufbau Strasse 4, nahe dem Altmarkt.
Dr.-Königsplatz, Hauptstrasse 34.
Dr.-Johannstr., Striebsener Strasse 28.
Dr.-Löhner, Reisschleifer Strasse 12.

Reparaturen sachgemäss, prompt und preiswert, auch im Hause der Kundschaft.

Getr. Winterübers., Nister, Japan, Schenkelschub, noch neu
Linsige, Schube verläuft billig
Sch.-K., Schenkelschub, Preis 1, L. zu verkaufen. Oypellestr. 16, L.

Beste Weihnachts-Geschenke

Damen- und Herren-Kleiderstoffe
Große Auswahl :: Billigste Qualität
Arno Steudel, Dresden, Marshallstr. 40

Schirme
in grösster Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen
Spazierstöcke
in echten Hölzern u. echten Horn- und Silbergriffen empfiehlt
Schirmfabrik
Osw. Funke
Lilienstrasse 10, am Postplatz
Lötzen, Kesselsdorfer Str. 8
Dresden-N., Bürgerstrasse 44

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt sich der geehrten Arbeiterschaft des Gläubigen Grundes das
Photogr. Atelier Emil Winzer & Sohn
Inhaber: Hans Winzer
Potschappel, Tharandter, Ecke Sörgelstrasse.

ff. Festtags-Braten
sowie praktische
Weihnachts-Präsente
St. M. Erbsen, Kirschen etc.
empfehlen
Bleeschmidt
Große Gröbergasse 27.
NB. Vereine u. Korporationen erhalten Preisermässigung

Paul Behrens, Dresden-N., Hauptstraße 18 Weihnachts-Geschenke



Solid! Uhren, Goldwaren, Schmucksachen mit Emaille-Photographie. Billig!

sonntag geöffnet!

Weihnachts-Verkauf

Es veräume niemand, diese einzig dastehende günstige Gelegenheit, denn selbst der weiteste Weg wird sich gut bezahlt machen. Es kommen zum Verkauf:

- Teppiche** | **Gardinen**
von R. 4.50, 8.-, 13.50, Fenster von R. 1.80, 2.10, 2.4-, 3.0-, 4.5-, 9.5- 3.50, 5.-, 7.-, 9.-
- Stores und Vitragen**
von R. 1.50, 1.80, 3.50, 4.50, 6.50
- Portieren, dreiteilig**
von R. 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50, 12.-
- Portierenstoffe** Wtr. u. 30 Pf. an
- Läuferstoffe**
in verschiedenen Breiten, 4 Wtr. 40 Pf. bis R. 2.-
- Steppdecken**
von R. 3.50, 6.50, 8.50, 9.50, 12.-
- Tischdecken und ganze Gedecke**
u. R. 0.95, 1.20, 1.75, 2.75, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 15.-
- Diwanddecken** u. R. 5.-, 6.-, 7.50, 10.-, 15.-, 20.-
- Kamelhaardecken** u. R. 6.50, 8.-, 12.-
- Schlafdecken** von 90 Pf. an
- Sofadecken** | **Sofabezüge**
von R. 1.-, 2.- und 4.50 | von R. 6.-, 7.- bis 25.-
- Sofabezug-Rester** noch billiger
- Ein imit. Perser-Teppiche**
von R. 3.50 an
- Bettvorlagen und Felle**
von R. 1.- an

sowie ein Vollen **Gardinen** an wie wieder- einzelner lebenden Preisen

- Eine Serie für Weihnachten!**
- 1 **Wisch-Tischdecke** in rot, grün, elegant gestickt 95 Pf.
 - 1 **Wisch-Kommodendecke**, rot od. grün, schön bedarbelte 95 Pf.
 - 1 **Wisch-Tischdecke**, rot od. grün, appliziert 95 Pf.
 - 1 **Sofadecke**, gemuliert 95 Pf.
 - 1 **hochleg. Sofaflissen** od. 1 eleg. **Leinwandflissen** 95 Pf.
 - 1 **Bettvorlage**, Naargarn imitiert 95 Pf.
 - 1 **Läuferkoffe**, 3 Meter 95 Pf.
 - 1 **Schlafdecke**, grau oder moab 95 Pf.
 - 1 **Rindersteppdecke** in jeder Farbe 95 Pf.
 - 1 **Wetter-Rosendäuler** 95 Pf.
 - 2 1/2 **Wetter-Rosengreifstoff** 95 Pf.
 - 2 **Wetter-Wisch-Tische**, rot oder grün 95 Pf.
 - 1 **Pfund Bettfedern** 95 Pf.

Starer's

Teppich- und Gardinen-Haus
Dresden
22 Grunaer Strasse 22
nur 1. Etage
Kein Laden!

Zur Weihnachtszeit empfehle ich mein großes Lager von Zigarren - Zigaretten - Tabaken

Große Auswahl von Weihnachtspräsentkisten, Pfeifen, Spitzen usw.
August Koch, Inh. Paul Götsch, Dresden-A., Schandauer Str. 59
Zigarren-, Zigaretten-, Tabak-Grosso- und Versandgeschäft. [K 850]



Moderne Pelzwaren

Selten grosse Auswahl in allen Fellarten:
Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerz, Marder, Persianer, Skunks, Opossum, Wallaby, Feh, Nerz-Orenburger, Nerz-Murmel, Electric, Mufflon, Tibet

Stolas • Schals • Muffen

in neuesten Fassons

Spezialität:
Echte Skunks-Stolas von M. 30.- an.
Auf alle Pelzwaren!!
gewähren **jetzt 10% Extra-Rabatt**
trotz unserer enorm billigen Preise.

Straßburger Hut-Bazar

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2, Ecke Am Markt.
Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Friedrich Günther, Klempnermeister

Eisenwaren, Hand- und Küchengeräte
Niedersedlitz, Schulstrasse
empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in das Fach einschlagender Artikel in bekannter, nur guter Qualität [K 153]

Extra billige Weihnachts-Offerte!

Teppiche (Extra-Preise!)
Axminster-Teppiche 135x200 von Mark 10.- an
Axminster-Teppiche 175x235 u. R. 20.- an
Axminster-Teppiche 200x300 u. R. 30 an
Axminster-Teppiche 250x350 u. R. 60 an

Teppiche (Extra-Preise!)
Tapestry-Teppiche 135x200 von Mark 15.- an
Tapestry-Teppiche 175x235 u. R. 25.- an
Tapestry-Teppiche 200x300 u. R. 30 an
Tapestry-Teppiche 250x350 u. R. 60 an

Teppiche (Extra-Preise!)
Plüsch-Teppiche 135x200 von Mark 20.- an
Plüsch-Teppiche 175x235 u. R. 20.- an
Plüsch-Teppiche 200x300 u. R. 30 an
Plüsch-Teppiche 250x350 u. R. 60 an

Teppiche (Extra-Preise!)
Bouclé-Teppiche 175x235 von Mark 20.- an
Bouclé-Teppiche 200x300 u. R. 35.- an
Bouclé-Teppiche 250x350 u. R. 55 an
Bouclé-Teppiche 300x400 u. R. 75 an

Teppiche (Extra-Preise!)
Linoleum-Teppiche 150x200 von Mark 8.- an
Linoleum-Teppiche 200x250 u. R. 13.- an
Linoleum-Teppiche 300x300 u. R. 18 an
Linoleum-Teppiche 250x350 u. R. 30 an

Teppiche (Extra-Preise!)
Es ist diese billige Offerte kein alljährliches Angebot und bitte ich höflichst, sich von der Preiswürdigkeit meiner Waren zu überzeugen. Auch bitte ich, die billigen Preise in meinen 10 Schaufenstern zu beachten. [A 330]

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17

Heinzes Warenhaus, Leuben

K 153) empfiehlt zu billigsten Preisen
Filz- und Leder-Schuhwaren
Herren- und Knaben-Garderoben
:: Manufakturwaren, Spielwaren usw. ::

DRESDNER GUMMIWAREN-INDUSTRIE
GUMMIABSATZE UND ECKEN
erstklassiges Fabrikat.

Gummiabsätze spottbillig
Preis pro Paar
für Damen . . . 20, 25 Pf.
für Herren . . . 25, 30 Pf.
mit Nägeln bzw. Schrauben zum Befestigen.
Bei Einkauf von 3 Paar Absätzen gebe gegen Vorzeigung dieses Inserats zweckentsprechender Firmen einen praktischen Gummiartikel gratis! [L 1818]
Wiederverkäufer wollen Engrosliste A III verlangen.

Dresdner Gummiwaren-Industrie
Inhaber: P. Fels Dresden-A., Poppitz 8 Telefon: 15113
Bitte genau auf Firma zu achten!

Anzüge 36, 40, 52-65 M.

nach Gehrock-Anzüge 45 Mark
Mass Paletots von 30 Mark an
fertige ich aus pa. mod. engl. u. deutschen Mäntelrestern unter Garantie des guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Verarbeitung. Rein Saug zur Abnahme bei nicht passendem Sitz. Halte ein großes Lager in fertigen Herren-Anzügen, Paletots u. Joppen eigener Anfertigung zu konkurrenzlosen Preisen. Zuschneider mit Weben lenke ich auf Wunsch ins Haus. [L 283]

Emil Hohlfeldt, Ritterstr. 2 u. 4. Telefon 10042.

Heidelbeerwein: 1 Rtr. R. 0,60
5 " R. 2,75
10 " R. 5,25
Johannisbeerwein: 1 Rtr. R. 0,70
5 " R. 3,25
10 " R. 6,25
Erdbeerwein: 1 Rtr. R. 0,90
5 " R. 4,35
10 " R. 8,00
[L 1284] Joseph Juraaks, Freiberger Weg 24

Karl Wittich's Puppenwagen
Babypuppen, Spielzeug, Bekleidungs- und Spielzeugartikel sind die Besten, weil u. bereit bekannt als billigste Quelle
da kein teurer Laden
Lithographische Anstalt u. L. G. G.
in der Wittenbergstr. 10 u. 11. An. See.
[L 1284] u. Juraaks' Sohn Juraaks

Was ist Jupiter-Licht?
Eine ohne Gasleitung, ohne Docht, heller wie Gas und elektrisches Licht brennende
Gas-Glühlampe
erzeugt durch Benzol oder Gasöl.
Gefahrlos, Geruchlos, 90-100 Kerzen Lichtkraft 2 Pf. Eine Petroleum-Öllampe dagegen hat nur 40 Kerzen und kostet 7 Pf. Händlich.
Jupiter-Gasbrenner auf jede Petroleumlampe verwendbar. Hunderttausende im Gebrauch. Bequeme Teilzahlung.
Sächs. Gasapparate-Fabrik „Jupiter“
Löbtau, Kesselsdorfer Straße 26, beim Reichhof
Telephon 10575. - Kein Laden. Verkauf in der Fabrik. [L 1878]

Sonntag den 21. Dezember von 11-9 Uhr geöffnet!

Gr. Weihnachts-Verkauf

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen!

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit meiner enormen Lager. Für gute Qualitäten und Ausführungen bürgt mein 30jähr. Renomme. Sie werden nicht nur billig, sondern auch gut und streng reell bedient.

Ulster

die vorherrschende Mode dieser Saison!!

finden Sie in den neuesten Stoffarten und modernster Verarbeitung vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

- 15
- 20
- 24
- 27
- 30
- 33
- 35
- 38
- 40
- 45
- 72

Paletots in dunklen und schwarzen Stoffen, ein- und zweireilig:
14 18 22 25 28 30 bis 60 gr.

Anzüge Ersatz für Maß sowohl in Qualität wie Ausführung:
16 20 24 25 28 30 32 bis 65 gr.

Joppen mit und ohne Falten, molliges warmes Futter:
4⁰⁰ 6 7 8 9 10 12 14 bis 25 gr.

Hosen für jede Figur passend, auch für schlanke und starke:
2⁵⁰ 3 3⁵⁰ 4 4⁵⁰ 5 6 bis 18 gr.

Phantasiewesten in den neuesten Stoffen:
2⁷⁵ 3 3⁵⁰ 4 5 6 bis 12 gr.

Pelerinen in allen Gängen vorrätig:
7 8⁵⁰ 10 12 14 16 18 gr.

Berufskleidung für jeden Stand zu sehr billigen Preisen.

Knaben-Anzüge über 8 bis 14 Jahre in den neuesten Fassons, haltbare Stoffe, solide Arbeit
3 3⁰⁰ 4 4⁰⁰ 5 5⁰⁰ 6 7⁰⁰ bis 30 gr.

Knaben-Ulster, Pyjaks u. Paletots in den modernsten Stoffen und Ausführungen
3⁰⁰ 4 4⁰⁰ 5 6 7⁰⁰ 8 bis 24 gr.

Knaben-Joppen warm gefüttert, mit und ohne Falten
2⁰⁰ 3 3⁵⁰ 4 4⁵⁰ 5 5⁵⁰ 6 bis 12 gr.

Knaben-Pelerinen
3⁷⁵ 4 4⁵⁰ 5 bis 10 gr.

Knabenhosen für jedes Alter von 1 bis 6 gr.

L. Grossmann

im Hotel „Wettin“

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse

im Hotel „Wettin“

Sonntag den 21. Dezember von 11-9 Uhr geöffnet!

Zahn-Praxis Max Wagner

Wettinerstraße 18, 1 Dresden, Wettinerstraße 18, 1 früher Rudolphs Zahnklinik.

Spezialität: Zahnziehen in örtlicher Betäubung. Zahnersatz in bester Ausführung. - Plombierungen. Leichte Zahlungsweise.

Zahnärztliche Leitung: Dr. med. habil. Dr. med. Max Wagner, Zahnarzt.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Bietet sich jetzt für jeden, der sich elegant kleiden will, in meinem wegen Aufgabe dieses Geschäftes stattfindenden

Total-Ausverkauf

Bei welchem zu äußerst herabgesetzten Preisen sämtliche Herren-, Burschen- und Kinder-Garderoben, neue und getragene, beste Qualitäten, sowie neues und getragenes Schuhwerk zum Verkauf gelangen. Enorme Auswahl in hochmodernen Ulster u. Paletots. Besuchen Sie sich, da jetzt die beste Zeit!

Wähler, Dresden

A 130) 12 II. Breite Straße 12 II.

Am Ausverkauf von ca. 100000 Stücken.

Sonntag geöffnet von 11-9 Uhr.



Wirkliche

Gelegenheitskäufe

von Musikinstrumenten aller Art

empfehlen

Otto Friebe

9 u. 13 Ziegelstraße 9 u. 13

Achten Sie bitte genau auf meine Firma!

Betten * Federn Steppdecken

Bestbett und Riffen | Stuhl 80 Pf., 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50 gr.

Rinderbetten von 5.50 bis 10 gr., Rinderwäffe (postbillig).

S. Singer Dresden

Knauts Zigarrengeschäft, Wilmsdorf

empfehlen zum Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager in Zigarren und Zigaretten. Präsentkistchen in großer Auswahl und verschiedener Preislage. Große Auswahl in Tabakpfeifen und Zigarrenspitzen. [K 188

Dauerwäffe!

Doppeltwellige Kravatten, Holenträger, Kragenschoner

K 99) empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk

Gebr. Neumann Remmer Str. 35, Dresden, Telefon 3367.

Preiswerte praktische Weihnachtsgeschenke

Hängelampen, Kronleuchter, Tischlampen

Für Gas- und Petroleum in allen Preislagen

Wirtschafswagen 2.50, 3.00, 4.00, 4.75 gr. Reilmaschinen 1.00, 2.25, 2.70, 2.85, 3.00 gr.

Rein-Aluminium-Kochgeschirre 1 Satz = 6 Töpfe 10-20 cm 8.25 gr. 1 Satz = 6 Töpfe 10-20 cm. Beste Qualität 13.25 gr.

Spezialität: Volksbadewannen, pa. Ware 10.00 18.00 15.00 19.00 20.00 gr.

Erbstößer & Haubert

Kesselsdorfer Straße 2. [L 1848 5 Prozent Raffen-Rabatt in bar von 3.00 gr. an.

In allen Abteilungen große Auswahl passender Weihnachts-Geschenke

In allen Abteilungen große Auswahl passender Weihnachts-Geschenke

Kauft bei Alsberg

Za. 30%, billiger
weil

trustfrei
und
Michel-

(1000 Stck. halt 10.75
nur 7.50.)

und
Erna-

(1000 Stck. halt 9.75
nur 6.75.)

Salon-Briketts

Lieferung nach allen Stadtteilen
durch

Hermann Görlach

44 Dörerastraße 44.
Fernsprecher 14898.

Alle anderen
Hausbrand-Materialien

ebenfalls billig, und zwar:

Braunkohlen:

Schwarze Valerie . . . 1.05
Marta'scheiner Doblhoff u.
Gottmann . . . 1.15
Prima Brucher . . . 1.50

Steinkohlen:

Saunderser Ruh . . . 1.75
Oelsaiger Anspitz . . . 1.85
Obersteilische Kästel II . . . 2.15
Ruhbrücker . . . 1.15

Alles frei vom Haus
oder 6 Pfennig mehr frei Keller.

[A 41]

Monatsgarderobe

neu und getragen.

Anzüge

sowie einzelne Jacketts und
Coten.

Gummimäntel, Pele-
rinen, Winterjoppen,
hochelegante Uster
und Paletots

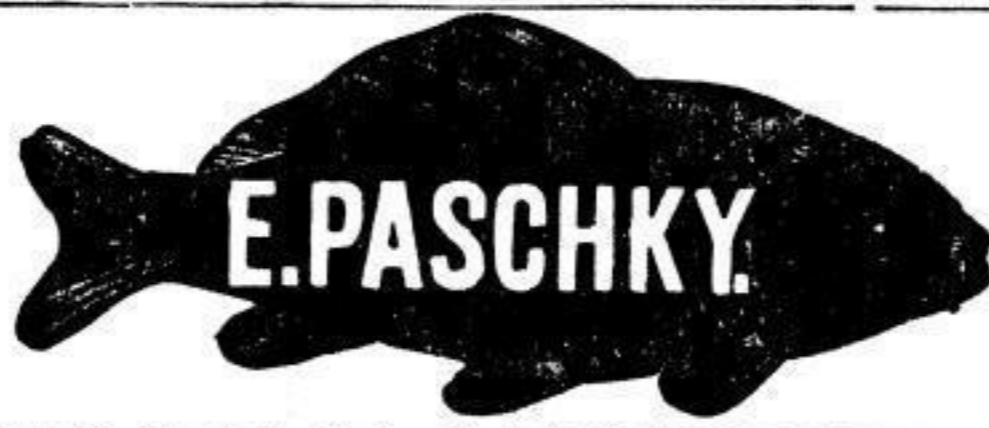
lassen Sie zu Spottpreisen
nur bei [K 78]

Pimsler, Dresden

37 L. Br. Bräutigamstraße 37 L.
neue am Platz.

Rund u. anstandslos Hochzeitges.
Ermäßigung von 11 Uhr an geöffnet.

Grammophon, trichterlos, noch
neu, 15 Stk., zu
bes. Spennerstraße 13, L. [B 6828]



E.PASCHKY.

Villacher Straße 14, Tel. 13 108
Maustraße 4, Tel. 22 267
Bismarckplatz 13, Tel. 14 182
Höllnerstraße 12, Tel. 20 806
Dienersstraße 11, Tel. 14 671
Barthner Straße 14, Tel. 14 060
Hofenauerstraße 24, Tel. 13 970
Wettinerstraße 17, Tel. 21 635
Hofenstraße 43, Tel. 21 785
Geddesstraße 27, Tel. 14 506
Torwarner Straße 10, Tel. 21 539
Trumpeterstraße 5, Tel. 20 967
Reifenwigerstraße 11, Tel. 14 114
Kontore und Lagerreien: Wöhlstraße 1, Tel. 21 084

Präsent-Riefen-Fluß-Aale

fl. geräuchert, in Präsentsüden bis zu 2 und 3 Pfund, das Pfund nur 190 Pf.

In äußerst eleganter, ansprechender Verpackung und
durchgehends neuer, bester, frischer Ware

Spezialitäten:

- In Germa in Gelee . . . 1-Pfund-Dose 35 Pf.
- In Germa in Gelee . . . 2-Pfund-Dose 65 Pf.
- In Germa in Gelee . . . 4-Pfund-Dose 120 Pf.
- In Germa in Gelee . . . 8-Pfund-Dose 200 Pf.
- In Hal in Gelee, extraktart. . . 1-Pfund-Dose 100 Pf.
- In Hal in Gelee, extraktart. . . 2-Pfund-Dose 175 Pf.
- In Hal in Gelee, extraktart. . . 4-Pfund-Dose 350 Pf.
- In Hal in Gelee, extraktart. . . 8-Pfund-Dose 650 Pf.
- In russ. Kronardinen . . . 1-Pfund-Dose 40 Pf.
- In russ. Kronardinen . . . 2-Pfund-Dose 70 Pf.
- In russ. Kronardinen . . . 4-Pfund-Dose 140 Pf.
- In russ. Kronardinen . . . 8-Pfund-Dose 280 Pf.
- In echte Christiania-Anchovis . . . 1-Pfund-Dose 60 Pf.
- In echte Christiania-Anchovis . . . 2-Pfund-Dose 95 Pf.
- In echte Christiania-Anchovis . . . 4-Pfund-Dose 180 Pf.
- In echte Riefen-Braden, 5 Stk. . . 1-Pfund-Dose 110 Pf.
- In echte Riefen-Braden, ca 10 St. . . 2-Pfund-Dose 200 Pf.
- In echte Riefen-Braden, ca 20 St. . . 4-Pfund-Dose 390 Pf.
- In Delit. Gratheringe, 9-10 St. . . 2-Pfund-Dose 65 Pf.
- In grätenlose Delit. Greringe . . . 4-Pfund-Dose 130 Pf.
- In echte Oites-Delitatch-Jett-hering, ohne Gräten, in bib. Sauce . . . 1/2 Dose 60 Pf., 1/4 Dose 100 Pf.
- In neue Weatheringe . . . 8-Pfund-Dose 180 Pf.
- In neue Oites-Weatheringe . . . 4-Pfund-Dose 105 Pf.
- In Anchovis-Wake (Crosse & Mackwell) . . . Dose 70 Pf.
- In echt anal. Anchovis-Castel, Tuben zu 55 und 60 Pf.
- In echt norweg. Haverislib . . . Dose 45 und 60 Pf.
- In 1913er Kronenhammer . . . 1/2-Pfund-Dose 190 Pf.
- In Tafelentreeble (Dummer-Ering) . . . 1/2 Dose 190 Pf.
- In Tafelentreeble (Dummer-Ering) . . . 1/4 Dose 110 Pf.
- In Mäucherisch, n. mild, Dose, ca. 250 Gramm, 80 Pf.
- In Mäucherisch, n. mild, Dose, ca. 400 Gramm, 135 Pf.
- In Kolleringe, neue . . . 4-Pfund-Dose 115 Pf.
- In Kolleringe in Remouladenauce, 1/2-Pfund-Dose 60 Pf.
- In Kolleringe in Remouladenauce, 1-Pfund-Dose 80 Pf.

Geräucherter Stromlachs

rottschnittig, fettreichend, mild, 1/2 Pf. 140 Pf.
L, 212]

Neuer 1913er
Ia echt Astrachaner Perl-Kaviar
1/2 Pf. 14.50 St., 1/4 Pf. 7.75 St., 1/8 Pf. 4 St., 1/16 Pf. 1.65 Pf.

Gochteine, goldige, sogenannte
Kieler Sprotten
in ca. 4 und 2 Pfund schweren Ristchen.

Präsent-Rörbchen
in reizender Ausstattung von 150 Pf. an werden bis zu
jedem Preise mit nur frischesten Delikatessen gefüllt und bei
sofortiger Bestellung prompt geliefert.

Oelsardinen

durchgängig beste Qualitäten und außergewöhnlich preiswert.
(Die Dosen haben Schlüssel zum bequemen Öffnen derselben.)

- Bianche . . . ca. 6 Stk. 30 Pf.
- Hesperos, halbes Sprotten in
Öl, 1/4 Dose . . . ca. 20 Stk. 88 Pf.
- Metro, 1/4 Dose . . . ca. 12 Stk. 40 Pf.
- Diana, 1/4 Dose . . . ca. 8 Stk. 55 Pf.
- Le Roux, 1/4 Dose . . . ca. 8 Stk. 60 Pf.
- A. Le Roux et Cie., 1/4 Dose,
mit Tomaten . . . ca. 8 Stk. 60 Pf.
- F. Lambert, 1/4 Dose . . . ca. 8-9 Stk. 65 Pf.
- Le Couronne, 1/4 Dose . . . ca. 8 Stk. 70 Pf.
- Verdier Frères, 1/4 Dose . . . ca. 9 Stk. 70 Pf.
- Le Roy fils et Cie., 1/4 Dose . . . ca. 9 Stk. 70 Pf.
- Gillet & Co., 1/4 Dose . . . ca. 9 Stk. 70 Pf.
- Ramires et Cie., 1/4 Dose, hochf. . . ca. 8 Stk. 80 Pf.
- Le Roux et Cie., 1/4 Dose, ca. . . 12-14 Stk. 170 Pf.
- Le Roux et Cie., 1/4 Dose, hochf. . . ca. 18 Stk. 180 Pf.
- Gillet Frères, 1/4 Dose, hochf. . . ca. 18-20 Stk. 180 Pf.
- A. Le Roux et Cie., 1/4 Rörbchen . . . ca. 45 Stk. 285 Pf.
- Gillet Frères, 1/4 Rörbchen . . . ca. 45 Stk. 250 Pf.

Für Männer:

- Oemden in Varchent Stk. . .
- Romal u. weiß . . . 1.00-4.00
- Unterhosen . . . 1.25-4.00
- Hierstochten . . . 2.50-9.75
- Wachstuchmanne . . . 3.45-7.00
- Socken, a. handgeiricht . . . 0.25-1.60
- Schürzen, blau und
grün . . . 1.20-1.60
- Tafentücher, weiß
und bunt . . . 0.15-0.60
- Goldtücher . . . 0.25-4.00
- Handtücher, Stragen,
Waschtücher ufm.

Für Frauen:

- Handtücher, halbar Stk. . .
- und weit . . . 1.90-4.50
- Jacken, groß und gut
gearbeitet . . . 1.25-3.25
- Varchent-Oemden,
weiß und bunt . . . 1.00-2.75
- Wäsche, bester
Varchent . . . 0.85-3.00
- Schürzen, blau . . . 0.90-1.60
- Unterhosen . . . 1.20-10.00
- Korsetts . . . 0.85-4.00
- Wäsche, fertig . . . 2.75-6.00
- Wäsche, hochf. . . 5.50-20.00
- Damenhüte, idid garniert, ganz
bedeutend unter Preis.
- Schürzen aller Art, Rouffschald,
Tafentücher, Strümpfe,
Handtücher, Kleiderstoffe,
Wäsche ufm.
- Wäsche, Handtücher ufm.

Für Kinder:

Unterwäsche, Oemden
Strümpfe, Kleider, Schürzen
ufm. ufm. [L, 223]

Für Konfirmanden:

Stoffe für Entlassung und
Konfirmation,
Stiderei- und Varchenttücher,
Wäsche ufm.

Ernst Klaar

Plittengasse 25, Eingang
Josephinenstraße, part. u. 1. Etage.

Brautmöbel



Exquisite Knechtel, Solid,
Schonst preiswert.
Tränkners Möbelhaus,
Wöhlstraße 21 23,
Berlangen die Vorzüge.

Selten vorteilhaftes Angebot in allen Abteilungen zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Unsere Konfektion, aus besten Stoff Fabri- katen, mit geringen Ausnahmen in eigenen Werkstätten hergestellt, ist nicht zu vergleichen mit minderwertiger Fabrikware.

Eger's billige Weihnachts-Verkaufstage

- Herren-Mäntel 90, 60, 48 bis 31.-
- Herren-Paletots 75, 54, 39 bis 18.-
- Sakko-Anzüge 85, 58, 42 bis 18.-
- Gesellschafts-Anzüge 85, 60, 48 bis 29.-
- Herren-Bekleider 24, 18, 15 bis 4.50
- Loden-Pelerinen 80, 21, 15 bis 1.50
- Sport-Anzüge 54, 42, 33 bis 21.-
- Loden-Juppen 80, 18, 12 bis 8.50

Spezial-Angebote:

- Herren-** Mäntel und Paletots jetzt **4 54-15-30-21.-**
 Sakko-Anzüge jetzt **4 59-39-29-18.-**
 Westen 4 Serien **4 1.75, 2.50, 4.50, 7.50**
- Knaben-** Anzüge jetzt **4 18-12-7-1.50**
 Mäntel und Pyjacks jetzt **4 24-11-8-4.75**
 Konfirm.-Anzüge zu extra billigen Preisen
- Herren-Wäsche:** Oberhemden, Kragen 10%, Redelartikel, wenig angeschmutzt Unterwäsche, div. Krawatten extra billig

- Knaben-Anzüge 20, 18, 9 bis 1.50
- Knaben-Pyjacks 80, 21, 18 bis 4.75
- Knaben-Mäntel 80, 25, 14 bis 4.75
- Knaben-Juppen 15, 9, 6 bis 1.50
- Knaben-Pelerinen 16, 12, 7 bis 1.35
- Jünglings-Anzüge 60, 40, 30 bis 16.-
- Jünglings-Mäntel 60, 42, 36 bis 25.-
- Jünglings-Bekleider 15, 9, 7 bis 4.25

Auto-Kleidung

Auto-Pelze 75 bis 250 **4**, Chauffeur-Pelze 45 bis 150 **4**, Chauffeur-Anzüge, Chauffeur-Mäntel-Decken, -Mützen, -Handschuhe, Gamaschen etc.

Egers mollige Schlafröcke u. Hausjoppen

Velour, Kamelhaar, Sammet, **4 9.50, 12.50, 18.-, 21.- bis 60.-**

Maß-Anfertigung

Anzüge nach Maß 68-75 etc., Paletots nach Maß 65 bis 78 etc., Mäntel nach Maß 65-80 etc., Bekleider nach Maß 16-24 etc., Anfertigung von Weihnachtswesten.

Ausrüstungen für

Ski-Sport

- Ski-Anzüge 45.-, 54.-, 63.-
- Lern-Skier **4 15.50, 18.-**
- Eichen-Skier **4 19.50, 24.-**
- Norweg. Hagen-Skier **4 24.50, 30.50**
- Knaben-Skier **4 8.-, 8.75** (Sämtliche Skier komplett mit Bindung.)
- Stöcke, Mützen, Handschuhe, Windsjacks, Rocksöcke.

Rodel-Sport

- Sweater, weiss und farbig, **4 2.50 bis 25.-**
- Garnituren, Neuheiten **4 7.50 bis 36.-**
- Knaben-Sweater **4 1.10 bis 8.-**
- Knaben-Garnituren **4 3.- bis 16.-**
- Sportpelze, Sohlen, Mützen, Wickelgamaschen.

EGER & SOHN

dur König Johannstrasse

Spezialhaus für moderne Herren- und Knabenkleidung.

Automatische Ruhestühle

durch eigenes Körpergewicht verstellbar, in einfacher Ausführung 8.-, 10.- **4**, mit feinem Tapetstreifen 12.- **4**, in hoch. Ausführung, mit bestem Tapetstreifen oder Filzüberzug 15.-, 16.-, 18.-, 21.-, 26.- **4**. Triumph-Stühle, sehr haltbar, St. 2.25, 2.95, 4.85, 5.- **4**, empfiehlt in großer Auswahl

Kaufhaus Steinhart
Dresden-N., Retschdorfer Str. 3, Ecke Geiselstr.
Dresden-N., Züllichstr. 39, Ecke Klauenstr.

Bäckerei A. Dürkop, Pflotzstrasse 60

empfehlen zum bevorstehenden Feste seine in Güte bekannten **Mandel- u. Rosinenstollen, Steuer-3 Stk 5 Mk.**
H. Christbaumbehang, eigenes Fabrikat.
Schiffenforderungen voll und ganz bewilligt.
8 Proz. Frühstück frei ins Haus. 8 Proz. (B3878)

Musikinstrumente aller Art.

Eurchapparate mit und ohne Tritter, Schallplatten (neue Schläger), Musikwerke, Saiten, Gitarren, Mandolinen, Klavierinstrumente, Violinen in allen Größen, Konzert-Fitbern, Kronen- und Mandolinen-Fitbern mit unterlegbaren Feten, Opharinet, Mund- und Siedeharmonika (norme Autrat), Saiten, Geigenbretter und **REVERANT-Verfakt.**
Selebich Adam, Dresden, Siegelstraße 4

Schnee-Stoff

gut schauender-Deformation, blendend weiß, mit feiner reicher Zimmer-Auflage, ca. 80:100 cm breit, per Mtr. **1.20 u. 2.40 **4****.

Flimmer-Watte, in Tafeln, ca. 60:110 cm, zweiseitig gestimmt, zum teilen, das Stück **50 **4****.

Neu! Flimmer-Watte, in 25 m-Roll., 70 cm breit, kammerfester, einseitig, dicht u. fest bestreut, schneeweiße Imprägnierung, Meter **50 **4****.

Zellulose, gebleicht u. farbig, m. 25 **4**, kg b. 90 **4** an

Sämtliche Watte zu industriellen u. stantentzwecken

Spez.: Verbandswatte u. Schafwolle

Ein grosser **Kinderwagen- u. Puppen-Posten**

decken, Hand- und Maschinennarbeit, in allen Größen u. Farben, Satin und Atlas, von 25 **4** an

Anfertigen von **Steppdecken aus Wollschfällen**, fester Grjas für Damenbeden, mit Handarbeit. Von 6.00 **4** an.

Ferd. Ed. Hänel, Waff- u. Steppdeckentabrik

Nühlgässchen 4 Kanalgrasse I u. II, Rietzelstr. 19, I.
Gegründet 1863. **Neisewitzer Straße 17.** Fernspr. 29057.

Trauringe

MOM

Uhren

Goldwaren

Annensstrasse 10

am Postplatz

Wer bei Reich kauft wird reich

Die Auswahl sowie denkbar billigste Preise in Herren-, Damen- und Kinder-Warberobe vorfinden: (B 3206)
Ca. 500 Winter-Heberzieher und **Wäner**,
Riesenspinnen Winter-Joppen zu denkbar billigsten Preisen.
Ca. 300 Herren-Anzüge von 10 bis 25 **4**.
Ca. 100 Herren-Anzüge von 8 bis 18 **4**.
Schwere Schrod-Kapuze werden verkauft und versehen
Reich, Grube Brüdergasse 5, erste Etage

Zum Weihnachts-Fest!

Die Verkauf-Niederlage der Dresdner Wechsefen- und Kornspiritus-Fabrik, sonst **J. L. Bramsch**

Inhaber: **Johann Rentsch, Friedrichstrasse 52, Tel. 2942**

empfehlen [K 8]

Malaga **4 1.50** Wermut **4 1.10**

Samos **4 0.90** Portwein **4 1.50**

Franz. Rotwein **4 1.00** an Weisswein, **4 1.00** an

Spez. **Kranke** (Blutarmut und Magenleibende) **Blut-Medizinalwein**

ist bei ärztlicherseits empfohlene hier nur allein Verkauf, **4 1.10 **4****.

Jamaika-Rum, Arrak, Cognak, Punsch und Liköre

Weihnachten 1913

Bei Wahl einer modernen Nähmaschine erfreuen sich

Pfaff-Nähmaschinen und **Phänix-Nähmaschinen**

besonderer Bevorzugung, da der erfahrene Käufer weiß, damit das Beste und zugleich das Billigste im Gebrauch zu haben.

Vorbildlich und als beste deutsche Präzisionsfabrikate bekannt, erfreuen diese durch edle, vornehme Gestaltung und absolute Betriebssicherheit oft länger als ein Menschenalter ihre glücklichen Besitzer. Die entzückenden **Goldleichen-Ziermittel** zeigen erlesenen Geschmack.

Ich erleichtere den Kauf dieser besten Nähmaschinen durch leichte Zahlung, nehme gebr. Nähmaschinen mit an, erteile gründlichen Stick- und Stopf-Unterricht, gewähre langjährige Garantie. [A 236]

Schmelzer, Ausstellung und Verkauf Dresden, Ziegelstraße 18.

Filiale An der Frauenkirche 20, Filiale Mügeln bei Pirna.

Zähne

unter Garantie für guten Sitz und Brauchbarkeit beim Essen. Salzbare Plomben, Silbzfäden usw

Fast schmerzloses Zahnziehen speziell für Anesthetische und nervöse Personen.

Zahnpraxis Britannia

Marshallstr. 11, Nähe Amalienplatz. Telefon 11287

Aus aller Welt.

Die Justiz des Kammerherrn v. Weltheim.

Der Kammerherr Freiherr v. Weltheim hat in der Umgebung von Berlin, im Kreise Niederbarnim, große Terrains und Jagdgüter. Auf einem der Weltheimschen Güter in Stolpe war der Förster Eduard Wörge einige Jahre lang tätig. Mit diesem Manne hatte sich die dritte Strafkammer des Landgerichts III Berlin zu beschäftigen. Die Anklage gegen ihn lautete auf Verletzung zum Weineid und auf Verleumdung. Die Verhandlung brachte sonderbare Zustände an den Tag, die noch weiter Gegenstand von Gerichtsverhandlungen sein werden und vielleicht auch im Parlament noch zur Sprache gebracht werden dürften.

Seit einigen Jahren mehrten sich die Fälle, in denen bei den Jagdbehörden im Kreise Niederbarnim Beschwerden über die Behandlung des Wildschutzes durch die Weltheimschen Forstbeamten einliefen. Aus diesen Anzeigen ging hervor, daß häufig karolische Spaziergänger in den Weltheimschen Forsten von Personen in Försteruniform angehalten und mißhandelt worden waren. Mehrere Anzeigen richteten sich gegen die Förster Große und Koberbed. Große wurde daraufhin wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, in der Verurteilung wurde aber freigesprochen, da der Arzt Dr. Egon Schneider behauptet hatte, er sei an dem fraglichen Tage mit dem Angeklagten zusammengefallen. Nachträglich stellte sich heraus, daß Schneider einen Weineid geleistet hatte, zu dem er von Große verleitet worden war. Außerdem hatte sich der Angeklagte Wörge wegen Verleumdung des stellvertretenden Amtsvorstehers Resin in Schöfflich zu verantworten. Er hatte nämlich öffentlich in Votalen behauptet, daß er sich zugunsten des Herrn v. Weltheim der Begünstigung und seiner des Weineids und anderer Straftaten schuldig gemacht habe. In der Verhandlung machte nun der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Kricheldorf, geltend und stellte unter Beweis, daß in dem v. Weltheimschen Jagdrevier es üblich gewesen sei, gegen die Personen Anzeigen zu erstatten, die von dem Forstbeamten mißhandelt und sogar angepöbeln wurden. Satten diese Personen selbst Anzeigen erstattet, so wurde diese Anzeige sofort den Forstbeamten mitgeteilt, damit diese dann Gegenanzeigen erstatten konnten, die einige Tage nachher erstattet wurden. Hierdurch sei herbeigeführt worden, daß die Staatsanwaltschaft die mißhandelten Leute auf die Anklagebank brachte und die Förster als Zeugen auftraten konnten. Die Beweisnahme ergab, daß der in dem Bureau des Amtsvorstehers Resin angestellte Junge Rindt in einem Falle eine Anzeige eines von Weltheimschen Forstbeamten mit einem falschen Datum berichtet hatte. In einem anderen Falle hatte Resin eine gegen den Oberleutnant Josias v. Weltheim, den Sohn des Kammerherrn v. Weltheim, erstattete Anzeige wegen Körperverletzung einfach beseitigt. In einer früheren Verhandlung gegen den Förster Koberbed, die mit Freisprechung endete, hatte Resin unter Eid erklärt, daß Koberbed nicht als Täter in Frage kommen könne. Tatsächlich hat sich aber, wie die Beweisnahme ergab, später herausgestellt, daß Koberbed und der Oberleutnant v. Weltheim, wie auch jetzt von ihnen angegeben wurde, als Täter in Frage kämen. Es wird deshalb auch noch gegen Koberbed das Hochverratsverbrechen wegen Körperverletzung eingeleitet werden. Das Verfahren gegen den Oberleutnant wird der Militärbehörde überlassen werden.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 3 Monaten und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Urteil lautete wegen Verletzung zum Weineid und wegen Verleumdung des Amtsvorstehers auf 2 Jahre 2 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. Zwei Monate Gefängnis werden als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

Die lustige Witwe.

Dem ehrbaren Stande der Majore muß man manches abtrotzen. Früher urteilte man über einen Menschen, der bis über die Ohren in Schulden steckte, er habe Schulden wie ein Major. Jetzt muß es von solch einem Bruder leichtlich heißen: er hat Schulden wie eine Majorwitwe. Dem die Majorwitwe Grieflinger

in Stuttgart wird den meisten — die Ausnahme Buise von Koburg beständig die Regel — ein unerreichbares Vorbild bleiben. Die gnädige Frau hat es fertig gebracht, über zwei Millionen Mark Schulden anzuhäufen. In ihrem Bestreben, die Tannen zu kaufen, wurde sie von ihrem hoffnungsvollen Sprößling, dem Oberleutnant Walter Grieflinger, nach besten Kräften unterstützt. Der der sonst so erfrühlichen Offizierskaste angehörige junge Mann und seine ebenso vornehme Mutter waren im Redmen durchaus nicht wählerisch. Bald erfreuten sie einen Standesgenossen mit ihrem Vertrauen, bald ließen sie sich herab, Briefträger oder Volksschullehrer dadurch glücklich zu machen, daß diese ihnen die teuer erstandenen Groschen opferten. Das standesgemäße Leben kostete aber mehr, als ein ganzes Heer von Parlemaniagen aufzubreiten konnte. So kam es, daß eines schönen Tages der sich hoher Protektion erfreuende schneidige Dragoneroffizier Walter Grieflinger verduffelte und damit der Schwindselbau zusammenbrach.

Doch der Respekt muß bleiben. Als der Majorwitwe das Unglück widerfuhr, verhaftet zu werden, daß die gnädige Frau, daß man sie gestatten möge, sich im Automobil allein auf die Polizeidirektion zu begeben. Das wurde — es war ja eine Majorwitwe — auch gestattet. Als aber die gnädige Frau im Automobil das Weite suchen wollte, wurde sie etwas weniger standesgemäß in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Um sie freizusetzen, ist all die Zeit, die das Geld genossen, des Anpumpens für würdig erachtet zu werden.

Neues vom feierlichen „Bauernschred“.

Der „Bauernschred“ war seit fünf Wochen auf der Stubalpe nicht mehr bemerkt worden. Man glaubte schon, er sei an Gift eingegangen, weil zahlreiche Strohstreu- und Arsenikbrocken ausgelegt worden sind. Da tauchte er plötzlich am Bratenkogel bei St. Vinzenz auf, wurde zweimal eingetreten und aus seinem Lager befreit. Er streifte dann in der Nähe von Graj herum und wurde zuletzt bei Rosstirichen von dem Verwalter eines dortigen Hofes auf wenige Schritte Entfernung gesehen. Wie nachträglich bekannt wurde, haben außer diesem Verwalter noch weitere fünf Personen damals das Tier gesehen. Sie geben davon folgende Beschreibung: „Körper langgestreckt und vorne höher als hinten; Kopf plump und höflich, von einem Haartopf umgeben; Farbe gelbbraun, oben mehr braun, an der Unterseite heller.“ Da die betreffenden Leute nie in einer Renagerie gewesen sind, so können sie das Tier nicht identifizieren; man hält es aber für einen Löwen, namentlich wegen der Mähne und seines lagenartigen Springens. Auch hat man schon öfters in der Nacht das Brüllen des Raubtiers gehört. Diese Bestie ist wieder zu ihrem alten Quartier auf die Schwandberger Stubalpe zurückgekehrt, wo sie schon den Herbst über gehaust und viele Kinder zerriß hatte. Am 14. Dezember bemerkte man dort eine krallenlose Fährte von 12 Zentimeter Breite und 15 Zentimeter Länge. Die Schrittlänge des Tieres war 120 Zentimeter lang, also so lang wie die eines Hirsches. Der Stubalpentwurf dagegen hat nur 92 bis 96 Zentimeter Schrittlänge und viel kleinere Taten. Da der Schnee auf den Alpen bereits einen Meter hoch liegt, aber wegen der Föhnwind noch nicht fest geworden ist, so ist die Verfolgung des Raubtieres selbst für geübte Skifahrer vorläufig zu gefährlich. Der Löwe dagegen kommt durch Springen leicht vorwärts und kann die einflussenden Fährten rasch einholen, wenigstens auf den kalten Hochflächen; die gefahrenen Rabeder zeigen das zur Genüge. Die Verödung in dem bedrohten Gebiet ist noch immer in großer Umrise. Die seit letzter Woche verschwindende Magd aus Woodstirichen ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Wahrscheinlich ist sie bei dem Aufstieg zur Alm dem Raubtier zum Opfer gefallen.

Tödlicher Automobilunfall.

Berlin, 19. Dezember. Auf der Chaussee zwischen Friedrichsfelde und Friedrichsberg ereignete sich heute nachmittags ein tödlicher Automobilunfall. Das Privatauto des Rentiers Ritter kam von Karlshorst. Der Chauffeur wollte einem anderen Wagen ausweichen, dabei verlor er die Steuerung und saufte gegen den Grenz-

stein 216. Er fiel vom Wagen gegen den Grenzstein und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus Kummelsburg starb er. Er ist verheiratet.

Pöbellich vom Irrenhaus befallen.

Offenbach, 19. Dezember. Der plötzlich irrsinnig gemordene Leberzschneider Luz ließ sich gestern abend um 8 Uhr aus seiner Wohnung mittels eines Seiles herab, band sich in halber Höhe fest und schoß mit einem scharfgeladenen Revolver auf die vorübergehenden Leute herab, glücklicherweise ohne jedoch jemand zu treffen. Alle Versuche der Polizei, ihn von seinem verwegenen Tun abzubringen, scheiterten. Als er des Hängens zwischen Himmel und Erde müde war und keine Rettung mehr hatte, kam er freiwillig herab und ließ sich ohne Widerstand ins Krankenhaus bringen. Heute soll Luz der Landesirrenanstalt überwiesen werden.

Raub an einem Kassenboten.

Nürnberg, 19. Dezember. Auf dem Postschdamm wurden heute dem Kassenboten einer hiesigen Armaturenfabrik 4000 M. geraubt. Der Täter ist entkommen.

Soziales.

Arbeitslosenfürsorge.

Im hessischen Landtage hat die sozialdemokratische Fraktion einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht: 1. im Bundesrat für die Einführung der Arbeitslosenversicherung zu wirken; 2. im nächsten Budget den Betrag von 50 000 M. bereit zu stellen, aus dem denjenigen Gemeinden ein Zuschuß gewährt wird, die eine Arbeitslosenunterstützung zur Einführung bringen.

Arbeitslosigkeit in Australien.

Außerordentlich hohe Arbeitslosensziffern weisen nach den Feststellungen des australischen Zentralamts des australischen Bundes die Gewerkschaften in der ersten Hälfte von 1913 auf. Ende März waren von 217 531 Mitgliedern 11 298 oder 5,2 Proz. arbeitslos, Ende Juni von 241 512 Mitgliedern 15 132 oder 6,2 Proz. Einschließlich der Kranken usw. waren erwerbslos Ende März 6,2 Proz. und Ende Juni 7,3 Proz. Die Erwerbslosigkeit in den einzelnen Gewerkschaften gestaltete sich Ende Juni 1913 wie folgt: Metallarbeiter und Maschinenbauer 6,9 Proz., Holzarbeiter 7,3, Nahrungs- und Genussmittelarbeiter 10,5, Bekleidungsarbeiter 10,3, graphische Arbeiter 4,8, andere Fabrikarbeiter 6,8, Bauarbeiter 9,8, Bergarbeiter 7,7, Transportarbeiter zu Lande 2,4, sonstige Berufe 6,4 Proz.

Die mit der Volkszählung vom 3. April 1911 verbundene Erhebung über Arbeitslosigkeit, die außer den organisierten auch die unorganisierten Arbeiter umfaßte, hatte ergeben, daß von allen männlichen Lohnarbeitern am Zählungstage 4,4 Proz. arbeitslos waren, und zwar von den Metallarbeitern und verwandten Berufen 4,2, von den Bekleidungs- und Textilarbeitern 3,5, von den Nahrungs- und Genussmittelarbeitern 2,9, von den Beleuchtungsarbeitern 1,8, von den Bauarbeitern 4,7 Proz. usw. Von den Arbeiterinnen waren am Zählungstage 2,7 Proz. arbeitslos.

Teleph. 14 980 [A 99] Linien 5 u. 7
Tymians Thalia Theater!
 Görlitzer Str. 6 Ant. 8 Uhr 20 Sonnt. 3 Vorstell.
 Sonntags 11 Uhr Fideles Frühschoppen m. Vorstell. 15, 25 u. 35 Pf.
 Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!
 Vorzugskarten Wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Mercedes

Schuhgeschäft m. b. H.
 Altmarkt, Ecke Schlossstrasse.

Marke Mercedes 12,50
 Mercedes Standard 14,50
 Mercedes Extra-Qualität 16,50

Jetzt gesundheitlich das Beste

Stiefel mit Korksohlen
 Stiefel mit Doppelsohlen



[A 86]

Verlobungs- und Trauringe
 Neueste Form ohne Lösung
 Massiv Gold das Paar von 10-60-Mk.
 alle Größen Gavier gratis
GUSTAV SMYDRESDEN
 Moritzstr. 10 Ecke König-Joh.-Str.

BROCKHAUS' KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON
 Neue Ausgabe 2000 Seiten reich illustriert Zwei Bände
 nur 3 Mark
 in den meisten Buchhandlungen gegen Reten von monatlich nur 3 Mark
 zuz. 24 Mark

Hasen Gänse
 und alles andere Wild und Geflügel in nur frischer Ware empf. zum billigsten Tagespreise
G. E. Klotz
 13 Reffelsdorfer Straße 13.
 Güte, Milde, Bekleidungs-, Schirme, Filz-, Schuhe, Krawatten und Wäsche, Stöcke, Portemonnaies usw.
 empfiehlt in großer Auswahl
Oscar Ruhtz
 Dresden, Leipziger Str. 153

Billiges Brennholz
 Tief. Br. Hager, Holzmarkt 23.
Abfallholz billigst!
 50 Pfennig. Überall zu haben wo Viehvieh aufhängen [A 85]
 Kuchelung „Grobbeleg“.

Diana-Saal Nur Sonntag
Gr. öffentl. Ball
Von 4 Uhr an der Bellefeste
Frei-Tanz
H. Haase, Beflag.

Bellevue Waltherstrasse 27.
Nur Sonntag
Öffentliche Ballmusik
Von 4-6 Uhr: Freitanz. Leitungsboll Oswin Nitzsche.
Gr. Meissner Str. 10.
Nur Sonntag
Körner-Garten öffentl. Ball-Musik.
A. Bitterlich.

Hammer's Hotel
Sonntag den 21. Dezbr. **Tanz-Abend**
Beginn 8 Uhr.

Leipziger Strasse 24. **Renoviert!**
Morgen Sonntag
Stadt Bremen Schneidige Ballmusik!
10 Tanzmarken 60 Pf., Montag's Tanzbändchen 50 Pf. H. Stramba.

Westend-Reunion
Jeden Sonntag und Montag [K 192]

Sonntag den 21. Dezember
Moderne **Ballmusik.**
Verstärkte Speisen und Getränke zu mässigen Preisen.
Strassenbahn: Linien 7 u. 22. **Mücker Strasse 18**
Prachtvolle Saaldekoration
Zur Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen, Sitzungen usw. halten wir unsere Lokalitäten bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll Paul Müller u. Frau.
Verkehrslekt. des Arb.-Radl.-Bundes Solidarität.

Gambrinus-Säle Löbtauer Strasse 66
Neue Dekoration! Jeden Sonntag Neue Dekoration!
Öffentl. Ballmusik :: Eintritt frei! ::
10 Tanzmarken 50 Pf.
Es laden freundlich ein **Otto Neumann u. Frau.**

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
Sonntag
Elite Ballmusik
Anfang 4 Uhr
M. A. Pötzsch, Besitzer.

Deutscher Kaiser
Leipziger Strasse 112
Sonntag: **Gr. Ballmusik**
Es laden ergebenst ein [K 845] J. Starke

Reichshallen Palmstraße 18
1. u. 2. Postplatz.
Sonntag:
Große öffentliche Ballmusik
4-6 Uhr jeder Tanz. 18 Tanzmarken 60 Pf.
Diese Sonntags, Sonntag und Montag:
Großes Weihnachtsmarkt-Programm
Neue Dekoration! Neue Dekoration! [K 108]

Gasthof Steblein Starkelektre Ballmusik
Morgen Sonntag [K 108]
Es laden ein L. Kurz u. Frau. [K 107]

Kristall-Palast
Schäferstrasse 45 — Konzert- und Ball-Etablissement — Telefon 2391.
Sonntag: **Feine Elite-Ballmusik.**
Kapelle des Freih. v. Burgk Bergmusikcorps unter persönl. Leitung des Musikdirektors G. Sehlberg

Tanzetablissement Gasthof Pieschen
Nächsten Sonntag sowie den 2., 3. und 4. Weihnacht-Feiertag:
Große öffentliche Ballmusik
Die schönste Dekoration am Platz und die schneidigste Ballmusik.
Hochachtungsboll O. Leipert.

Etablissement Lindengarten
Königsbrücker Strasse 131 Dresden-Neustadt Telefon 2807
Morgen Sonntag:
Vechter Tanz vor dem Weihnachtsfest! **Schneidige Ballmusik.**
Es laden freundlich ein August Lorenz.

Edisons
neuste Erfindung kommt
Weihnachten
[A 40]

Schweizerhäuschen
Schweizer Straße 1, nahe Gumnitzer Straße.
Sonntag (leichte Ballmusik vor Weihnachten)
Grosse Ball-Musik.

Sonntag 7 Uhr
Drei-Feiner Ball
mit kinematographischen Vorführungen während des Balles. [K 8]
Kaiser-Kammerlichtspiele! Konkurrenzlose Lichteffekte!
Das muß man gesehen haben!
Feine Ballmusik.
Nur die neuesten Tänze!

Balksaal Germania Dresden-Mitte
Sonntag: **Feine Ballmusik.** Tanzmarken: 20
Es laden ergebenst ein [K 807] H. Franz.

Prunksaal Erholung
Schandauer Straße 78
Jeden Sonntag und Montag:
Feine Ball-Musik.
Es laden freundlich ein Paul Wolff.

alten Kloster Leubnitz-Neustadt.
Morgen Sonntag: **Gr. Ball.**
Es laden freundl. ein H. Seidel.

„Elysium“, Räcknitz.
Sonntag: **Feiner Ball.**
Es laden ergebenst ein [K 107]

Prunksaal Grüne Wiese
Dresden-Gruna, am Ausgange des Großen Gartens
Sonntag [K 806]
Große öffentl. Ballmusik
mit verstärkter Kapelle. [Renoviert!]

Gasthof Mockritz. [K 142]
Jeden Sonntag
Grosser Jugend-Elite-Ball
Paradies-Garten, 31. Jänner
Sonntag u. Montag
Grosser Elite-Ball
Speisen und Getränke in bekannter Güte
K142 Hochachtungsboll Max Hb. Gsch.

Gasthof Blasewitz
Sonntag: **H. Militär-Ball-Musik.**
Tel. 6805. Es laden ergebenst ein Louis Orland u. Frau.

Gasthof Seidnitz
Sonntag: **H. Ballmusik.** [K 803]

Waldvilla Trachau — Ein feines Säpchen.
Heute (sowie jeden Sonntag) [K 75]

Erbgericht Klotzsch.
3 Minuten von der Endstation der Elbt. Strassenbahn Heisterau.
Sonntag: **Feiner öffentl. Ball.**

Gasthof Sächs. Wolf, Deuben.
Sonntag: **Feine öffentl. Ball-Musik!**
Es laden ergebenst ein W. Klein.

Imperial-Theater, Deuben
Jeden Sonntag und Sonntag
Gr. kinematographische Vorstellung
mit hervorragendem Programm. [K 102]

Sarrasani-Theater
ab 1. Weihnachtsfeiertag
NAPOLÉON [A 180]
Bonaparte u. seine Frauen
Sensations-Manege-Schauspiel
500 Mitwirkende 500
Vorverk. bereits eröffnet
Preise der Plätze inkl. Steuer: Fremdenloge 5.50
Loge 4.90, Parkett 3.70,
1. Pl. 2.65, 2. Pl. 1.60, Mittelbalkon 1.30, Balkon 85,
Galerie 55 Pf.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für den **Weihnachtstisch** empfehlen wir:

Vorzügliche **Holsteiner, Lengfelder und Braunschweiger**

Zervelatwurst in prächtigen, zu Geschenken geeigneten Exempl., Pfd. von **158** Pf. an

Die beliebtesten milden und zarten hochfeinen **Weihnachts-Landschinken**, 4-10 Pfd. schwer **140** Pf.

Vorzügliche Braunschweiger Lachs- und Filetschinken, mild und hart, Stück von ca. **280** Pf. an

Feinste Frankfurter Naß-Schinken, in hübschen kleinen Exemplaren, Stück von ca. **200** Pf. an

Forellenheringe in Weingelee Dose 75 Pf.
Forellenheringe in Remoulade Dose 100 Pf.
Hansa-Bratheringe ohne Kopf Dose 70 Pf.
Delikates-Bratheringe m. Champign. Dose 85 Pf.

Fein marinierten Rollmops Dose 60 Pf.
Bismarck-Heringe Dose 60 und 95 Pf.
Heringe in Aspik Dose a 30, 45, 55 Pf.
Issary. Krabben, naturell, sowie in Gelee, Dose 50 u. 60 Pf.

Ostsee-Delikatesheringe ohne Gräten, in Bouillon, Tomaten, Wein, Champagner, Rye-Widie u. Remouladen-Sauce, erhitlt. Marke, milde Marinade, 1/2 Dose 70 Pf., 1/4 Dose 115 Pf.

Feinsten Delikates-Stück, Dose 40 und 50 Pf.
Feinsten nord. Gabelbissen „Lysell“, D. 50 Pf.

Die besten, größten, wohlschmeckenden **Präsent-Räucher-Aale**

Feinste Süßwasser-Aale von hervorragender Qualität . Pfd. 220 Pf. im ganzen.

Echte Strahburger Gänseleber-Pasteten
vom Hoflieferanten **J. M. Fischer**, Strahburg
besonders billig.
Terrine 110, 125, 240, 360, 400 Pf. usw.

Aal in Gelee

Dose 65 und 100 Pf.

Gochfeine, ganz mild marinierte Mittel- und Riesen-Bricken

Dose mit 6 Stück 135 und 200 Pf., Stück 25 und 35 Pf.

Rollmops und Filetheringe in Remouladen-Sauce
Dose 65 und 100 Pf.

Pommersche Gänsebrüste
das Beste, was es gibt! Pfd. 220 Pf. im ganzen.

Ship- und Stör-Malossol-Kaviar

Pfund 15 und 18 R., auch in 1/2- und 1/4-Pfund-Dosen. 1/2-Pfund-Dose von **175** Pf. an.

Russischer Salat, nur erstklassige Zutaten mit vorzüglicher Mayonnaise, auf Bestellung geschmackvoll arrangierte Platten . . . Pfd. **140**

Besonders preiswerte Oelsardinen

Jeanette 1/2 Dose 35 Pf.
Rita 1/2 Dose 50 Pf.

Savignon marque déposée 1/4 hohe Dose 35 Pf.
do. do. do. 1/2 hohe Dose 150 Pf.

Räucherlachs, 1/4 Pfund **35** und **50** Pf.

Allerfeinsten Kronen-Hummer
Dose 110, 160, 250 und 300 Pf.

Mayonnaise-Sauce
sofort gebrauchsfertig in Gläsern a 50 und 70 Pf.

Jap. Hummern Dose **225** Pf.

Feinsten Räucherlachs Dosen a **60 u. 100** Pf.

Lebkuchen: **Echte Nürnberger v. Hauberlein**, Paket v. 30 Pf. an; elegantste Dof. v. 110 Pf. an.
Echte Thorner u. Weese, Paket v. 30 Pf. an; **Stolpflaster a 3, 5 u. 10** Pf.
Echte Pulenitzer v. Rubnik. — **Echte Liegnitzer Bomben**; **Schokoladenkuchen**; **Makronenkuchen**; **Nußkuchen**; **Pfefferminze**
Neu! Bollhagens Mecklenburger Pfefferkuchen Paket von 25 Pf. an

Tannenbaum-Bohng von Fondant, Fondant mit Schokolade Pfd. 80, 100 und 125 Pf. Tannenbaum-Biskuits, Pfd. 60, 80, 100, 120 und 140 Pf., Marzipan-Kartoffeln Pfd. 120 Pf.

Marokkaner Datteln in prächtiger, fetter Frucht, Pfd. **88** Pf., Karton **68** Pf.

Arbelli-Tafelfeigen in großtätiger, saftiger Qualität, Pfd. **60** und **70** Pf., in Kisten a **60** Pf. — **Loucums** (Feigen), Pfd. **90** Pf. — **Monopole-Feigen**, **Opera-Feigen**, **Olympia-Feigen** in eleganten Packungen und Büchsen — **royal-Auslese-Feigen**, lose und in hübschen 1 Pfund-Büchsen, Pfd. **40** und **60** Pf. — **Budram-Feigen**, Pfd. **25** Pf. — **Calamata-Kranzfeigen** Pfd. **30** Pf.

Walnüsse, sehr gute rumänische, Pfd. **45** Pf.
franz. Cornes, Pfd. **54** Pf., franz. Marbots, Pf. **60** Pf.

Haselnüsse, runde Levantiner und Sicilianer, lange, extra gewählte Neapler, sowie echte Istrianer größte Lamberdnüsse, Pfd. **50**, **60**, **80** u. **90** Pf. — amerikanische Parannüsse, Pfd. **100** Pf.

Schalmandeln, Prinzess, Pfd. **120** und **150** Pf.
extragroße Viellebehen-Mandeln, Pfd. **200** Pf.

Traubenrosinen, **Royaux**, Pfd. **100** Pf. — **Impériaux extra**, Pfd. **140** Pf.
Auch in hübschen 5-Pfund-Kisten vorräthig.

Almeria-Weintrauben in frischer, prächtiger, großbeeriger Ware, gang besonders preiswert . . . Pfd. **nur 50** Pf.

Christbaum-Kerzen in Kartons mit 10, 15, 24 und 30 Stück, weiss und bunt, von Paraffin, Kompositionsmasse, Stearin u. Wachs-Kompositionsmasse, glatt, gerieft und Renaissance.
Karton 25, 30, 35, 45 und 60 Pf.
Beste gelber reiner Wachsstock, Rollen a 6, 14, 28, 56 u. 140 Pf.

Nur erstklassige Qualitäten zu billigen Preisen unter Gewähr von **6 Prozent Rabatt** in Marken, die jetzt im Bar eingelöst werden.

Wahrendem verabsolgen wir bei Auszahlung der Rabattmarken noch je nach Höhe des ausgezahlten Rabatts

als Prämien

die von unserer geätzten Kundenschaft mit so grossem Beifall aufgenommenen

eleganten Porzellan-Tee- und Kaffee-Service

sowie in diesem Jahre neu:

Vornehme Tee- und Kaffee-Löffel

Alpaka-Silber gut versilbert schwer versilbert
in dem bekannten Fabrikanten elegantem Verleand vorzüglich moderner Stoffe

Zu 6 Löffeln wird ein elegantes Etnis gratis hinzugegeben.



Wer liebt?

einen guten Hut?



Der trage meine weichen und steifen Spezialmarken

- Grand Pret **2.80**
- Monoplan **3.50**
- Phönix **4.00**
- Mein Triumph **5.50**

Plüschhüte à M. 5.50, 9.00, 12.00, 15.00

Max Schweriner

Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse

Sonntag von 11 Uhr geöffnet



Tanzlehr-Institut E. Pause

Neubauerstr. 2, 5 Min. v. Hauptbahnhof, nächst d. Gr. Blauenstr. Straße.
Anfang Januar Beginn neuer Kurse für alle Stände und Stände-
stände. Honorar 15 R. — Jeden Sonntag 8 Uhr und Sonntag
3 Uhr: Walzer u. Rheinländer. Honorar 8 R. Extrastunden jederzeit.

Gefunden

haben Sie die vortheilhafteste Bezugsquelle für ganz moderne neue (B 8910)

Herren- u. Damen-Garderobe
sowie tadelloso chemisch gereinigte **Monats-Garderobe**

wenn Sie Ihren Bedarf beim Bundesmitgl. des Arb.-Radf.-Ver. Solidarbeitl. Carl Kretzl im 1. Dresdner Spezial-Kleidermagazin

Töpferstr. 1, I. Etg., decken
Spez. Polzeas u. Wulle sowie ganze Garnituren.
Sonntag geöffnet!

Bäckerei Bruno Mietzsch, Pflanzstr. 9

empfehlen in bekannter Güte
Stener-Stollen, 3 Stück 5 Mark
Geschlechtsforderungen vollständig betriebl.

Erste u. älteste Vogel- u. Vogelfutter-Handlung
Marie-Anions-straße 9 in Dresden platz 9
Präpariert mit höchsten Preisen!
Futter in bester gerader Qualität.
Käfige für alle Stubenvögel.
K 850 | Begründet 1837.

Bäckerei R. Göpfert, Feldschlösschenstr. 14

empfehlen in bekannter Güte (K 850)

Steuerstollen, 3 Stück 5 M.

Hasen Prima köstliche, geipicht u. im Fein Wildschokoladen

Gänse Prima Land- und Prager-Gafer- mast, auch geteilt Gänsefett, Gänseleber, Gänseklein

Spezial-Blindbandung Otto Böhrer, Postkappen

Saalpostkarten Guter. Kleber- und Kleber- kleber. Gummib. Ger- tische. Gols. Schale. Ger- tische mit Feder. J. Art. Kleber. Kleber. Kleber. Kleber.

Das Neueste in Form
Das Beste im Sitz
Vorzüglich im Tragen

Schuh-Sport
B. Flaum
Einheitspreis
6 75
Versand nach auswärts unter Nachnahme

Neu eröffnet!

„Propago“ gesetzl. geschützt

26 Wilsdruffer Strasse

Herrn- u. Damen-Stiefel u. Halbschuhe

Umtausch auch nach dem Feste gern gestattet!

[A 107]

Cigaretten
Wunsch und Gelegenheitsposten für verdünnte Raucher, 100 Stück 60, 65, 70, 75, 80, 85, 100, 110, 115, 120, 125, 135, 145, 150, 160, 180, 195, 210, 240, 260, 330, 360, 390 Pf. 1000 Cigaretten (mit portofrei Mädchen-Feuerzeuge) 20, 25, 30, 35, 45 Pf. Ersatzstiele 3 Stk. 10 Pf., 7 Stk. 20 Pf., Docht Rtr. 5 Pf., 10 Rtr. 30 Pf. Streichfeuerzeuge, ca. 100000 Bindungen, 185 Pf.
Cigarren - Richter, Dresden Landhausstr. 8.

Herrn
Wer gut und billig kaufen will, der geht, bevor er noch wo anders sich vorgenommen hat zu kaufen, zuerst in das konfurrenz. Bekleidungs-Geschäft Wettinerstraße 7, 1. Etg. **Ed. Valmstraße** und überzeugt sich von der Realität. Hier kaufen Sie nach Wunsch. Jetzt eingetroffen große Vorräte: Arbeitshosen u. 1.55 u. a. Arbeiter-Lederhosen 2.25 Manchestor-Hosen u. 2.95 Ullster u. 5.50, 10, 15, 20 Paletots u. 4.50 Anzüge u. 3.50 Knab.-Joppenanzüge 4.- Knab.-Mantel-Anzüge 4.25 Einseine Joppen u. 4.50 Herren-Knaben-u. Damenschuhe u. 1.50 Aermel-Strickwesten 1.40 Kind.-Leibchen u. 1.25 Blaue Maschinet-Anzüge, alle Gr. u. 2.95 Kinder-Pyjama u. 4.75 Kinder-Ullster u. 4.50 Herren-, Damen- und Kinder-Filzschuhe neueste Modell. 8 Herren-Kragen 95 Pf. nur solange der Vorrat reicht. Bitte zu achten a. d. Nummer nur Wettinerstraße 7, 1. Etg. Stunden u. ausw. Fahrvergnüg. Sonntag von 11 Uhr offen!

Kauft Spielwaren
Wirtschafts- und Geschenk-Artikel für den Weihnachtstisch
nur im

Zentralkaufhaus Plauenscher Grund
Inhaber: Alois Eckstein
Potschappel, Dresdner Strasse 23
Größtes Geschäft der gesamten Umgebung, über 500 qm Verkaufsräume
Parterre und 1. Etage • Zwei Eingänge
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet ---- Riesenauswahl in allen Lagern

Prüfen Sie meine enorm billigen Vorkaufspreise
Wandkalender 1914 gratis!

Portieren
Läuferstoffe
zu Verkaufspreisen [A 105]
Stärer, Grunauer Str. 22, 1.
Musik- Instrumente aller Art kauft und tauscht
Ziegelstrasse
nur Otto Friebe 13
Eckhaus Steinstrasse.
Weihnachts-Angebot!
in Monatsgarde (Kausg. Ullster, Paletots) (von 6 u. 8 u. an, Jacketts, Hosen, Schuhe sowie Damenstoffe kaufen Sie staunend billig nur bei [A 131]
J. Hausmann
Webergasse 23, 1.
Bei Vorlegung dieses 8 Prozent Rabatt. Sonntag geöffnet.

Große Auswahl in Pelzwaren, Mützen
Reparaturen schnell und billig.
J. S. Lippmann
Hannestraße 21, 1. Bgr. 1873.
Mutterspritzen
mit 2 Kanülen von 1.75 u. an, Spülkannen, Reibbind., Menstruationspulver, Vorkalbinde, u. dgl.
Frauenartikel
Auswahl gratis. Auf Post. 10 Pf. Rabatt
Frau Heusinger
37 Am See 37
Erster Laden vom
Dippoldswalder Platz.
Genau auf Namen und Fabriknummer achten.

Kanarienvogel
St. S., H. Vögel, zu berl. K. 850) Weichig 23, bei Deuben.
Klepperbeins Veilchen & Steinrose
wie auch die übrigen Parfüms sind keine künstlichen Gerüche, sogen. synthetische Parfüms, sondern echte Blumen aus der schönsten Feinheit, direkt von d. Riviera bezogen. Sie empfehlen sich zu Weihnachten von selbst als Geschenke, die überall die größte Freude machen. Sie sind besonders billig, da nicht das Kleid, sondern der Inhalt verkauft wird; die einfache, aber geschmackvolle Aufmachung ist nicht in den Preis eingerechnet, sondern wird zugegeben.
Flaschen abgefüllt vorrätig in den Preislagen:
M. — 20, — 30, — 50, — 75, 1.—, 1.25, 1.75, 2.—, 2.50, 4.—, 4.75 usw.
Riviera - Veilchen, 5fach stark, offen ausgewogen 10.0 = 50 Pf.
Riviera - Veilchen, 10fach stark, ausgewogen 10.0 = M. 1.—.
Steinrose, offen ausgewogen 10.0 = 50 Pf.
Die übrigen Parfüms offen ausgewogen 10.0 = 40 Pf.
Seifen in eleganten Kartons in ganz kolossaler Auswahl (auch mit Parfümflacon).
C. G. Klepperbein
Friedrichstraße 2.

Löbtauer Möbelhandlung Paul Claus
Löhnter, Ecke Eichendorffstrasse empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständ. Ausstattungen in modernsten Ausführungen zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.
Eigene Tapetierwerkstatt.
+ Kluge Frauen +
„Frauentee“, Safet 75 Pf. Mutterspritzen, Spülkannen
Menstr.-Gürtel, Leib-Binden, Hüftformer, Brusthalter, usw. etc.
Frauen-Artikel.
R. Freisleben
Postplatz.
Man achte auf Firma.
Feldstecher, Marinegläser Schutzbrillen gemahlte Gläser Schutzklemmer grau und grün Arbeitbrillen, Klemmer neue Systeme jeder Schleifart. Labellofer Glas. Reparatur sofort
F. E. Zimmermann, Direktor
An der Herzogin Garten.

Achtung! Empfehlung an Weib- nachten wie in früheren Jahren gute billige Halberstadt-Gläser, a. Grund 75 Pf. Bestellungen werden jetzt schon entgegen genommen. [K 152] Jendrasiak, Feuden, Neudorf 7.
Riesenauswahl
Tuppenwagen 1, 2, 2 1/2, 2 3/4, 3 1/2, 4 bis 50 Pf.
Tuppen-Sportwagen 1, 1 1/4, 2, 2 1/2, bis 35 Pf.
Kinderbetten 7.— bis 35.—
Kinderstühle 3.— bis 8.50
Kinderhühle 0.50 — 20.—
Auswahl u. Preiswürdigkeit wird von keiner Seite auch nur annähernd erreicht.
Gebrüder Eichhorn
Trompeterstrasse 17
neben Central-Theater-Passage.
Hauptvertriebsstelle des weltberühmten Brennaborwerkes.

Violinen
Gitarren, Lauten
Mundharmonikas
Violinen f. Anfänger von 6 u. an.
Nebst r. Holzblas-Instrumenten in größ. Auswahl. Salzen in unerreicht. Qualität
Musikalien, Bücher.
Beilmann & Thümer
Markstraße 6
nur Potschappel
Geöffnet auch Sonntag 3 von 11 Uhr an. [L 1384]

Brautleute
kaufen Möbel solid und billig im
Cottaer Möbelhaus
Gossebauder Straße
Gegenüber d. neuen Schule
Eigene Werkstatt.
Hermann Störzel.

Dank
nerliche Monatsgarderoben sowie neue Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben werden von jedermann bezogen. Es gebührt
deshalb diesen Garderoben wegen ihrer Billigkeit sowie guten Qualität den Vorzug zu geben. Anzüge, neu und getragen, sowie Ullster, Paletots und Winterjoppen erhalten Sie zu spottbilligen Preisen in
dem Garderoben-Haus
von M. Dankner, Dresden, Webergasse 22. — Außer- dem officiere ich einen groß. Gelegenheitsposten hochmoderne Ullster und Paletots zu Spottpreisen.
M. Dankner, Dresden
Webergasse 22
Gegenüber d. Herrenschantz
Bei Einkauf eines Ullsters oder Paletots eine elegante Kleiderbürste gratis. [A 88]
Auch bei auswärts Teilvergütung.
Sonntag geöffnet.

Schulranzen
Mädchen-Schulranzen
Knaben-Ranzen
solid und billig, kauft man in der Fabrik von
Richard Hänel
Pflaiger Straße 5.

Auf Teilzahlung
sowie gegen Kasse erhalten Sie die besten [K 79]
Sprech-Apparate
mit 1 Jahr Garantie
Eigene Fabrikation
Eigene Reparaturwerkstatt
im Spezial-Geschäft von
Förster & Co.
Dresden-A.
Annenstr. 26, 1.
Platten, stets neue Schläger, zu billigsten Preisen.
Katalog Nr. 6 gratis u. franco.
Sonntag geöffnet.

Gelbtraußfedern
sind das Beste und begehrteste Geschenk für jede Dame.
Eine Gelbtraußfeder kostet: [A 35]
30 cm lang 6 Pf.
40 „ „ 10 „
50 „ „ 15 „
60 „ „ 25 „
Schmale Straußfedern kosten:
30-40 cm lang 4 1/2 Pf.
40-50 „ „ 1, 2, 3 Pf.
Reiber von 50 Pf. bis 3 Pf.
Pleurenfen von 3-100 Pf.
Feder-Boxen und Stöcke, 2 m lang 1.50, 1.14 Pf.
2.5 m lang 1.75-12 Pf.
Kleine Christbäume, Beeren, Silbe, Laub, Rosen, Kranz, und Ballblumen, Palmen, Platanen, Spiegelkränze, Kamillblumen in großen und kleinen Sorten.
H. Hesse
Scheffelstr. 10-12.
Möbel
in allen Holzarten, echt und imitirt, sowie ganze Ausstattungen kauft man billig und solid bei
Karl Trobisch, Trachau
Leipziger Straße 171.
Teilzahlung gestattet!
Aepfel
feinste Sorten empfiehlt
Obstkahn
Terrassenstr. [A 101]

Prager Strasse
Ecke Waisenhausstr.

Residenz-Kaufhaus

Prager Strasse
Ecke Waisenhausstr.

Gültig Sonntag bis Mittwoch.

Lebende Karpfen Pfund	92 $\frac{1}{2}$
Lebende Schleie Pfund	1.35
Vorbestellungen auf Karpfen für Heiligabend erbiten rechtzeitig zu machen.	
1a Prager Gänse Pfund	86 $\frac{1}{2}$
Fasanen-Hähne Stück	2.80
Fasanen-Hennen Stück	2.40
Hasen im Fell	3.80 bis 4.80
Hasen, gespickt	4.00 bis 4.80
Wilde Kaninchen Stück	1.10
Hirsch- u. Rehfleisch preiswert.	

Prima frische Ananas Stück	2.50 bis 5.00	
Prima Mandarinen Kistchen mit 26 Stück	1.00	
1a Apfelsinen 10 Stück	45 $\frac{1}{2}$, 55 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$	
Ananas in Scheiben 2-Pfd.-Dose	1.60 Erdbeeren 2-Pfund-Dose	1.10
Rhein-, Mosel- u. Rotweine		
Chotes du Rhône Fl. 75 $\frac{1}{2}$, 10 Fl.	7.00	
Med. c. St. Christoly Fl. 1.10, 10 Fl.	10.00	
1907er Boychevelle Fl. 1.45, 10 Fl.	14.00	
Obermoseler Flasche	85 $\frac{1}{2}$, 10 Fl. 8.00	
Laubenheimer Flasche	1.00 10 Fl. 9.00	
Niersteiner . Flasche	1.25, 10 Fl. 12.80	
Portweine, Süssweine u. Sekt in grosser Auswahl.		

Holz. Zervelatwurst Pfund	1.38
Braunsch. Zervelatwurst Pfd.	1.70
Kulmb. Bierwurst $\frac{1}{4}$ Pfund	50 $\frac{1}{2}$
Westf. Schinkenwurst $\frac{1}{4}$ Pfd.	50 $\frac{1}{2}$
Greifenhag. Teewurst Pfund	1.70
Pariser Lachsschinken Pfund	1.90
Mudschinken Pfund	1.80
Knochenschinken Pfund	1.35
Prager Schinken Pfund	1.85
Pommersche Gänsebrust Pfd.	1.90
Kalbsbraten $\frac{1}{4}$ Pfund	50 $\frac{1}{2}$
Russischer Salat Pfd. 1.00, 5 Pfund	a 95 $\frac{1}{2}$

Feinste Süssrahmbutter Pfund	1.48
Feine Tafelbutter Pfund	1.30
Jack- u. Bratbutter Pfund	1.18 u. 1.15
1a Schmalzbutter Pfund	1.35

Pumpernickel in Scheiben Paket	10 $\frac{1}{2}$
Pumpernickel Stück	15 $\frac{1}{2}$
Hamburger Schwarzbrot	28 $\frac{1}{2}$
Simonsbrot	26 $\frac{1}{2}$

Münchner Bierkäse Pfund	1.00
1a Limburger Pfund	60 $\frac{1}{2}$
Romatour Pfund	80 $\frac{1}{2}$
Briekäse Pfund	1.00

1a Holländ. Käse, Brotform Pfd.	1.10
1a Geheimrats-Käse (ca. 2 Pfd.) Pfd.	1.10
1a Edamer Käse Pfund	1.00
1a Tilsiter Käse Pfund	90 $\frac{1}{2}$

Früchte-Konserven	
Mirabellen 1-Pfd.-Dose 2-Pfd.-Dose	48 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$
Reineclauden	50 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{2}$
Melange	60 $\frac{1}{2}$ 1.10
Apfelmus	40 $\frac{1}{2}$ 70 $\frac{1}{2}$
Heidelbeeren	40 $\frac{1}{2}$ 70 $\frac{1}{2}$
Erdbeeren 1-Pfd.-Dose 2-Pfd.-Dose	60 $\frac{1}{2}$ 1.10
Ananas in Scheiben	85 $\frac{1}{2}$ 1.60
Birnen, weisse	42 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$
Johannisbeeren	55 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$
Sauerkirschen	50 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$

Gemüse-Konserven	
Stangenspargel, 60/70	70 $\frac{1}{2}$ 1.20
Stangenspargel, 50/60	80 $\frac{1}{2}$ 1.50
Stangenspargel, 40/50	90 $\frac{1}{2}$ 1.70
Leipz. Allerlei, mittelfein	45 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$
Leipz. Allerlei, k.	35 $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$
Kaiserschoten 1-Pfd.-Dose 2-Pfd.-Dose	70 $\frac{1}{2}$ 1.35
Junge Erbsen, fein B	45 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$
Junge Erbsen, mittelfein	35 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$
Gemüse-Erbsen	28 $\frac{1}{2}$ 45 $\frac{1}{2}$
Bruchspargel, dünn	55 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$

Räucher-Aale . . Bündel 3 Stück	50 $\frac{1}{2}$
Forelleneringe Dose	70 $\frac{1}{2}$
Senfheringe Dose	70 $\frac{1}{2}$
Appetitsild	58 und 48 $\frac{1}{2}$
Sardinen in Oel, La Comtesse, Dose	1.35

Räucher-Aale, stark Pfund	1.90
Bismarck-Heringe Dose	58 $\frac{1}{2}$
Bratheringe Dose	58 $\frac{1}{2}$
Gabelbissen Dose	75 und 55 $\frac{1}{2}$
Sardinen i. Oel, Philippe & Canaud, Dose	1.48

Gänseleber-Pains 3 Dosen	1.00
Dalkatess-Heringe Dose	95 und 85 $\frac{1}{2}$
Gelee-Heringe Dose	38 $\frac{1}{2}$
Sardinen in Tomaten Dose	98 und 80 $\frac{1}{2}$
Sardinen in Oel, Peller frères, Dose	1.05

Gänseleber-Pasteten Torten	95 $\frac{1}{2}$
Filatheringe in Pariser Remoulade und Mayonnaise Dose	85 $\frac{1}{2}$
Sprotten in Tomaten, Dose	78 und 40 $\frac{1}{2}$
Kronen-Hummer Dose	2.95 und 1.85

Grosser Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen.

☛ Sonntag von 11 Uhr an geöffnet. ☚

Gelegenheitskäufe!

Uhren Ketten Ringe
Goldwaren Brillen u. Optik
Kaufen Sie zu Frauen billigen Preisen beim weit bekannten u. beliebten Goldschmiedemeister (Wp. 1897)

R. Hofstein
11 Marschallstr. 11
Reparaturen billig und schnell.
Alle die Preise in n. Zeitl. z. bezahlen

+ Frauen +

Bei Beschwerden, Unregelmäßigkeiten u. verfrühten Sie bitte sofort meine schön [L. 1907]

Frauen-Tropfen
a Flasche 4.-, extrafort 6.50, Doppelflasche 10.-
Speziell empfehlenswert in Verbindung mit Frauenmilch, a 1.95

A. Mombel Nachfolger.
Blücherstr. 26. u. 28. Tel. 102.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute!

Möbel

in jeder Holzart, echt und intusiert, kompl. Wohn- und Schlafzimmern, Küchen- und Vorzimmermöbel

empfehle solid und billig unter Garantie

Gastav

Hesse

Dresden [A 100]
Rosenstraße 45
part. I, II u. III
Kundbad 26, Galteif. Rosenstr.
Vorfretter Verkauf.
Teilzahlung gestattet.

Gelegenheits-Käufe!



Wegen Todesfalls und Geschäftsaufgabe großer Räumungsverkauf in besseren Sprechapparaten für die Hälfte des Preises. Große Auswahl. Kein Aufschlag. Spottpreise. Besuch ist lebhaft. [B 8889]

Sporergasse 2, Ecke Föhrerg.

Wildruffler Möbellager

Hugo Liebig, Senzschkestr. 22
empfehle sein großes Lager in Möbeln aller Art sowie ganze Ausstattungen zu Sonderpreisen.
Hauptkammer. Gg. Bismarckstr.

Messer und Gabeln
Speise- und Kaffeelöffel
Küchenwagen
Reibmaschinen
Plättfloeken
Wärmflaschen
Wringmaschinen
Kinder-Kochherde
Schlittschuhe, sowie alle Haus- und Küchen-Geräte

in großer Auswahl billig bei

Ernst Kiebling
33 Weberstraße 33.

Puppenwagen
[L. 1886]
Puppenkutschwagen
Kleiderwagen, Kinderstühle
u. viele mehr, aus Holz

H. ERLER
bei Kolumba 1, Ecke Neichowstr.

Stahrgeschäftlich billige

Cigarren

Bekannteste, gute Gebienung.

4 Pfd.	30, 34, 26, 27, 28
5 "	30, 32, 34, 35, 36
6 "	38, 42, 43, 45, 46
8-10 "	48, 54, 58, 59, 65
12-20 "	70, 80, 95, 115, 140

Probekistchen gern zu Diensten.
Imtauch gern gestattet. 1 Pfd. bän.
Bündel (Ganten) 2.70, bei 5 Pfd.
2.00, Schweden 10 Pfd. 2.50. [A 180]

Johannes Richter
Händlungsstraße, Tel. 4906 O.

Petroleum- u. Gaslampen
aller Art [B 300]

Robert Walther
Dresden-A.
Pflanzstr. 38
Fernsprecher 17808.

Gasmasch. 2 $\frac{1}{2}$ G. 18 $\frac{1}{2}$, 21
best. G. 18 $\frac{1}{2}$, 1. 1. 1. 1.

Nähmaschine, fein näd., G. u. R., Gar., g. billig Reimbergstraße 8, 1.

Einige gute Anzüge
sehr billig zu verkaufen. (A 41)
Flammstraße 5, 1. 1.

Gürtel-Götting
Dresden-A., Breitestr. 16
Gürtelbänder und -Schleusen
Praktische

Nähkasten
in Rissenauswahl
leer u. gefüllt, jede Preis.
Entzückende

Ballschals
Schürzen, Korsetts, Wäsche
Handschuhe :: Strümpfe
Handarbeiten
Korsettschürzen und
Korsetts

Schul-Ranzen

für Knaben:
Billige Cloth-Tornister
 Stück 75 Pf. und 1.50
Solide Tornister
 mit imitiertem Seehundfell
 Stück 2.60
 mit echtem Seehundfell
 und va. Stoffen
 Stück 3.50
Leder-Tornister
 mit echtem Seehundfell
 Stück 4.50
Waffel Rindleder-Tornister
 Stück 4.50, 5.— und 7.50
Schulermappen für Arm u. Rücken
 va. Rindleder, Stück 8.— und 9.—

für Mädchen:
Cloth-Tornister mit Blüschdeckel
 Stück 2.25
Schulmappen für Arm u. Rücken
 in weissem Rindleder
 Stück 4.50, 5.— und 7.50
Schulmappen für Arm u. Rücken
 in Cloth und Stoffen
 Stück 1.10, 1.90 und 2.50
Kollegmappen in Cloth u. Stoffen
 Stück 35, 60, 95 Pf., 2.25 und 2.50
Bücherträger f. Knaben u. Mädchen
 Stück 45 Pf., 1.25, 1.50, 1.75, 2.75
 und 3.—

Unsere Schulranzen sind sehr solid ausgeführt und von 2 25 M. an mit toller Ledereinfassung versehen.

Schreibhefte

für höhere Bürger- und Bezirksschulen, in den vorgeschriebenen Miniaturen mit prima holzfreiem fräftigem Papier
 20 Blatt Inhalt
 Duzend 90 Pf., Stück 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.
Schreibhefte in gutem Konzeptpapier (gelb), 32 Blatt Inhalt
 Stück 10 Pf., Duzend 1.10 M.
Diarien mit fester Pappecke, 48 und 96 Blatt bestes Konzeptpapier
 Stück 25 und 40 Pf., Duzend 2.75 u. 4.75 M.
Diarien in Konzeptpapier, 64 und 112 Blatt
 Stück 25 und 38 Pf. [A 236]
Oktafhäfte 16 Blatt 28 Blatt 48 Blatt Inhalt
 Duzend 35 Pf. 55 Pf. 100 Pf.
 In größter Auswahl zu billigsten Preisen:
 Zeichenhefte, Zeichenblocks, Federkasten, Schul- und Zeichen-Bleistifte, Buntstifte, Stahlfedern in englischen und deutschen Fabrikaten, Reissbretter und -schienen usw.

Dresdner Schul-Reißzeuge

erklafter Fabrikat, in flachen Etuis, mit Samt gefüttert
 Stück 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 2.90, 3.50, 4.50, 5.00, 6.00 bis 12.50 M.
 Zirkelkasten und Reißzeuge, Stück 35 und 45 Pf.

J. Bargou Göhne

Wildstruffer Straße 54, am Postplatz.

PELZwaren

jetzt 10 Prozent Rabatt. [A 106]

Max Schweriner

Amalienstraße, Ecke Serrestraße.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

O. Haferkorn

Dresden-Mickten
 Eckhaus: Lützowstraße 43
 direkt a. d. Leipziger Straße

Modern Kaufhaus

für Manufaktur- und Modewaren.
 Bettfedern usw.

Zigarren-Spezial-Abteilung
 Weihnachts-Präsenstischen
 in allen Preislagen.
 Fernruf 29 228. [L 1856]



und Triumphstühle
 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mark
 18-25 Mark f. Plüschstühle.
 Kinderstühle, niedrig und hoch,
 vertellb., v. 80 Pf., 1.50, 2-10 M.

Puppenwagen

und Klappbortwagen von 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 18 M. von Maether und Brennaborwerke.

Alle Korbwaren in riesiger Auswahl. 10 Proz. Rabatt.
B. Göthe, Potschappel

Ede Tharander und Strohwaren
 Großes Lager des Pl. Grandes.
 Vorgeiger dieser Annonce erhält
 K 182) ein reiches Geschenk.

Parasitenhähne verl. G. Berger,
 Dresden-Pfaffen, Mühlentstr. 20, 2.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Normal- und Barhentwäsche, Chemisette, Stragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Taschentücher usw.
 empfiehlt billig und gut [L 228]

Am See 13. **E. Köhler** Am See 13.

Trotz der billigen Preise führe nur erstklassige Fabrikate
 Jeder Apparat laut oder leise zu spielen!
 Größte Auswahl in

Grammophonen

u. a. Platten-Apparate von 13 M. an.
Trichterlose Apparate
 in allen Preislagen von 15-120 M. und höher.

Größte Auswahl! Neueste Aufnahmen in doppelseitigen
Schallplatten 25 cm und 30 cm
 von 1 bis 8 Mark.
 Pathé-Apparate, Pathé-Platten, 20 cm, 3 Mark.
 Verzeichnisse gratis!
 Plattenschränke u. Albums, Nadeln, Musikwerke, Violinen, Mandolinen, Mund- u. Ziehharmonikas, Saiten aller Art, Zithern mit Notenbüchern, sofort zu spielen, von 7 Mark an. Christbaumständer mit Musik und drehbarem Baum.
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

Schladitz Annen-18

Laden gegenüber der Haupt-Feuerwache. [K 7]

Mitglied d. Verbandes Vogelplieger! Beachten Sie bitte beim Kauf von Vogelpliegern, daß es nicht aus Geflügelstamm, wo es mit Waren wie Chemikalien usw. lagert. Vogelplieger ist gleich Lebensmittel empfindlich für verderbliche Einflüsse. Kaufen Sie nur in durch den Handel bekannten Plätzen feinsten Spezialgeschäften. Nur diese bieten Garantie für vollständig frisch gemischtes Futter. Auch finden Sie daselbst beim Einkauf von Vögeln, Käfigen usw. entsprechende Bedienung. [B 3571]

Liköre u. Punsche in eleg. Packung, als Weihnachtsgeschenke passend, in gr. Auswahl bei **A. Richter, Große Bräuerstraße 5**, zunächst Schloßstr. [B 3981]

Ralda-Keule

Blütenweiser Brand, köstlicher Geschmack und wunderbares Aroma. Jeder Versuch befreitigt den wertvollsten.
 Telefon 14 888
 Kaucher. Probepfunde gern zu Diensten. Umtausch gestattet. Bei Einkauf von 10 Stück Ralda-Keule (10 Pf.) gewährt ich bei Abgabe dieses Inserates 10 Prozent Rabatt. Gültig Dezember 1913.
Weihnachts-Präsent - Richten zu enorm billigen Engrospreisen.
Johannes Richter, Dresden-A., Landhausstraße 8.

Konfektionshaus Rudolf Lederer, Radeberg

23 Dresdner Straße 23.
 Größtes Spezial-Geschäft für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe. Solide Ware! Kulante Bedienung.
 5 Proz. Rabatt. [K 885]

Nur noch ganz kurze Zeit! Radikal-Ausverkauf



wegen Umbaues!
 Elegante Ulster . von 15 Mark an
 Winter-Paletots . von 15 Mark an
 Sakko-Anzüge . . von 15 Mark an
 Joppen, Beinkleider, Sport-Anzüge etc.
 zu Preisen, über welche Sie staunen. [A 88]

Carl Meyer

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 17/19.

Größtes Lager von Pfeifen-Tabaken
in allen Schnittarten und Preislagen
Feinste Spezial-Mischungen
Moritz Gabriel
Dresden-A.
Gr. Zwingerstrasse 9
Ecke Wettinerstrasse
2. Tel. Nr. 11: Brunner Str. 6

Fahrräder [K 12]
Nähmaschinen
Wringmaschinen
Sprechapparate und Platten
Reparaturen und Zubehör
sämtlicher Systeme
R. Herrmann
Große Bräuerstraße 19.

Bischof
sowie **Bunsch** bereitet man
vortrefflich mit Schlepperbein
Bordeauxwein
Cru Bibrian Litrac,
Flasche 1.20 M. u. Klepper-
bein grün, **Bischof-**
Essenz, Flasche 30, 50 und
100 Pf. **Jamaika-Rum-**
Verschnitt, Flasche 1.50
u. 2.75 M. Ferner empfehle
als ganz besonders preis-
wert und bekömmlich
Klepperbein
Rotw.-Punschextrakt
Flasche 1.25 und 2.50 M.,
bereitet aus den feinsten In-
gredienden. Mit 2 Teilen
heißem Wasser zu ver-
dünnen.
C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstraße 9.

Rechte Grammophone

sowie eigenes Fabrikat
mit und ohne
Trichter

Schallplatten
Grösste Auswahl
am Platze [A 86]
Otto Friebel
Ziegelstrasse 13
Hierzu größtes Verzeichnis
der Sprechmaschinenbranche.
Teilzahlung gestattet.

Sie sparen Geld!

weil Sie bei mir zu ungemein billigen
Preisen kaufen
Auswärts 5% Rabatt
Garantie gute Ankunft.
Umsatz bereitwilligst.
Paul Schmidt, Dresden-A.
Meißnerstraße 7, 1. Etage
Kataloge gratis und frei.

Heidelbeerwein [K 89]
naturrein 100 Liter 50 Pf.
Johannesbeerwein 60 Pf.
Bierwein 65 Pf.
6- und 10-Literflaschen frei Haus
W. Eichler, Cotta
Kloppstraße 9. Eigene Kellerei.

Zum
Weihnachts-Feste

empfehle ich

Allerfeinste Teebutter, das Beste, was es gibt	1 Pfund	146 Pf.
Teebutter, F. E. K., do. do.	1 Stück	75 Pf.
Feinste Tafelbutter	1 Pfund	138 und 132 Pf.
Hochfeine Zervelatwurst	1 Pfund	200 und 180 Pf.
Hochfeine Schinkenwurst	1 Pfund	200 Pf.
Hochfeine Salami	1 Pfund	200 und 180 Pf.
Hochfeine Teewurst	1 Pfund	200 Pf.
Hochfeiner Nusschinken	1 Pfund	190 Pf.
Hochfeiner Lachsschinken	1 Pfund	210 Pf.
Hochfeine Pariser Rouladen	1 Pfund	220 Pf.
Hochfeine Thüringer Leberwurst	1 Pfund	180 Pf.
Hochfeine Hausmacher-Leberwurst	1 Pfund	150 Pf.
Feine frische Leberwurst mit Flocken	1 Pfund	150 Pf.
Feine Sardellen-Leberwurst	1 Pfund	180 Pf.
Feine Trüffel-Leberwurst	1 Pfund	180 Pf.
Feine Gänseleberwurst	1 Pfund	300 Pf.
Feine Braunschweiger Rotwurst	1 Pfund	80 Pf.
Feine Braunschweiger Mettwurst	1 Pfund	150 Pf.
Echte Frankfurter Würstchen	1 Paar	45, 40, 35, 30 und 25 Pf.
Echt franz. Neufchateller	1 Stück	25 Pf.
Echt franz. Camemberts	1 Stück	50 Pf.
Deutsche Camemberts	1 Stück	30, 35, 50 und 80 Pf.
Echter Fromage de Brie	1 Pfund	110 Pf.
Echt franz. Gervais	1 Stück	30 Pf.
Echt franz. Roquefort	1 Pfund	200 Pf.
Feinster echter Emmenthaler	1 Pfund	120 Pf.
Feinster Emmenthaler	1 Pfund	110 Pf.
Prima Schweizerkäse	1 Pfund	100 Pf.
Feinster vollfetter Tilsiter	1 Pfund	100 Pf.
Feinster vollfetter Edamer	1 Pfund	110 Pf.
Münchener Bierkäse	1 Pfund	80 Pf.
Prima Limburger	1 Pfund	38 Pf.
Allerfeinster Limburger, 30% Fettgehalt	1 Pfund	68 Pf.
Echter Altenburger Ziegenkäse	1 Pfund	50 Pf.
Echt westfälischer Pumpernickel	1 Paket, enthaltend 6 Scheiben	8 Pf.
Oelsardinen, sehr delikant, in diversen Grössen	1 Dose	32, 35, 50, 55, 75, 90, 110, 140 Pf.
Portwein	1 Flasche	125 Pf.
Samos Muskat	1 Flasche	88 Pf.
Ruster Ausbruch	1 Flasche	130 und 150 Pf.
Punsch, alkoholfrei	1 Flasche	58 Pf.
Frisch gerösteter Kaffee	1 Pfund	150, 160 und 180 Pf.
Garantiert reine Block-Schokolade	1 Pfund	65 Pf.
Kakao, garantiert rein	1 Pfund	120, 80 und 75 Pf.
Feinste Lebkuchen	1 Paket	25 und 48 Pf.
Allerfeinstes Baumbiskuit	1 Pfund	45, 50, 55, 60, 65 und 70 Pf.
Speculatus	1 Pfund	60 Pf.
Große süße Apfelsinen	10 Stück	65 Pf.

Gemüse- und Früchte-Konserven mit 5% Rabatt.
zu den denkbar billigsten Preisen
Als wertvollen Ersatz für Molkerer-Butter empfehle ich meinen
Essbutter-Ersatz erstklassige Edelmargarine
„Pflirsich“
pro Pfund 100 Pfennige mit Beigaben.
„Pflirsich“ wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden mit der Goldenen Medaille prämiert.

F. E. Krüger [L1886]
18 Webergasse 18
Nr. 1912 Telephon Nr. 1913. Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Gutschein.
Bei Einkauf von 1 Pfund
meiner vorzögl. **Essbutter-**
Ersatz-Edel-Margarine
„Pflirsich“
gewähre ich geg. dieses Gutschein
1 Pfund
Würfelzucker
oder
1/2 Pfund garant. reine
Block-Schokolade
als Beigabe.
Gültig bis 31. Dezember 1913

Gutschein.
Bei Einkauf von 2 Pfund
meiner vorzögl. **Essbutter-**
Ersatz-Edel-Margarine
„Pflirsich“
gewähre ich geg. dies. Gutschein
1 Pf. garant. reine
Block-Schokolade
oder
1 Pf. **Baumbiskuit**
oder 1 Dose =
2 Pfund Apfelsinen
als Beigabe.
Gültig bis 31. Dezember 1913

Gutschein.
Bei Einkauf von 3 Pfund
meiner vorzögl. **Essbutter-**
Ersatz-Edel-Margarine
„Pflirsich“
gewähre ich geg. dies. Gutschein
5 Pfund Weizenmehl
(Estermarte) oder
1 Flasche süß. Samos
oder 1 Pf. gar. reinen
Kakao
als Beigabe.
Gültig bis 31. Dezember 1913

Billiges Baumtonfett
gute Qualität
Pfund von 60 Pf. an aufwärts
Echt Nürnberger Lebkuchen
in großer Auswahl
Paket von 10 Pf. an.
Reichhaltige
Auswahl in festgepackten
Schokoladen-Wäffeln
44 Am See 44
und [K 42]
Pillnitzer Str., Ecke Albrechtstr.

Musikhaus
Oscar Victor
Dresden-A., Wallstr. 21

Grammophone u. Sprechapparate
mit und ohne Trichter!
Schallplatten, rasche Schall!
Musikwerke, Lantens,
Gitarren, Mandolinen,
Harmonium u. Zithern
sowie Spielzeug!
Christbaumständer m.
Musik, drehbarer Baum!
Mund- u. Ziehharmonikas.
Wer sich vor Lieberbestellung in Be-
zug auf Qualität und Preisstellung
schützen will bestuche

Versandhaus
+ Amor +
nur Frauenstraße 8-10.
Engrus Teleph. (18197) Entell.

Nur für Herren
ist die beste Ersatzquelle für
Garderobe das durch Leistungs-
fähigkeit u. Billigkeit betannte
Garderobehaus
4 goldene 4
Wallstrasse 4, I. Et.
2. Haus vom Volkspkz.
Dort erhalten Sie zu den
billigsten Preisen nur wenig
getragene herrliche
Monats-Garderobe
Wahnsätze von 8 M. an,
Winter- und Winter-Heber-
sicher u. 8 M. an, Jacketts u.
Sofen von 2 M. an. Stets
Gelegenheit in neuen Herren-
und Herren-Anzügen von
9 M. an, sowie Kinder-An-
zügen von 3.50 M. an. Neue
Herren- und Damen-Anzüge
von 4.50 M. an. Frack- und
Gehrock-Anzüge werden ver-
liehen und verkauft. [K 73]
Kunden von auswärt.
Fabriversorgung.
Jeder Kunde erhält einen prächt-
vollen Wandkalender gratis.
Sonntag v. 11 Uhr an geöffnet!

+ Damen +
empf. best. Sprechapparate, Mutter-
spritzen, hyg. Artikel und wenden
sich bei Störung vertrauensvoll an
Frau Frühlich, Wallstraße 23, I.

Noch wenige Tage
Strümpfe
Hemden
Westen
spottbillig
Rosenstrasse 7.

Einige gute moderne Unter-
sätze preiswert zu verkaufen.
Flemmingstraße 6, I. L.